



**Barlachstadt
Güstrow**

Monitoring Stadtentwicklung

Gesamtstadt



Berichtsjahr 2020

Impressum

Barlachstadt Güstrow

Monitoring Stadtentwicklung Gesamtstadt

Fortschreibung zum Stichtag 31.12.2020

■ Auftraggeber:

Barlachstadt Güstrow

Der Bürgermeister

Markt 1

18273 Güstrow

Tel: 03843 769 0

E-Mail: info@Güstrow.de

BIG STÄDTEBAU GmbH

Regionalbüro Güstrow

Kerstingstraße 3

18273 Güstrow

Tel: 03843 6934 0

E-Mail: guestrow@big-bau.de

■ Bearbeitung:

Wimes – Stadt und Regionalentwicklung

Barnstorfer Weg 6

18057 Rostock

Tel: 0381 377 069 83

E-Mail: info@wimes.de

Barlachstadt Güstrow

Stadtentwicklungsamt

Baustraße 33

18273 Güstrow

Tel: 03843 769 434

E-Mail: Stadtentwicklungsamt@guestrow.de

Rostock im Oktober 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Bevölkerungsentwicklung	4
1.1	Bevölkerungsentwicklung gesamt	4
1.2	Bevölkerungsentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen	8
1.3	Faktoren der Bevölkerungsentwicklung - Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geborene und Gestorbene), Wanderungen und innerstädtische Umzüge	15
1.3.1	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	15
1.3.2	Außenwanderungen.....	16
1.3.3	Innerstädtische Umzüge.....	17
1.3.4	Gesamtsaldo.....	19
1.4	Bevölkerungsprognosen	21
1.4.1	Bevölkerungsprognose 2018 (Datenstand 2017).....	21
1.4.2	Kleinräumige Bevölkerungsprognosen 2014 (Datenstand 2013).....	25
2	Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung	26
2.1	Arbeitslosigkeit.....	26
2.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (mit Wohnort in Güstrow)	29
2.3	SV-Beschäftigte mit Arbeitsort (SV-Arbeitsplätze) und Pendlerverflechtungen.....	32
2.4	Wirtschaftsstruktur in der Barlachstadt Güstrow.....	37
2.5	Kaufkraftentwicklung	38
3	Wohnungswirtschaftliche Entwicklung	40
3.1	Entwicklung des Wohnungsbestandes	40
3.2	Entwicklung des Wohnungsleerstandes	43
3.3	Entwicklung wohnungsnachfragender Haushalte.....	47
3.4	Prognose der wohnungsnachfragenden Haushalte	48
4	Ausstattung mit sozialer Infrastruktur	50
4.1	Kindertageseinrichtungen.....	50
4.2	Schulversorgung.....	51
4.3	Versorgung mit altersgerechten Wohnformen mit und ohne Pflege	56
5	Karten-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	57
5.1	Karten	57
5.2	Abbildungen.....	57
5.3	Tabellen	58

Quellenverzeichnis

- Einwohnerdaten, Daten zum Gebäude-/Wohnungsbestand und Leerstand sowie Angaben zu den Kitas wurden von der Barlachstadt Güstrow zur Verfügung gestellt.
- Die Kaufkraftdaten wurden vom Büro Wimes käuflich von der BBE Handelsberatung GmbH München erworben.
- Die Arbeitslosen- und die SV-Beschäftigtendaten für die Gesamtstadt wurden von der Agentur für Arbeit Nürnberg kostenfrei bezogen (offizielle Internetdatenbank der Agentur für Arbeit).
- Die kleinräumigen Arbeitslosen- und die SV-Beschäftigtendaten wurden von der Agentur für Arbeit Nürnberg kostenpflichtig bezogen.
- Die Pendlerdaten und Angaben zu den Wirtschaftszweigen wurden durch das Büro Wimes von der Agentur für Arbeit Hannover kostenpflichtig bezogen.

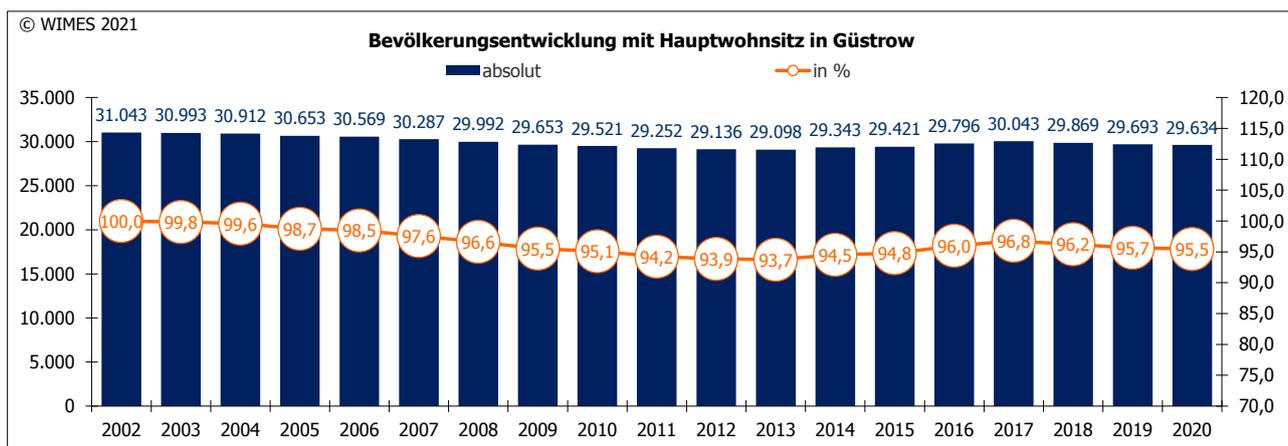
1 Bevölkerungsentwicklung

1.1 Bevölkerungsentwicklung gesamt

Von 2002 bis 2020 verringerte sich die Einwohnerzahl in Güstrow um 4,5 % (-1.409 Personen). Nach stetigen Verlusten bis zum Jahr 2013 waren in den Jahren 2014 bis 2017 Zugewinne erzielt worden. Diese ergaben sich in den Jahren 2015 bis 2017 fast ausschließlich aufgrund der Zuwanderung von Ausländern infolge der Flüchtlingswanderungen. Im Jahr 2014 erhöhte sich die Einwohnerzahl gegenüber dem Vorjahr 2013 um 245 Personen, davon waren 224 Personen nichtdeutscher Herkunft.

Ab 2017 war jährlich ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, der 1,3% (409 Personen) ausmachte. Davon entfielen auf den Zeitraum von 2019 zu 2020 59 Personen, die Zahl der ausländischen Einwohner nahm hingegen um zehn Personen zu.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

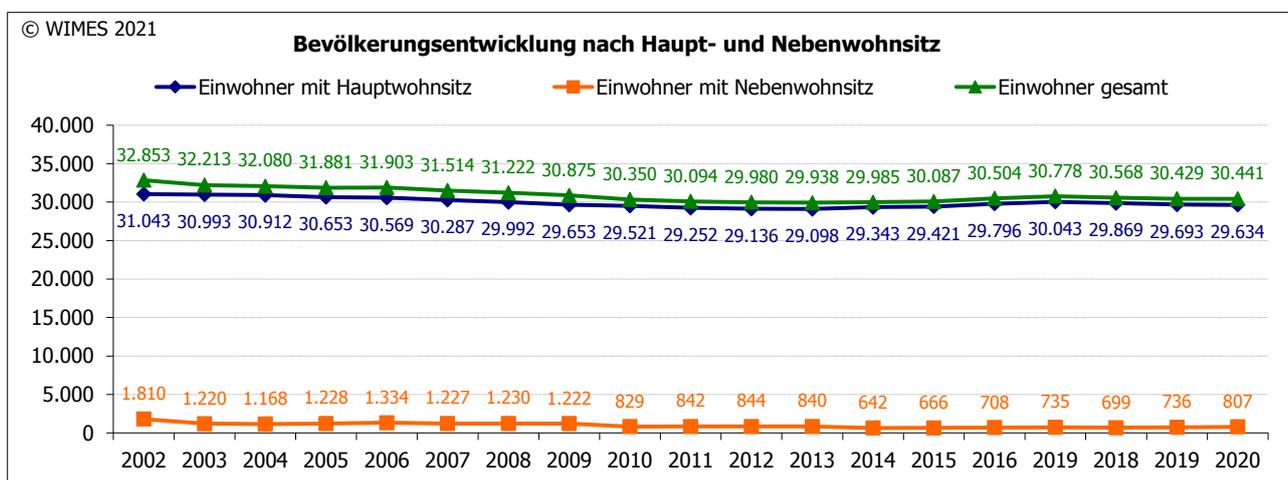


Beim Vergleich mit den Einwohnerdaten des Statistischen Amtes M-V wird deutlich, dass bis 2010 die Zahl der Einwohner des Statistischen Amtes M-V stets über der gemeindeeigenen Einwohnerzahl (lt. Melderegister) lag. Im Ergebnis des Zensus 2011 war es dann umgekehrt, die amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Amtes war geringer als die Zahl laut Melderegister der Stadt Güstrow.

Aus dem Grund werden für das Monitoring ausschließlich stadt-eigene Daten verwendet. Zum einen sind sie wesentlich realistischer zum anderen sind sie aktuell verfügbar und lassen sich kleinräumig, z. B. auf Stadtteilebene oder sogar Gebäudeebene, herunterbrechen. Im Jahr 2020 lag die Einwohnerzahl laut Melderegister um 635 Personen über der Zahl des Statistischen Amtes M-V.

Am 31.12.2020 wohnten insgesamt 30.441 Einwohner in Güstrow, die Zahl setzt sich zusammen aus 29.634 Personen mit Hauptwohnsitz und 807 Personen mit Nebenwohnsitz (Zweitwohnsitz) in Güstrow. Während die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz im Zeitraum von 2002 bis 2020 um nur 4,5 % sank, ging die Zahl der Einwohner mit Zweitwohnsitz um 55,4 % zurück.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz

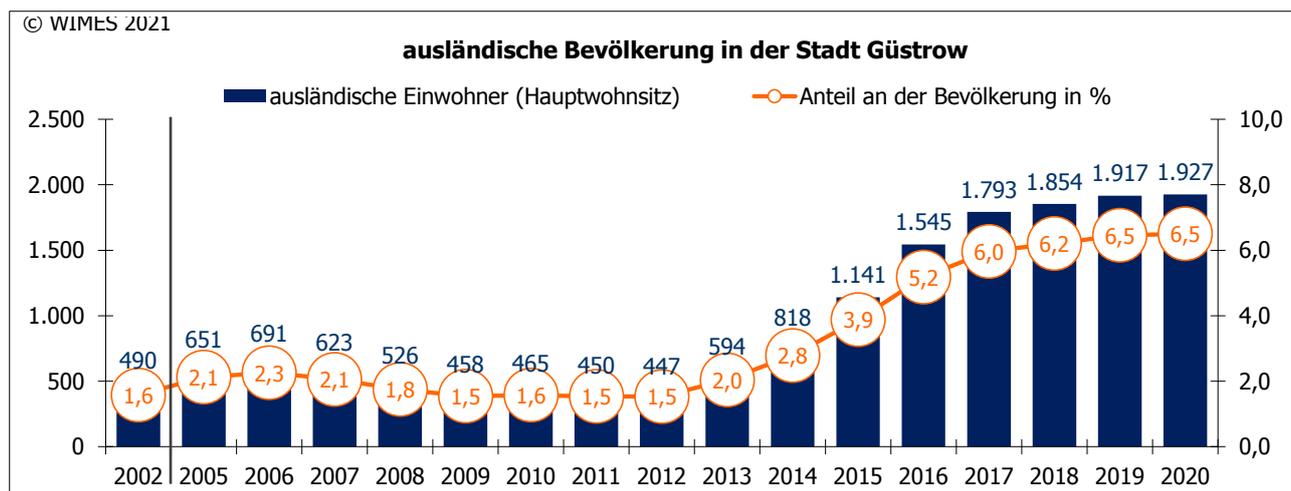


Ausländische Bevölkerung

Die Zahl der Ausländer war von 2002 bis 2013 relativ konstant, sie schwankte zwischen 447 und 691 Personen. Die Ausländer machten diesem Zeitraum rund 2 % der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Güstrow aus. In den Jahren 2013 bis 2019 war, vor allem bedingt durch die Aufnahme von Flüchtlingen, eine Zunahme der Zahl der Ausländer um 1.470 Personen zu verzeichnen.

Die Zahl der Ausländer in der Barlachstadt Güstrow hat sich im Zeitraum 2002 bis 2020 insgesamt um 1.437 Personen erhöht. Insgesamt lebten 1.927 Personen nichtdeutscher Herkunft im Jahr 2020 in der Barlachstadt Güstrow. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung (mit Hauptwohnsitz) lag 2020 bei 6,5 % und damit um 4,9 Prozentpunkte über dem Wert des Jahres 2002.

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der ausländischen Bevölkerung

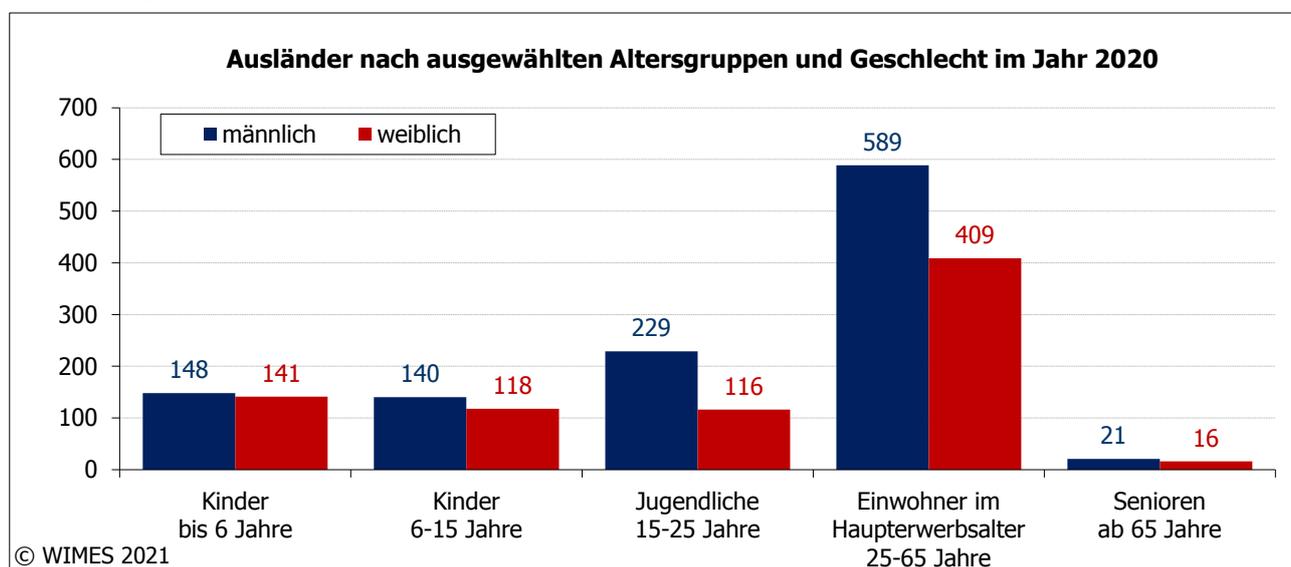


Im Jahr 2020 waren 51,8 % der Bevölkerung ausländischer Herkunft im Haupterwerbsalter von 25 bis 65 Jahren. Sehr gering war der Anteil der Senioren ab 65 Jahre mit nur 1,9 %. Überdurchschnittlich war dagegen der Anteil der Jugendlichen mit 17,9 % (Gesamtstadt 8,4 %). Auch die Anteile der Kinder bis sechs Jahre (+8,9 Prozentpunkte) und der Kinder von 6 bis 15 Jahren (+5,5 Prozentpunkte) lagen merklich über den Werten bei der Gesamtbevölkerung Güstrows.

In allen Altersgruppen gibt es mehr Männer als Frauen. Besonders unausgeglich ist das Verhältnis Männer zu Frauen bei den Jugendlichen und Personen im Haupterwerbsalter.

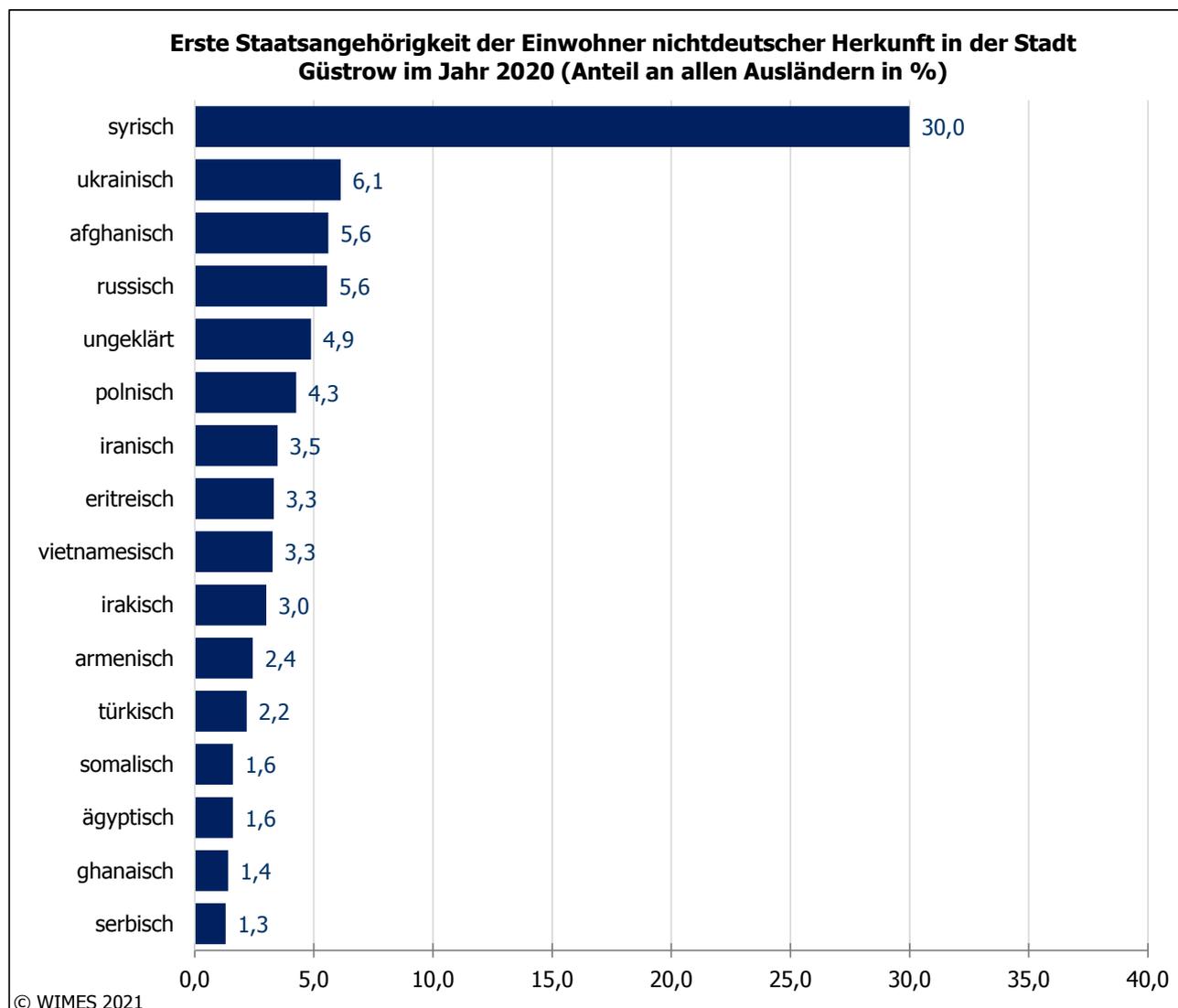
Der Anteil der Frauen an allen Ausländern lag im Jahr 2020 bei 71 Frauen je 100 Männer. In der Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen stellte sich das Verhältnis noch unausgewogener dar (nur 51 Frauen je 100 Männer). In der Altersgruppe der Personen im Haupterwerbsalter kamen auf 100 Männer 69 Frauen.

Abbildung 4: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung nach Geschlecht



Unterschieden nach der ersten Staatsangehörigkeit war der höchste Anteil der Ausländer in der Barlachstadt Güstrow im Jahr 2020 mit 30,0 % (578 Personen) syrischer Herkunft. An zweiter Stelle, mit deutlichem Abstand, steht die Ukraine mit einem Anteil von 6,1 % (118 Personen) an allen Ausländern in Güstrow.

Abbildung 5: Ausländer nach erster Staatsangehörigkeit



Hinweis: Dargestellt sind nur die Herkunftsländer mit einem Anteil von über 1 %.

Bevölkerungsentwicklung nach Stadtteilen

Nach Stadtteilen betrachtet, waren in der Altstadt und in den Stadtteilen Goldberger Viertel, Rövertannen und im Ortsteil Suckow Einwohnergewinne 2020 gegenüber 2002 zu verzeichnen. Die Zugewinne in Rövertannen stehen in Zusammenhang mit dem Zuzug von Asylsuchenden in die zwei Gemeinschaftsunterkünfte im Stadtteil.

Die höchsten prozentualen Verluste ergaben sich in den Stadtteilen Magdalenenlust und den Ortsteilen Klueß, Neu Strenz und Primerburg. Allerdings lebten im Ortsteil Primerburg im Jahr 2020 auch nur 22 Personen. Den absolut höchsten Bevölkerungsverlust verzeichnete im Betrachtungszeitraum der Stadtteil Südstadt, gefolgt vom Schweriner Viertel/Weststadt.

Eine differenzierte Betrachtung ist in den Stadtteilen Südstadt, dem Schweriner Viertel/Weststadt und Rostocker Viertel/Nord-West erforderlich, da diese Stadtteile in ihrer Struktur sehr heterogen sind und der Wert für den gesamten Stadtteil nicht aussagefähig ist für die kleinräumige Entwicklung.

Im Stadtteil Rövertannen befinden sich zwei Gemeinschaftsunterkünfte. Eine weitere Gemeinschaftsunterkunft befindet sich im Rostocker Viertel. In der Südstadt wurde ein im Jahr 2014 zum Rückbau

vorgesehener Block zur Unterbringung von Flüchtlingen umgenutzt. Im Schweriner Viertel/Weststadt wurden ebenfalls mehrere Wohngebäude zur Unterbringung Asylsuchender umgenutzt. Zudem erfolgt in Güstrow aber auch teilweise eine Unterbringung im regulären Wohnungsbestand (dezentral). So gibt es beispielsweise im Stadtteil Rövertannen in den Wohnblöcken in der Verbindungschaussee teilweise Asylbewerberwohnungen.

Nach der Anerkennung als Flüchtlinge werden diese in „normalen Wohnungen“ im gesamten Stadtgebiet untergebracht und verbleiben nur z. T. in Heimen.

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung in Güstrow (ausgewählte Jahre)

Stadtteil	Einwohner mit Hauptwohnsitz													Entwicklung	
	2002	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	absolut	%
Altstadt	2.133	2.202	2.516	2.597	2.640	2.644	2.747	2.775	2.883	2.998	3.018	3.004	3.054	921	43,2
Bauhof	1.265	1.229	1.114	1.116	1.089	1.080	1.042	1.025	1.023	1.022	1.036	1.072	1.072	-193	-15,3
Dettmannsdorf	2.067	1.980	1.845	1.827	1.820	1.806	1.790	1.789	1.781	1.771	1.787	1.803	1.838	-229	-11,1
Distelberg	2.718	2.697	2.650	2.629	2.617	2.613	2.650	2.641	2.659	2.641	2.636	2.632	2.617	-101	-3,7
Glasewitzer Burg	57	65	56	54	50	51	50	49	54	52	51	48	52	-5	-8,8
Goldberger Viertel	973	959	978	1.019	1.011	1.080	1.113	1.127	1.125	1.108	1.085	1.089	1.058	85	8,7
Heidberg	135	143	128	128	133	124	125	125	125	125	121	117	109	-26	-19,3
Magdalenenlust	1.177	1.117	1.026	1.015	1.000	974	966	955	924	914	895	905	884	-293	-24,9
Ortsteil Klueß	493	482	453	445	438	451	439	422	422	417	416	401	394	-99	-20,1
Ortsteil Neu Strenz	164	165	155	155	148	143	140	136	136	139	135	133	138	-26	-15,9
Ortsteil Primerburg	27	26	25	24	22	22	20	20	20	23	23	22	22	-5	-18,5
Ortsteil Suckow	356	433	447	449	441	443	463	473	483	479	483	466	452	96	27,0
Plauer Viertel	1.626	1.543	1.539	1.520	1.473	1.449	1.430	1.391	1.419	1.424	1.454	1.463	1.477	-149	-9,2
Rostocker Viertel	3.242	3.362	3.166	3.162	3.204	3.209	3.209	3.282	3.253	3.280	3.176	3.138	3.149	-93	-2,9
Rövertannen	385	349	336	343	326	441	467	466	550	637	634	627	589	204	53,0
Schweriner Viertel/Westst.	7.223	7.245	6.858	6.771	6.729	6.591	6.631	6.642	6.777	6.823	6.778	6.720	6.674	-549	-7,6
Südstadt	6.887	6.635	6.229	5.998	5.994	5.977	6.061	6.103	6.162	6.190	6.141	6.053	6.055	-832	-12,1
unbek./o. festen Wohnsitz	115	21	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	-115	-100,0
Güstrow	31.043	30.653	29.521	29.252	29.136	29.098	29.343	29.421	29.796	30.043	29.869	29.693	29.634	-1.409	-4,5
Statistisches Amt M-V	31.614	31.083	30.018	28.704	28.586	28.540	28.791	28.845	29.215	29.429	29.214	29.083	28.999		

Tabelle 2: Ausländische Bevölkerung im Jahr 2020 nach Stadtteilen

Stadtteil	Ausländer	Anteil an der Bevölkerung in %
Altstadt	172	5,6
Bauhof	2	0,2
Dettmannsdorf	15	0,8
Distelberg	209	8,0
Glasewitzer Burg	1	1,9
Goldberger Viertel	9	0,9
Heidberg	0	0,0
Magdalenenlust	5	0,6
Ortsteil Klueß	1	0,3
Ortsteil Neu Strenz	0	0,0
Ortsteil Primerburg	0	0,0
Ortsteil Suckow	1	0,2
Plauer Viertel	74	5,0
Rostocker Viertel	156	5,0
Rövertannen	320	54,3
Schweriner Viertel/Westst.	414	6,2
Südstadt	548	9,1
Güstrow	1.927	6,5

Die Standorte der Unterbringung der Flüchtlinge in Güstrow spiegeln sich deutlich in der Verteilung der Ausländer nach Stadtteilen wider. In Rövertannen war zwar mit 54,3 % der höchste Ausländeranteil im innerstädtischen Vergleich zu verzeichnen (320 von nur 589 Einwohnern im Stadtteil), jedoch ist dieser Stadtteil nicht repräsentativ. In Rövertannen befindet sich ein Asylbewerberheim.

Die meisten Ausländer lebten im Jahr 2020 im Stadtteil Südstadt (548 Personen). Der Ausländeranteil, gemessen an der Gesamtbevölkerung, lag bei 9,1 %. Auch in den Stadtteilen Distelberg, Schweriner Viertel/Weststadt und in der Altstadt waren die Anteile der ausländischen Bevölkerung relativ hoch.

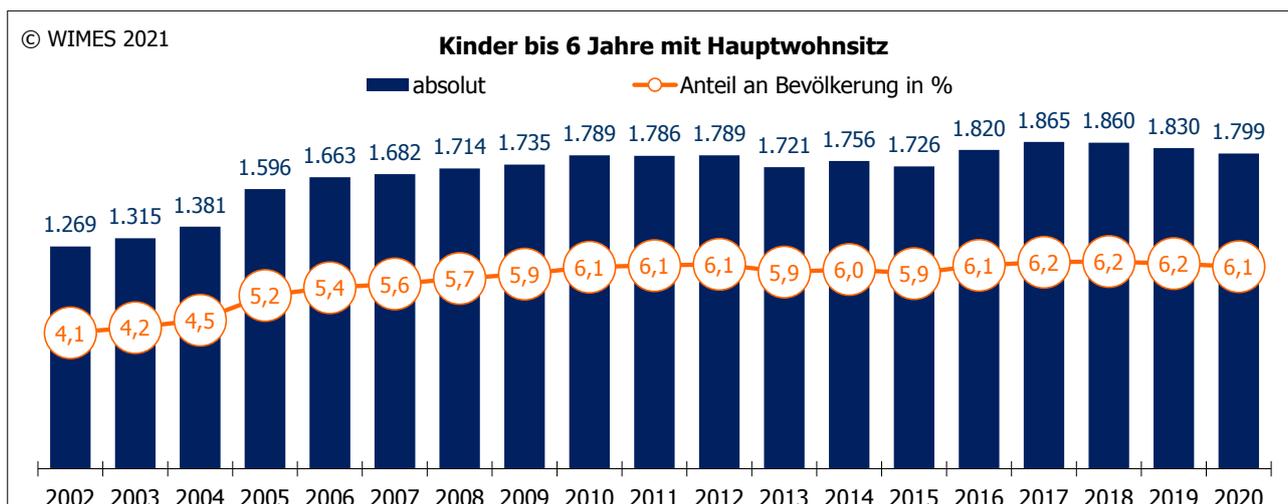
1.2 Bevölkerungsentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen

Kinder bis sechs Jahre

Zu beachten ist, dass sich in einigen Stadtteilen trotz Einwohnerverlustes in dieser Altersgruppe deren Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht hat. Es kann aber auch sein, dass trotz Einwohnergewinne der Anteil an der Gesamtbevölkerung gesunken ist. Das hängt damit zusammen, dass Gewinne bzw. Verluste in anderen Altersgruppen höher ausfielen und damit kommt es zu Verschiebungen im relativen Altersgefüge.

Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre hat sich in der Gesamtstadt seit 2002 um 530 Kinder erhöht und der Anteil an der Bevölkerung stieg um zwei Prozentpunkte (von 4,1 % auf 6,1 %).

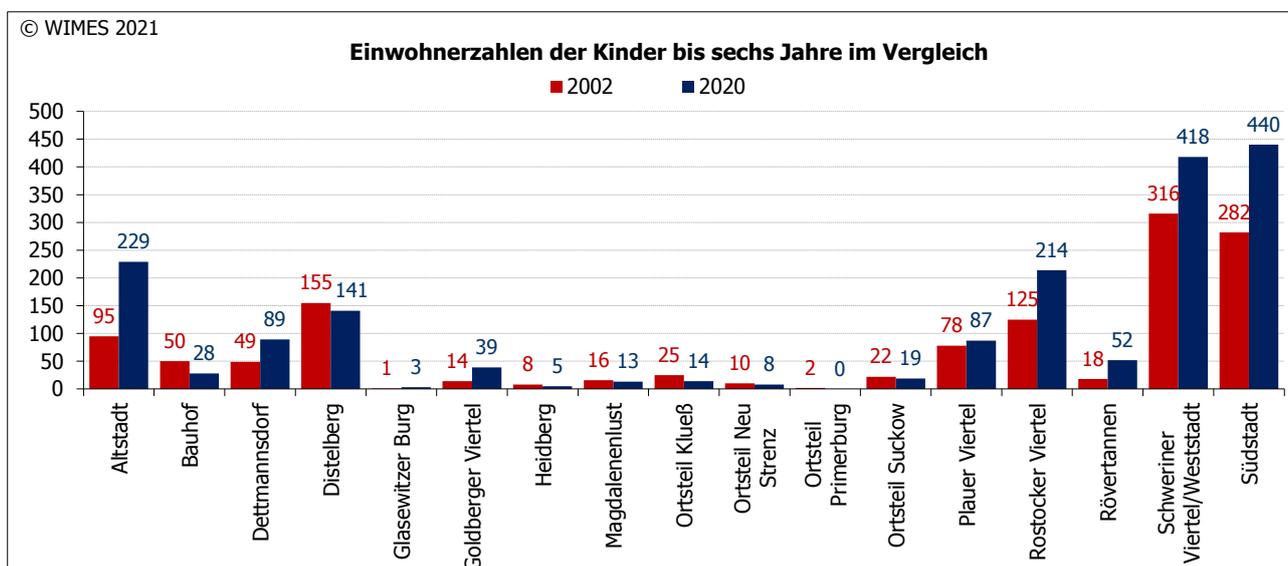
Abbildung 6: Zahl der Kinder bis sechs Jahre und Anteil an der Gesamtbevölkerung

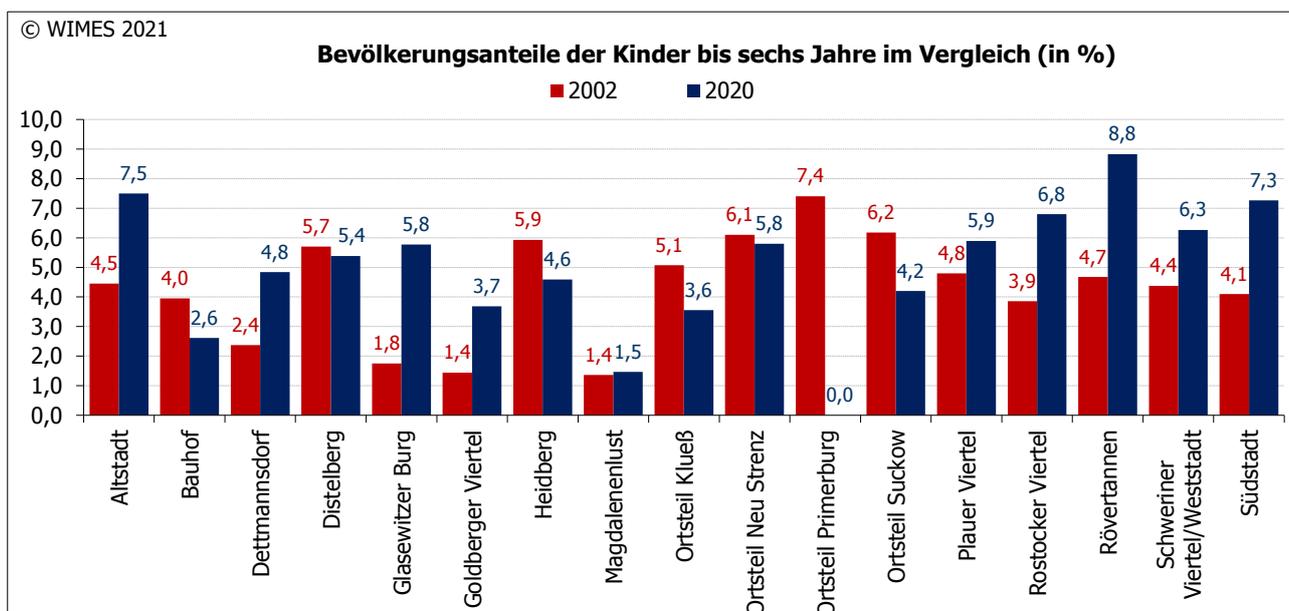


Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe waren in den Stadtteilen Bauhof, Distelberg, Heidberg, Magdalenenlust, sowie in den Ortsteilen Klueß, Neu Strenz, Primerburg und Suckow eingetreten. Einwohnergewinnen in dieser Altersgruppe waren insbesondere in der Altstadt, dem Rostocker Viertel, Rövertannen, dem Schweriner Viertel/Weststadt und der Südstadt zu verzeichnen.

Den höchsten Bevölkerungsanteil erreichte im Jahr 2020 Rövertannen, gefolgt von der Altstadt und der Südstadt. In Rövertannen sind 8,8 % der Einwohner Kinder bis sechs Jahre, die Zahl der Einwohner im Kindesalter bis sechs Jahren hat sich um 18 Personen im Jahr 2002 auf 52 Personen im Jahr 2020 erhöht. Das begründet sich durch den Zuzug von Flüchtlingsfamilien in diesen Stadtteil. Auch in der Altstadt und in der Südstadt waren die Anteile mit 7,5 % und 7,3 % im Jahr 2020 hoch.

Abbildung 7: Einwohner absolut und Anteile der Kinder bis sechs Jahre 2002 und 2020

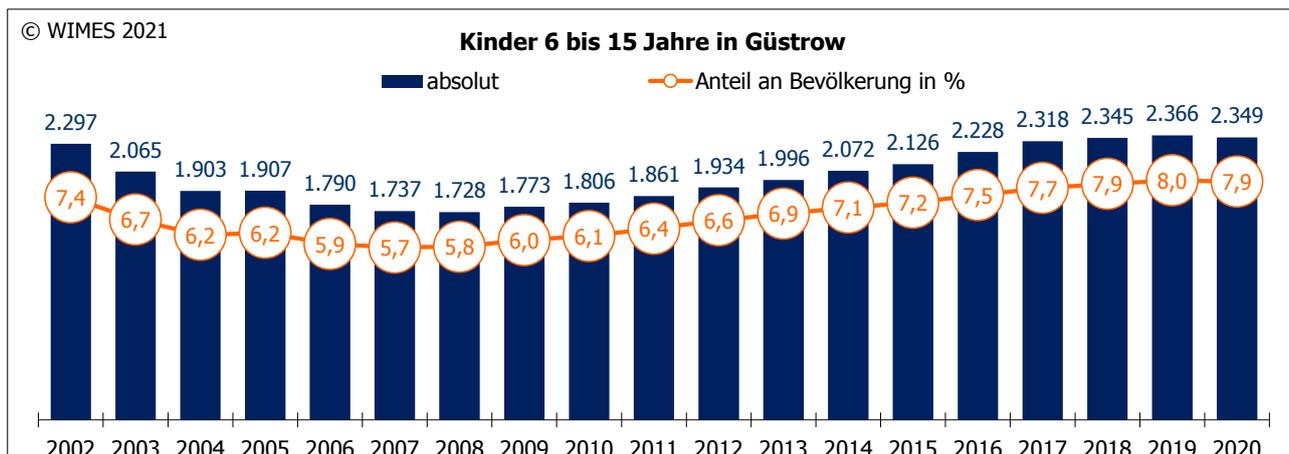




Schulkinder im Alter von über sechs bis 15 Jahren

Nach Verlusten von 2002 bis 2008 in der Altersgruppe der Kinder von 6 bis 15 Jahren waren seit 2009 wieder jährliche Zugewinne erzielt worden. Im Jahr 2020 lag die Zahl der Schulkinder um 52 Kinder über Zahl des Jahres 2002. Der Bevölkerungsanteil lag mit 7,9 % um 0,5 Prozentpunkte über dem Anteil des Jahres 2002.

Abbildung 8: Kinder im Alter von über 6 bis 15 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung



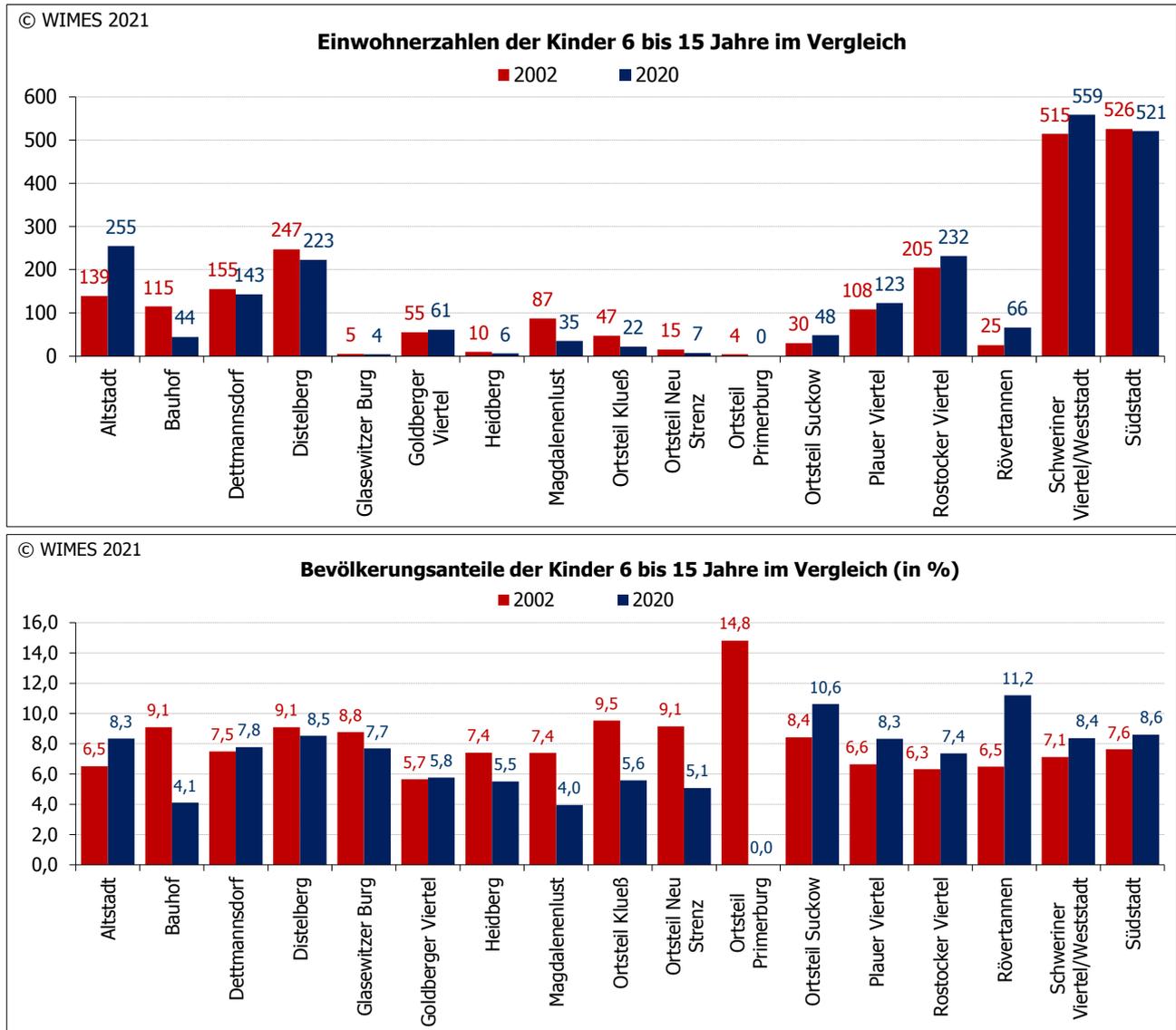
Zugewinne in der Altersgruppe ergaben sich in den Stadtteilen Altstadt, Goldberger Viertel, dem Ortsteil Suckow, dem Plauer Viertel, dem Rostocker Viertel/Nord-West, Rövertannen und dem Schweriner Viertel/Weststadt.

In der Altstadt erhöhte sich die Zahl der Schulkinder um 116 Kinder und der Bevölkerungsanteil stieg von 6,5 % im Jahr 2002 auf 8,3 % im Jahr 2020.

Der höchste Bevölkerungsanteil an Schulkindern in der Altersgruppe der 6- bis 15-jährigen war im Jahr 2020 in Rövertannen mit 11,2 % zu verzeichnen.

Die meisten Schulkinder wohnen im Schweriner Viertel/Weststadt (559 Kinder) und in der Südstadt (521 Kinder). In der Summe sind dies 46 % der in Güstrow lebenden Schulkinder.

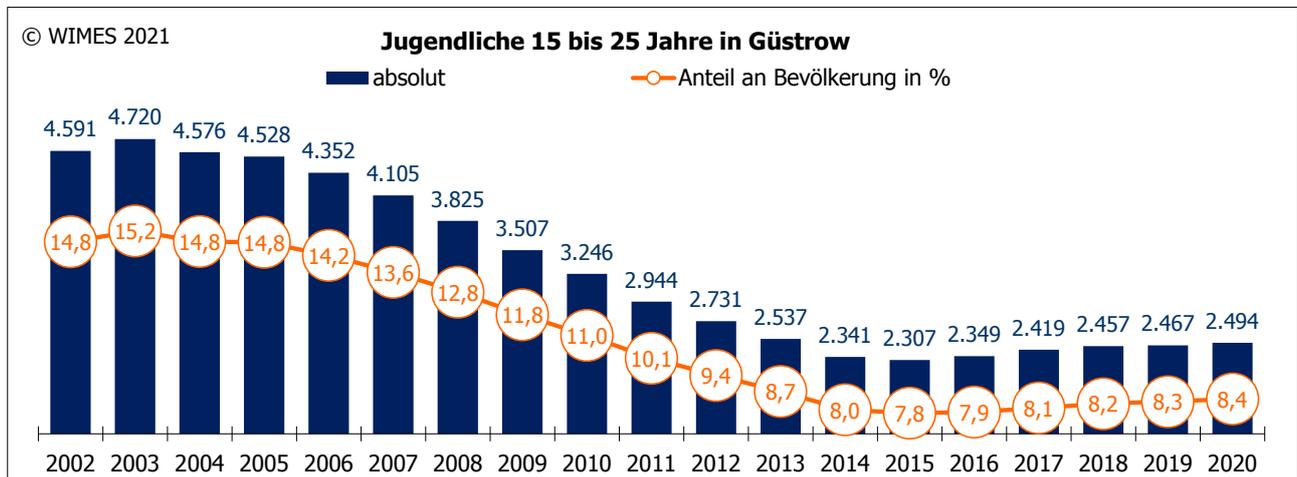
Abbildung 9: Einwohner absolut und Anteile der 6- bis 15-jährigen Kinder 2002 und 2020



Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren

Die Einwohnerzahl der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren verringerte sich von 2002 bis 2020 um 2.097 Personen (-45,7 %). Der Anteil an der Bevölkerung ist von 14,8 % auf 8,4 % gesunken. In den vergangenen vier Jahren erhöhte sich die Zahl der Jugendlichen in Güstrow wieder auf 2.494 Personen.

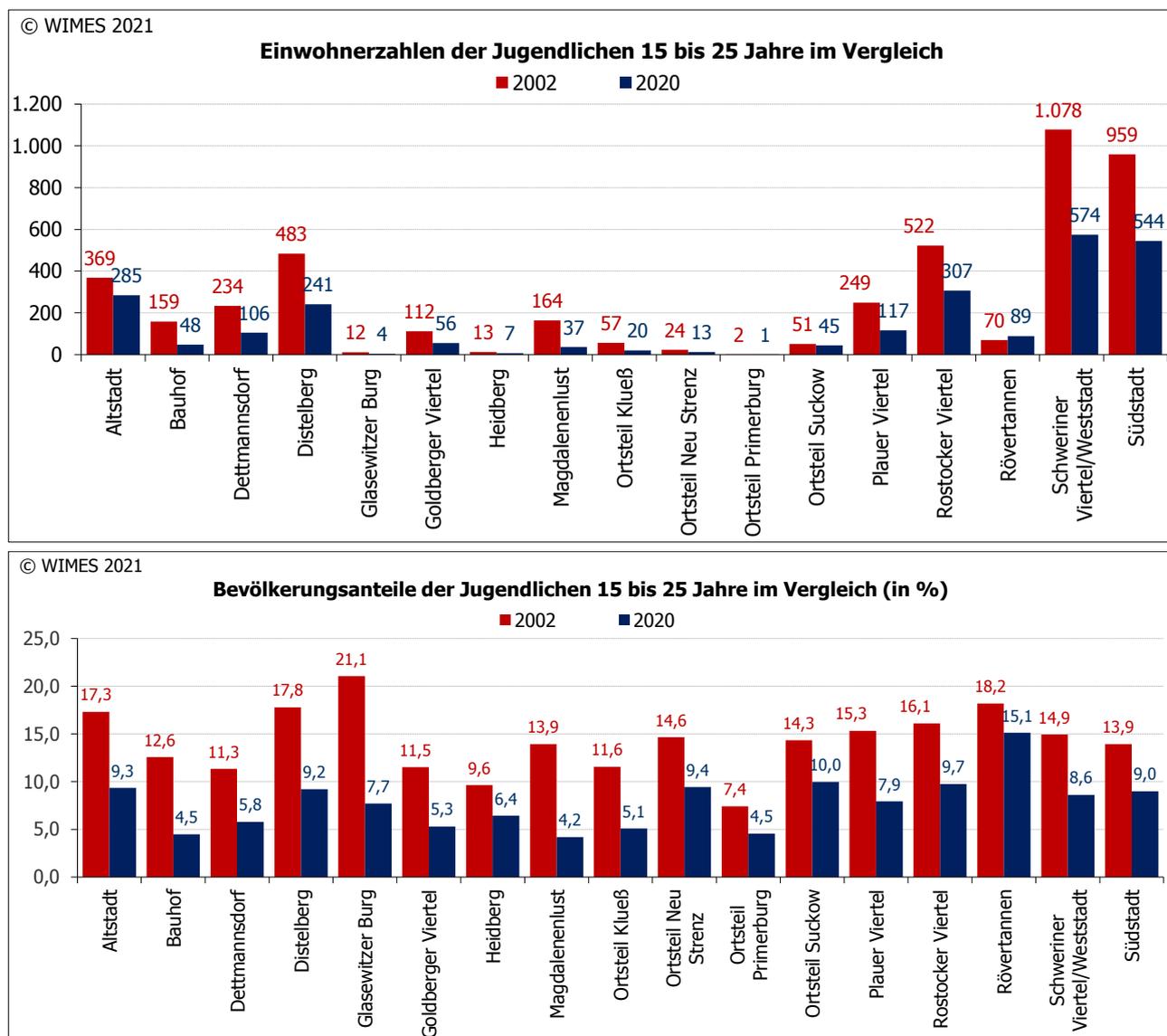
Abbildung 10: Jugendliche von über 15 bis 25 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung



Einzig im Stadtteil Rövertannen war 2020 gegenüber 2002 ein Zugewinn bei den Jugendlichen von 27,1 % (19 Personen), aufgrund des Zuzugs ausländischer Jugendlicher, kennzeichnend. In allen anderen Stadtteilen ging der Anteil dieser Altersgruppe zurück.

Die meisten Jugendlichen wohnen in der Südstadt (574 Personen) und im Schweriner Viertel/Weststadt (544 Personen). In der Summe sind dies 45 % aller Jugendlichen im Alter von 15 bis 25 Jahren in Güstrow.

Abbildung 11: Einwohner absolut und Anteile der 15- bis 25-Jährigen 2002 und 2019



Einwohner im Haupterwerbsalter von 25 bis 65 Jahren

Die Zahl der Einwohner im Haupterwerbsalter (25-65 Jahre) ist im Betrachtungszeitraum um 12,7 % (-2.151 Personen) gesunken.

In den Stadtteilen Altstadt, dem Ortsteil Suckow und Rövertannen waren von 2002 bis 2020 Einwohnergewinne erzielt worden. In der Altstadt lag der Zuwachs bei 34,0 % (+397 Personen).

In den übrigen Stadt-/Ortsteilen sind Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe aufgetreten. Diese waren absolut in den Stadtteilen Südstadt (-808 Personen), Schweriner Viertel/Weststadt (-548 Personen), Dettmannsdorf (-328 Personen) und Bauhof (-258 Personen) besonders hoch.

Die meisten Einwohner im Haupterwerbsalter wohnten im Schweriner Viertel/Weststadt (3.519 Personen) und in der Südstadt (2.664 Personen). In der Summe sind dies 42 % der in Güstrow wohnenden Einwohner im Haupterwerbsalter von 25 bis 65 Jahren.

Abbildung 12: Einwohnerzahl im Haupterwerbsalter und Anteil an der Bevölkerung

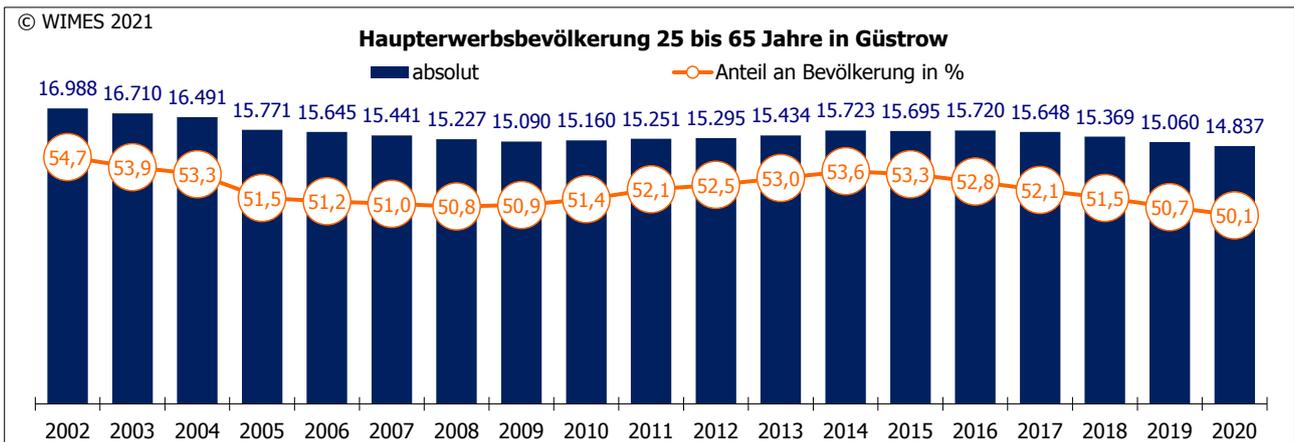
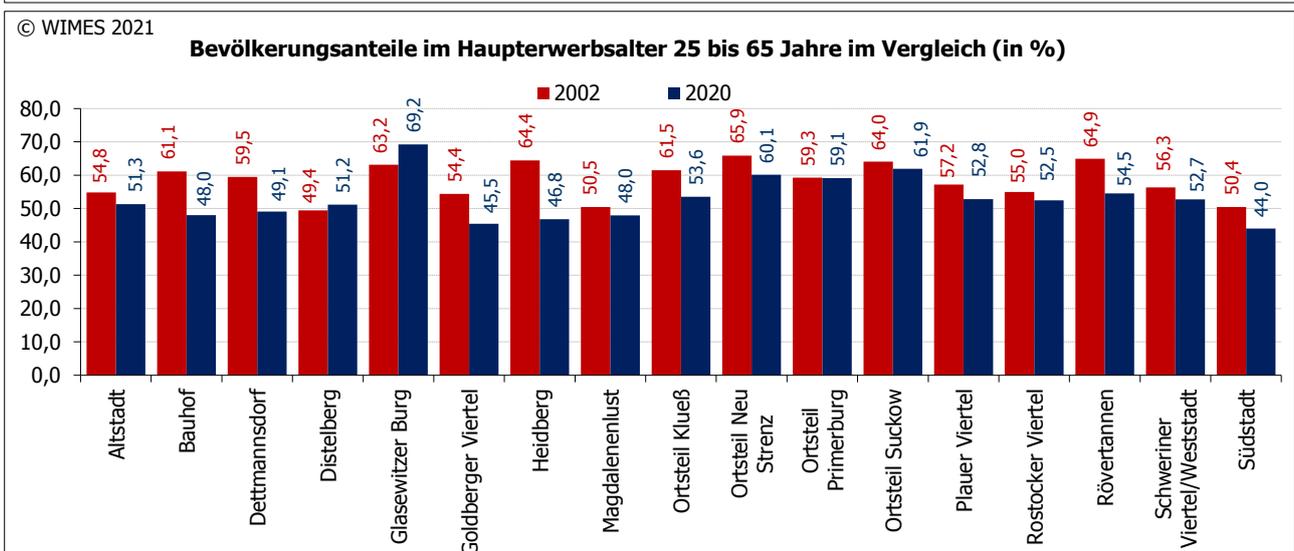
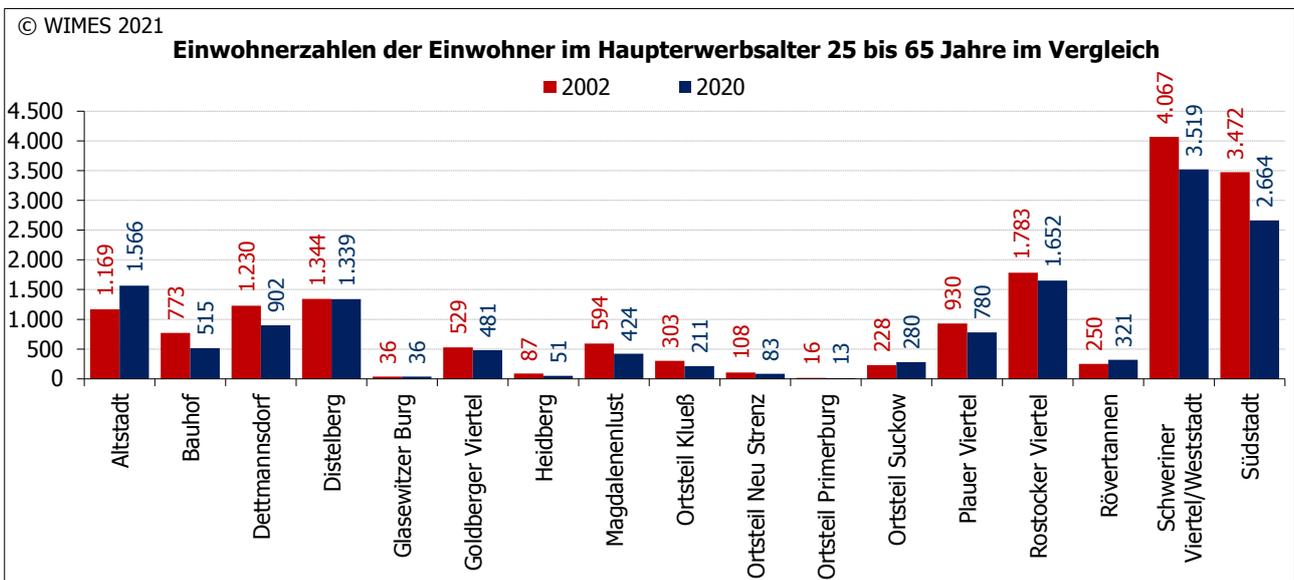


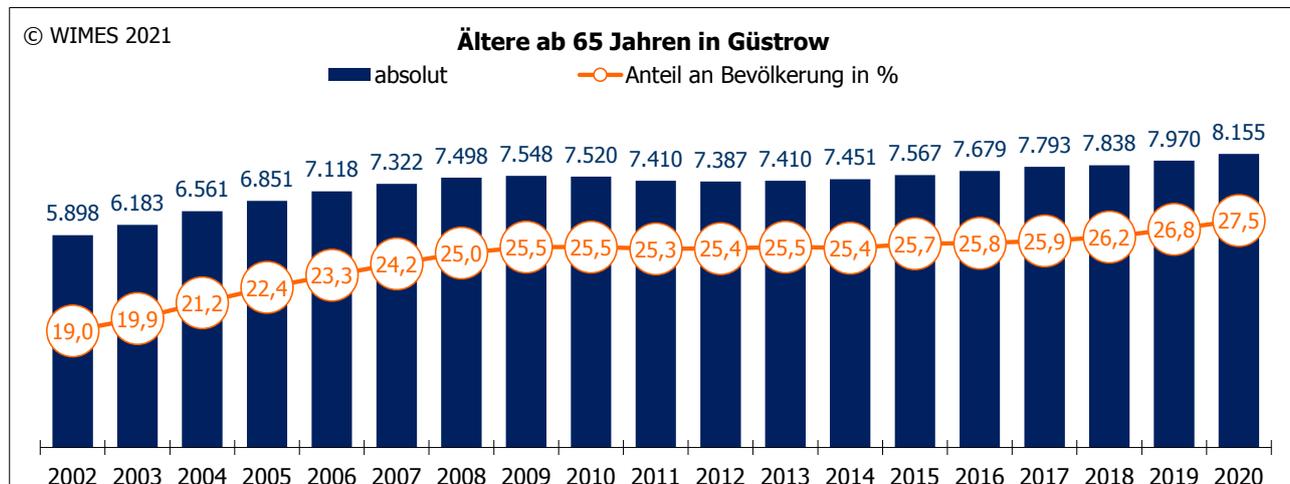
Abbildung 13: Einwohner absolut und Anteile der 25- bis 65-Jährigen 2002 und 2019



Einwohner im Alter ab 65 Jahre

Die Zahl der Älteren ab 65 Jahre nahm von 2002 bis 2020 um 38,3 % (+2.257 Personen) zu. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöhte sich von 19,0 % im Jahr 2002 auf 27,5 % im Jahr 2020.

Abbildung 14: Einwohnerzahl im Seniorenalter und Anteil an der Gesamtbevölkerung

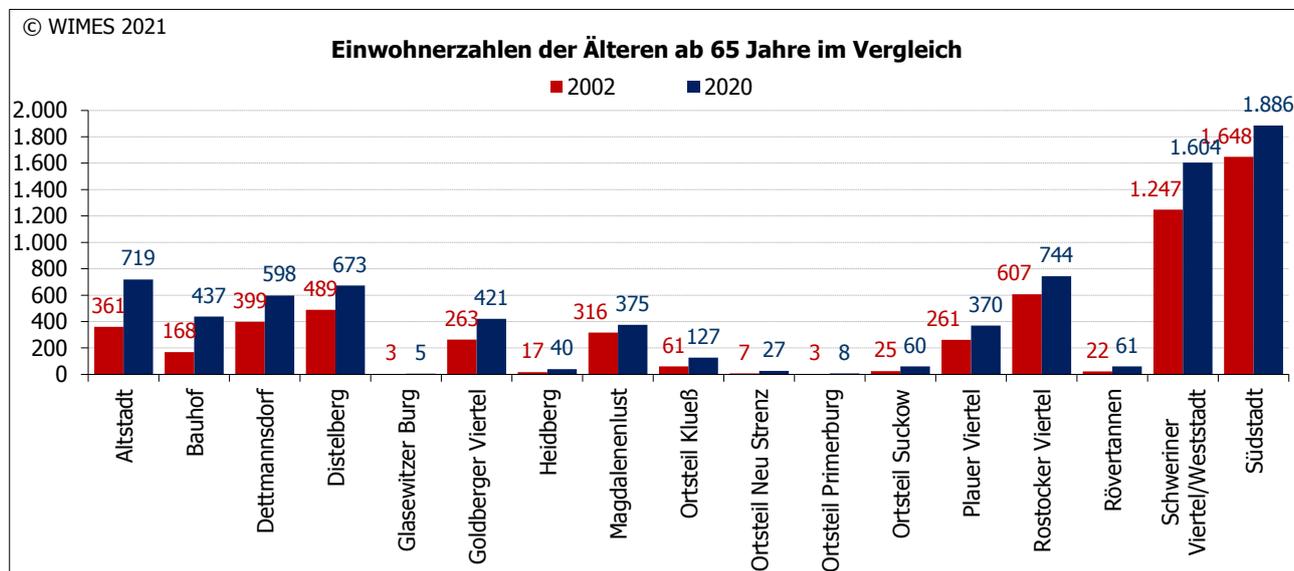


In allen Stadtteilen gab es von 2002 bis 2020 einen Einwohnergewinn in dieser Altersgruppe und auch der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe stieg an.

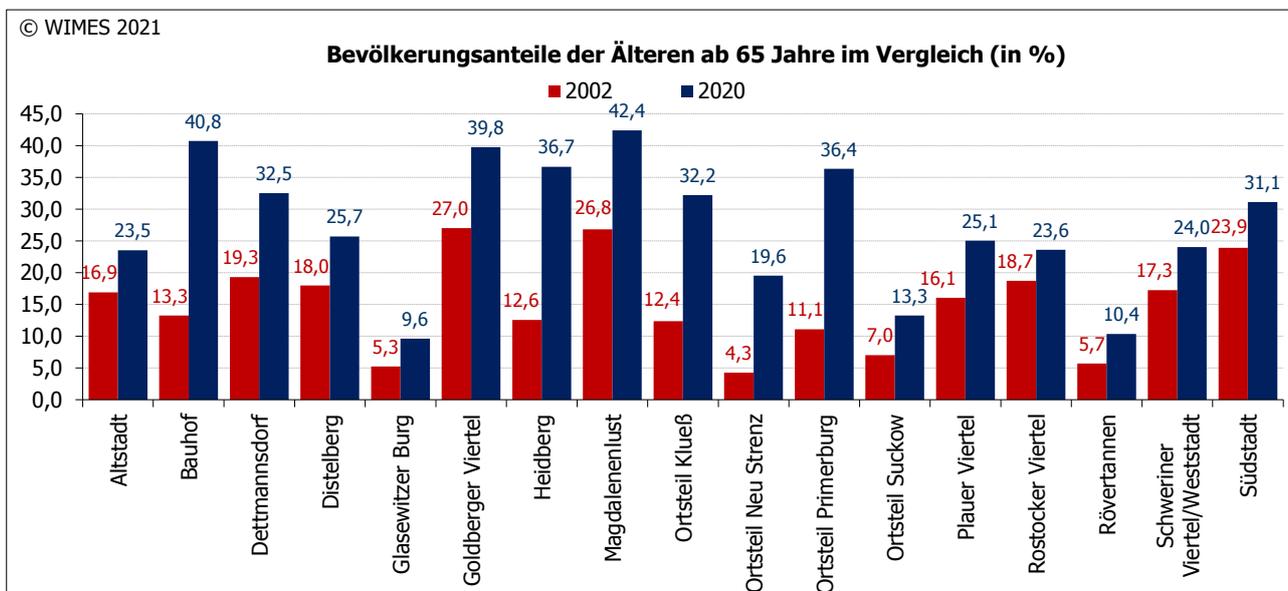
Der höchste Bevölkerungsanteil war im Jahr 2020 im Stadtteil Magdalenenlust mit 42,4 % zu verzeichnen. Im Stadtteil Rövertannen lag der Anteil bei nur 10,4 %, das ist auf den hohen Anteil von jungen Flüchtlingen zurückzuführen.

Die meisten Senioren ab 65 Jahre wohnen in der Südstadt (1.886 Personen) und im Schweriner Viertel/Weststadt (1.604 Personen). Zusammen sind das 43 % der in Güstrow wohnenden Senioren.

Abbildung 15: Einwohner absolut und Anteile der Senioren 2002 und 2020



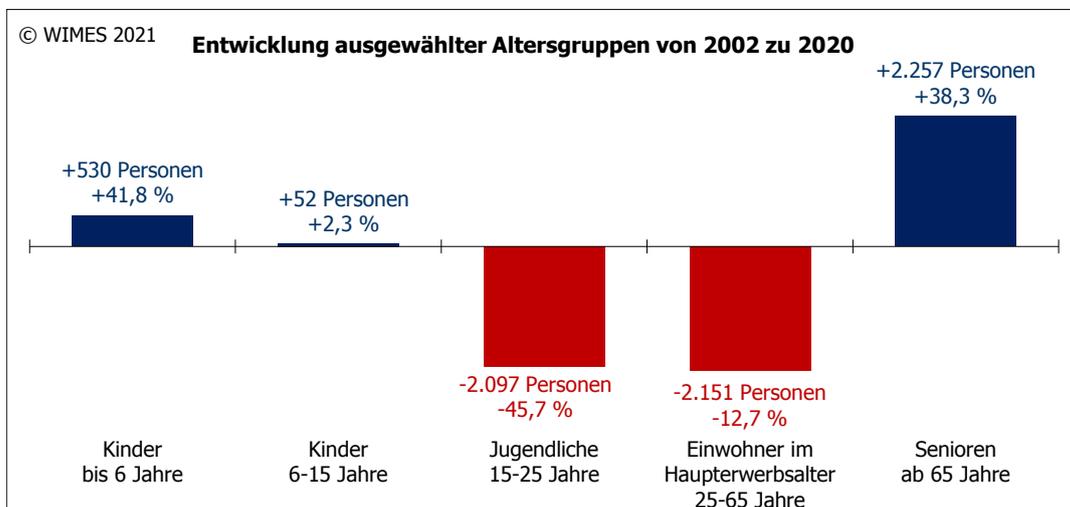
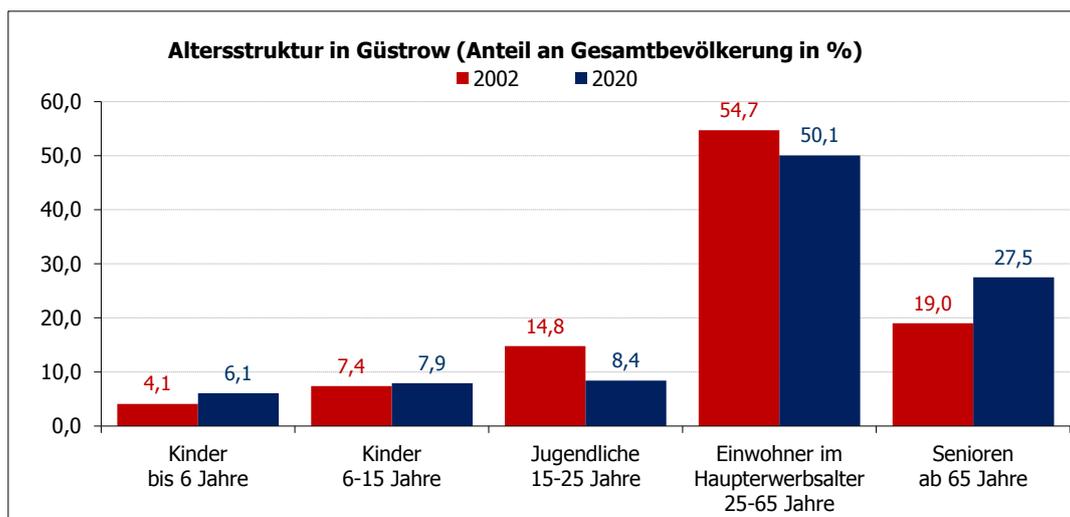
Der höchste Zuwachs absolut ist im Schweriner Viertel/Weststadt (357 Personen) und in der Altstadt (358 Personen) zu verzeichnen.



Zusammenfassung Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen

Einwohnerzugewinne ergaben sich von 2002 zu 2020 bei den Kindern bis sechs Jahre, den Kindern von 6 bis 15 Jahren und den Senioren ab 65 Jahre. Der höchste Verlust, vor allem aufgrund des Geburtenknicks in den 1990er Jahren und aus ausbildungsbedingten Gründen sowie aufgrund fehlender Ausbildungs- und Arbeitsplätze, trat in der Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen ein.

Abbildung 16: Veränderung der Anteile Gewinn/Verlust nach Altersgruppen von 2002 zu 2020



1.3 Faktoren der Bevölkerungsentwicklung - Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geborene und Gestorbene), Wanderungen und innerstädtische Umzüge

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich zum einen aus der Differenz zwischen Geburtenrate und Sterberate (natürliche Bevölkerungsentwicklung). Hinzu kommt der Wanderungssaldo. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen Zu- und Abwanderungen über die Gebietsgrenze hinweg. Je nach dem Vorzeichen des Gesamtsaldos spricht man von Bevölkerungswachstum oder Bevölkerungsrückgang.

1.3.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Im gesamten Betrachtungszeitraum lag die Zahl der Sterbefälle über der der Geburten. Im Jahr 2020 standen 462 Sterbefällen 232 Geburten gegenüber, das entspricht einem Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung von 230 Personen.

Abbildung 17: natürliche Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum

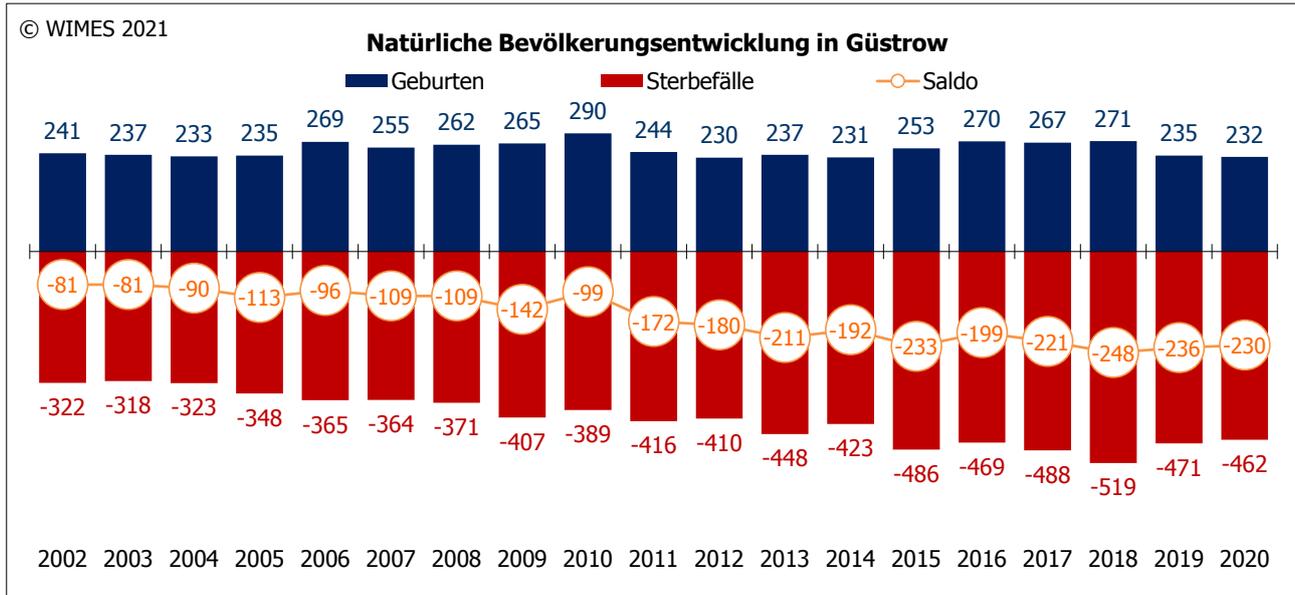


Abbildung 18: Salden natürliche Bevölkerungsentwicklung

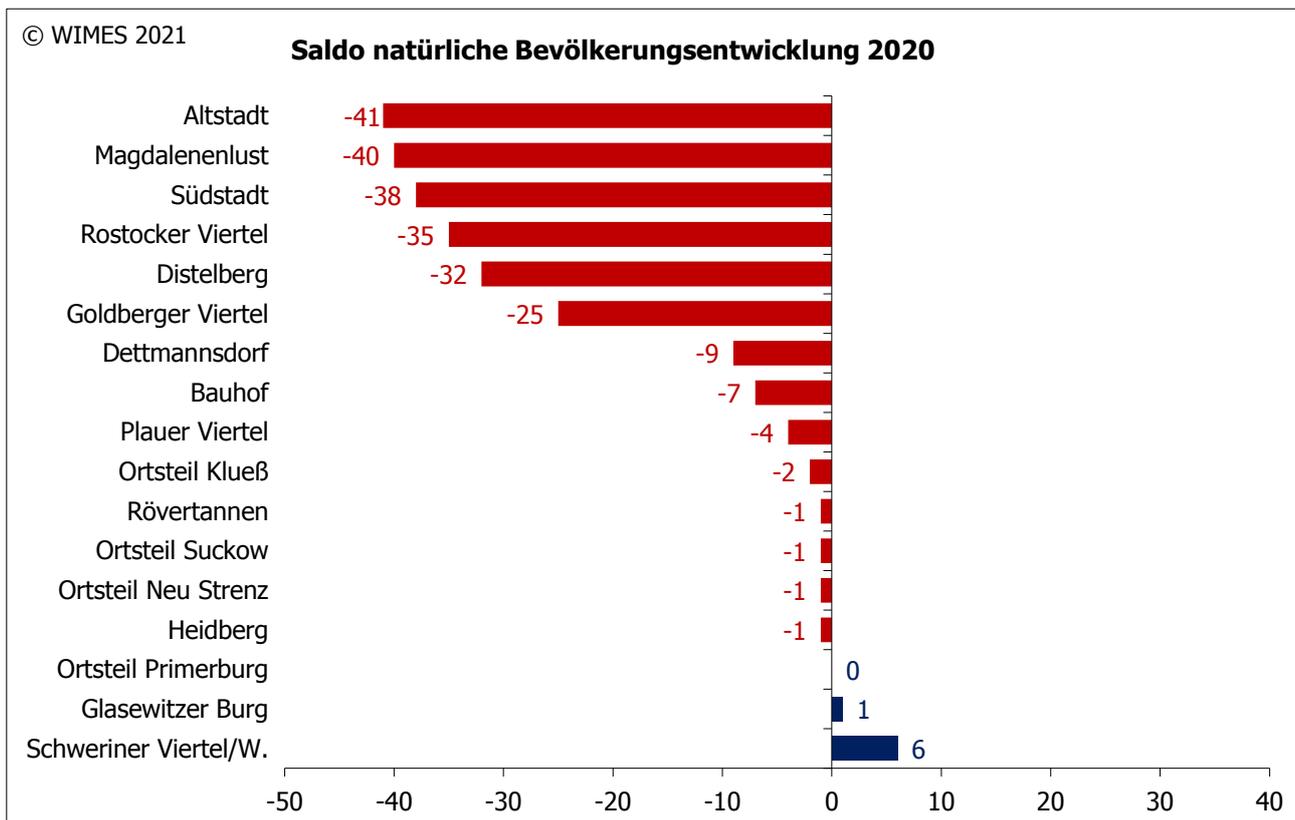


Tabelle 3: Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung auf Stadtteilebene

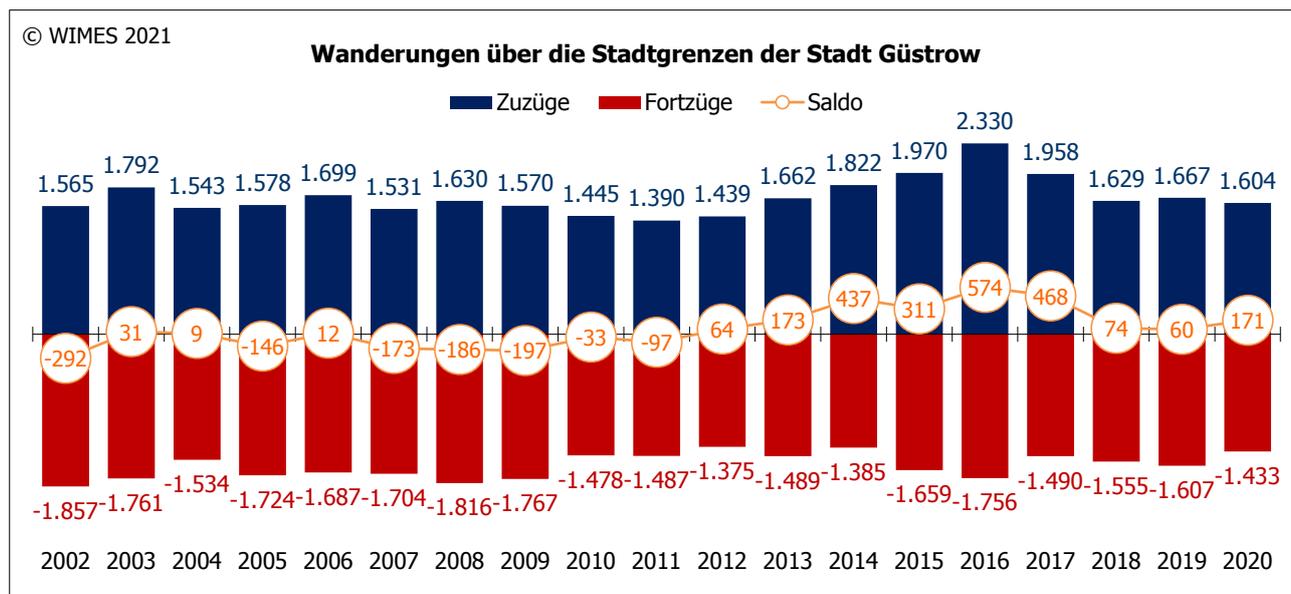
Stadtteil	Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung															
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Altstadt	-4	-12	-1	-20	-31	-20	-35	-48	-47	-32	-34	-36	-25	-33	-45	-41
Bauhof	-2	-6	0	-11	-10	-8	-6	-5	-8	-11	-7	-7	-6	-5	-4	-7
Dettmannsdorf	-16	-7	-8	-1	-7	-13	0	-7	-5	-13	-15	-5	-11	-17	-13	-9
Distelberg	6	7	-8	-11	-17	-7	-5	-5	-17	-49	-41	-37	-39	-47	-34	-32
Glasewitzer Burg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	0	0	0	0	1
Goldberger Viertel	0	-8	-13	-22	-11	-30	-19	-29	-14	-16	-14	-17	-21	-23	-21	-25
Heidberg	1	0	0	-3	-1	1	0	0	0	0	-1	0	-3	2	-1	-1
Magdalenenlust	-48	-49	-49	-43	-43	-39	-46	-42	-56	-51	-45	-39	-54	-47	-31	-40
Ortsteil Klueß	-3	-3	3	-1	-1	3	-1	0	1	-5	-7	-1	-3	-1	-1	-2
Ortsteil Neu Strenz	0	1	0	3	1	0	0	0	-4	0	-1	-1	0	-2	1	-1
Ortsteil Primerburg	0	0	-1	-2	0	0	-1	0	0	-1	0	0	0	0	0	0
Ortsteil Suckow	3	6	-1	4	3	0	-2	2	0	4	0	-1	-3	-3	-4	-1
Plauer Viertel	-3	4	-10	8	11	8	-4	-5	0	-2	-6	2	-7	-1	1	-4
Rostocker Viertel	-31	-38	-21	-19	-30	-27	-17	-32	-39	-17	-32	-44	-23	-28	-23	-35
Rövertannen	-1	1	3	5	3	6	5	5	-2	1	3	0	2	6	-1	-1
Schweriner Viertel/W.	-1	0	1	1	-6	25	-14	-4	-6	8	-12	-9	-6	-28	-26	6
Südstadt	-14	9	-4	3	-3	2	-27	-10	-14	-7	-20	-4	-22	-21	-34	-38
unbekannt	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Güstrow	-113	-96	-109	-109	-142	-99	-172	-180	-211	-192	-233	-199	-221	-248	-236	-230

Auf Stadtteilebene konnten im Jahr 2020 nur Glawitzer Burg und das Schweriner Viertel positive Salden (jeweils +1 Person) der natürlichen Bevölkerungsentwicklung verzeichnen. Im Ortsteil Primerburg war das Verhältnis ausgeglichen. Der höchste Negativsaldo im städtischen Vergleich war 2020 in der Altstadt mit -41 Personen zu verzeichnen. Die hohen negative Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen Magdalenenlust und Rostocker Viertel stehen im Zusammenhang mit den Alten- und Pflegeheimen sowie der Vielzahl von altersgerechten Wohnungen in diesen Stadtteilen.

1.3.2 Außenwanderungen

Die Betrachtung der Wanderungen über die Stadtgrenzen hinaus zeigt, dass in den Jahren 2003, 2004, 2006, 2012 bis 2020 Wanderungsgewinne kennzeichnend waren. Der höchste Gewinn ergab sich im Jahr 2016 mit +574 Personen. Der höchste Wanderungsverlust war im Jahr 2002 mit -292 Personen und der höchste Gewinn 2016 mit 574 Personen zu verzeichnen. Im Jahr 2020 lag der positive Saldo bei 171 Personen.

Abbildung 19: Außenwanderungen im Zeitraum



Auf Ebene der Stadtteile ist im Jahr 2020 der höchste Wanderungsgewinn in der Südstadt mit +57 Personen zu verzeichnen, gefolgt von der Altstadt mit +50 Personen.

Der Zuzug in die Südstadt ist auf die Realisierung des Bebauungsplans Nr. 68 Pfahlweg zurückzuführen, der eine Bebauung mit Einfamilienhäusern und Stadtvillen ermöglicht hat. In der Altstadt basiert der Zuzug auf der Fertigstellung von attraktivem Wohnraum in Neubauten bzw. saniertem Altbau.

Abbildung 20: Wanderungssalden (über die Stadtgrenze) im Vergleich

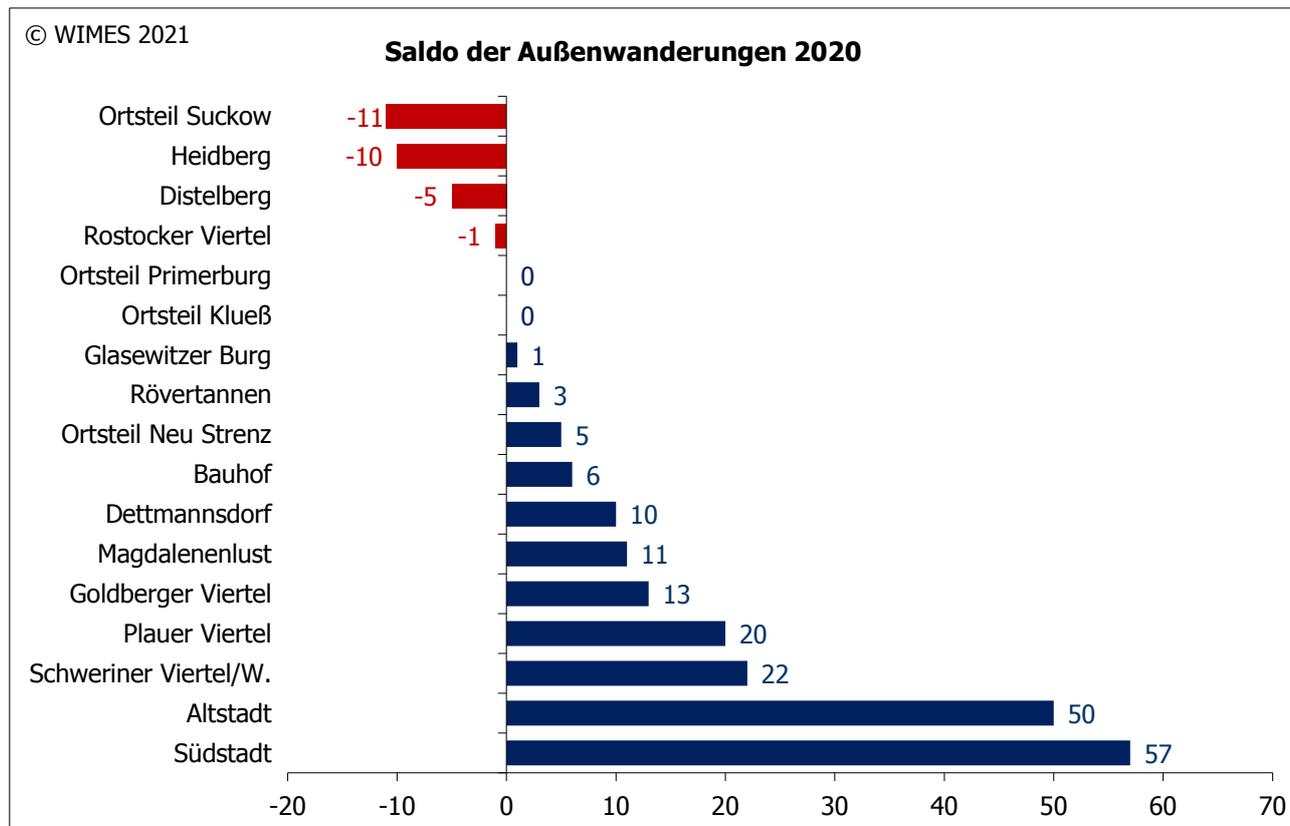


Tabelle 4: Saldo der Außenwanderungen auf Stadtteilebene

Stadtteil	Saldo der Außenwanderungen															
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Altstadt	38	57	54	-46	31	12	11	57	54	52	18	78	111	-6	32	50
Bauhof	-20	-20	-19	-9	-18	-16	-2	-24	11	-1	-7	6	5	7	24	6
Dettmannsdorf	-2	-35	-6	-12	-16	-8	-7	2	-23	1	4	7	-2	-5	-12	10
Distelberg	2	24	-11	22	-16	-13	-23	-21	0	51	22	21	20	15	37	-5
Glasewitzer Burg	-6	0	-5	-1	0	-2	-2	0	0	0	3	0	-1	-2	0	1
Goldberger Viertel	-32	23	-27	6	6	-1	25	-5	42	22	21	10	3	-1	16	13
Heidberg	-7	-7	-2	5	1	-5	-3	5	-8	-2	1	3	5	-4	0	-10
Magdalenenlust	-15	1	9	-2	4	0	20	-6	2	13	15	-3	9	11	12	11
Ortsteil Klueß	0	-7	-3	2	-14	-7	-8	-2	6	-5	-4	5	4	1	-11	0
Ortsteil Neu Strenz	-16	-1	-3	-5	2	0	1	-4	-7	1	0	0	3	-1	-2	5
Ortsteil Primerburg	9	-1	0	-1	3	0	0	1	0	-1	2	0	2	-3	0	0
Ortsteil Suckow	-11	-9	-2	2	-4	2	-3	-3	-3	6	-2	11	0	8	-8	-11
Plauer Viertel	-20	-9	-25	-11	-3	-20	13	4	-17	9	-39	21	19	-7	9	20
Rostocker Viertel	48	69	16	-31	-74	26	-11	31	53	65	104	79	37	1	-16	-1
Rövertannen	3	-6	0	-13	-2	-9	15	-17	128	95	74	47	113	57	46	3
Schweriner Viertel/W.	-49	-47	-55	-84	-51	18	-28	31	-44	37	0	187	59	10	-26	22
Südstadt	26	-38	-112	4	-46	-10	-95	14	-20	94	99	102	81	-7	-41	57
unbekannt	-94	18	18	-12	0	0	0	1	-1	0	0	0	0	0	0	0
Güstrow	-146	12	-173	-186	-197	-33	-97	64	173	437	311	574	468	74	60	171

1.3.3 Innerstädtische Umzüge

Das innerstädtische Umzugsgeschehen ist für gesamtstädtische Entwicklungsprozesse sehr wichtig. Die Umzüge zwischen den Stadtteilen geben nicht nur Auskunft über deren Attraktivität, sondern auch über die Zusammensetzung der Bewohnerschaft nach ihrer Sozialstruktur. Im Jahr 2020 sind z.B. aus dem Schweriner Viertel/Weststadt 275 Personen in andere Stadtteile gezogen und 201 Personen sind aus anderen Stadtteilen in die Schweriner Viertel/Weststadt gezogen.

Beachtenswert ist der hohe Anteil derjenigen, die innerhalb ihres Wohngebietes umgezogen sind, vor allem in der Südstadt und dem Schweriner Viertel. Das ist ein Indiz dafür, dass die Bewohner

gern in ihrem Stadtteil wohnen. Unterstützt wurde dieses durch ein nachfragerechtes Umzugsmanagement der Wohnungsunternehmen.

Tabelle 3: Innerstädtische Umzüge im Jahr 2020

Stadtteil	Umzugsfortzüge von Stadtteil nach Stadtteil																	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1 Altstadt	58	6	15	10		10	3	2				1	5	29	5	51	30	167
2 Bauhof	5	2	4	3								1	1		4	3	21	
3 Dettmannsdorf	14	2	5	8				1	1				9	2	4	1	42	
4 Distelberg	15		8	68		2		2		1		2	1	31	2	22	9	95
5 Glasewitzer Burg																		0
6 Goldberger Viertel	15	2	6	2		2						3	4	6	10	7	55	
7 Heidberg																		0
8 Magdalenenlust	4			1		2		1					1		6	3	17	
9 Ortsteil Klueß			1			2							1			3	7	
10 Ortsteil Neu Strenz													2		1		3	
11 Ortsteil Primerburg											1				1	1	2	
12 Ortsteil Suckow						1						2		4	3	2	10	
13 Plauer Viertel	9		3	3		5		6				2	14	9	11	3	51	
14 Rostocker Viertel	27	2	14	21		2		1			1	3	4	57	4	38	11	128
15 Rövertannen	2			9	1								5	28	11	36	64	
16 Schweriner Viertel/W.	81	3	18	34		5		3	1		1	13	50	2	216	64	275	
17 Südstadt	36	7	7	26	1	7		10		3		22	29	3	39	159	190	
Umzugszüge aus Stadtteil	208	22	76	117	2	36	3	25	2	4	2	8	49	175	24	201	173	

Umzüge innerhalb des Stadtteils

Im Schweriner Viertel ist im Jahr 2020 mit -74 Personen der höchste innerstädtische Negativsaldo im Vergleich der Stadtteile eingetreten. Der höchste Positivsaldo ergab sich im Rostocker Viertel mit +47 Personen, gefolgt von der Altstadt mit +41 Personen.

Abbildung 21: Umzugssaldo im Vergleich der Stadtteile

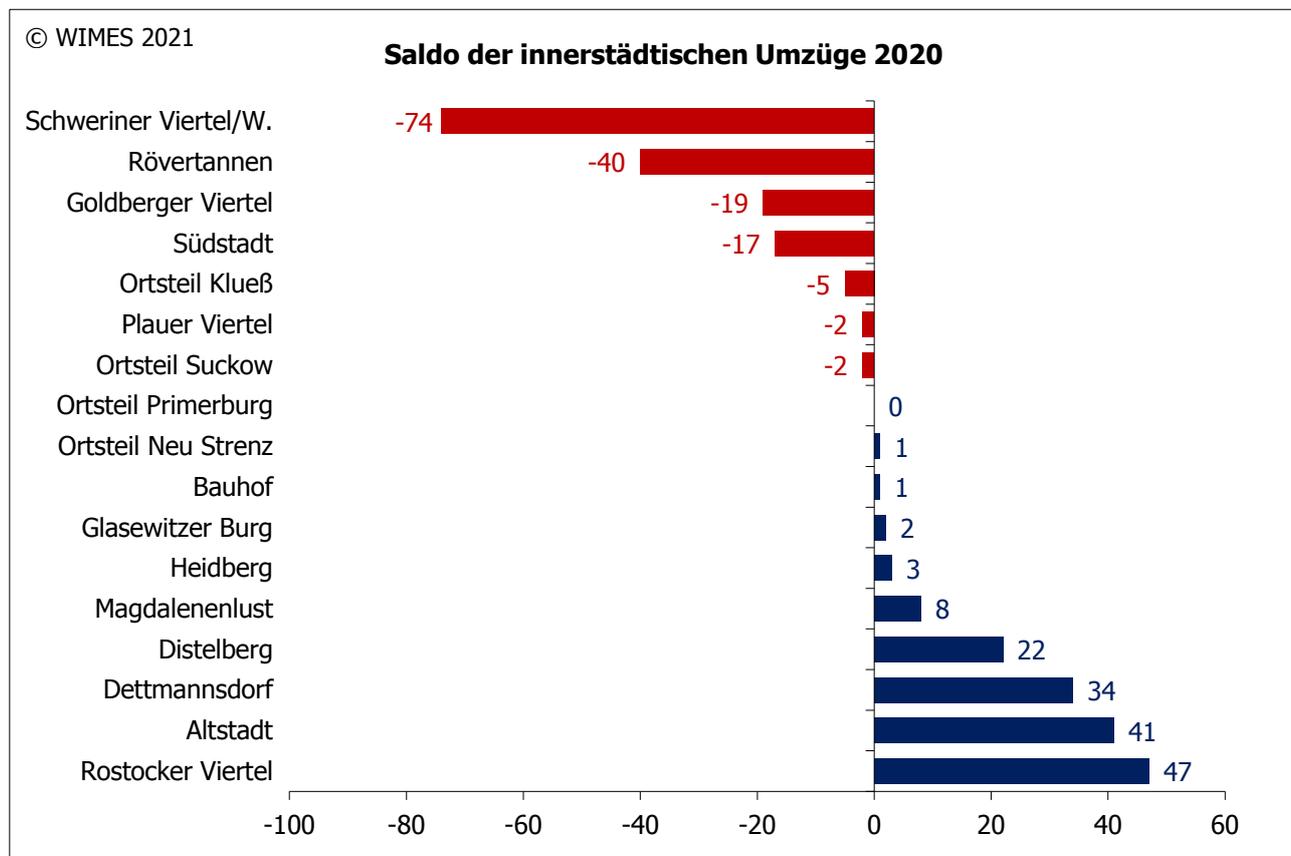


Tabelle 5: Saldo innerstädtischer Umzüge auf Stadtteilebene

Stadtteil	Saldo der innerstädtischen Umzüge															
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Altstadt	-14	86	53	78	49	24	105	34	-3	83	44	66	29	59	-1	41
Bauhof	9	8	-10	-7	16	-5	10	2	-12	-26	-3	-1	0	12	16	1
Dettmannsdorf	-18	13	-22	-3	-10	0	-11	-2	14	-4	10	-10	3	38	41	34
Distelberg	3	-22	24	-29	7	3	7	14	13	35	10	34	1	27	-7	22
Glasewitzer Burg	5	0	-1	0	0	0	0	-4	1	0	-3	5	-1	1	-3	2
Goldberger Viertel	37	19	6	23	26	22	35	26	41	27	7	5	1	1	9	-19
Heidberg	4	-6	5	4	-3	-4	3	0	-1	3	0	-3	-2	-2	-3	3
Magdalenenlust	13	29	26	25	20	20	15	33	28	30	19	11	35	17	29	8
Ortsteil Klueß	3	-1	3	-1	-3	1	1	-5	6	-2	-6	-4	-6	-1	-3	-5
Ortsteil Neu Strenz	11	3	-4	2	-1	-8	-1	-3	6	-4	-3	1	0	-1	-1	1
Ortsteil Primerburg	-9	2	-3	1	1	0	0	-3	0	0	-2	0	1	3	-1	0
Ortsteil Suckow	2	20	-1	-3	-6	3	7	-7	5	10	12	0	-1	-1	-5	-2
Plauer Viertel	6	16	24	0	-5	8	-28	-46	-7	-26	6	5	-7	38	-1	-2
Rostocker Viertel	39	-42	-9	12	-23	-5	24	43	-9	-48	1	-64	13	-77	1	47
Rövertannen	-7	0	-4	28	-17	-8	-13	-5	-11	-70	-78	37	-28	-66	-52	-40
Schweriner Viertel/W.	28	-14	-52	-35	-64	-24	-45	-69	-88	-5	23	-43	-7	-27	-6	-74
Südstadt	-112	-97	-24	-76	13	-27	-109	-8	17	-3	-37	-39	-31	-21	-13	-17
unbekannt	0	-14	-11	-19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

1.3.4 Gesamtsaldo

Der Gesamtsaldo ergibt sich aus dem Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geborene:Gestorbenen) und dem Wanderungssaldo (Zuzüge:Fortzüge). Im Jahr 2002 lag der Gesamtsaldo bei -292 Personen. Der Wanderungsverlust von 373 Personen wurde damals durch den Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung von -81 Personen verstärkt.

Im Jahr 2020 lag der Gesamtsaldo bei -59 Personen. Dieser Verlust ist einzig auf den negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung von -230 Personen zurückzuführen. Dem steht ein Wanderungsgewinn von 171 Personen gegenüber.

Abbildung 22: Gesamtsaldo absolut (in Personen)

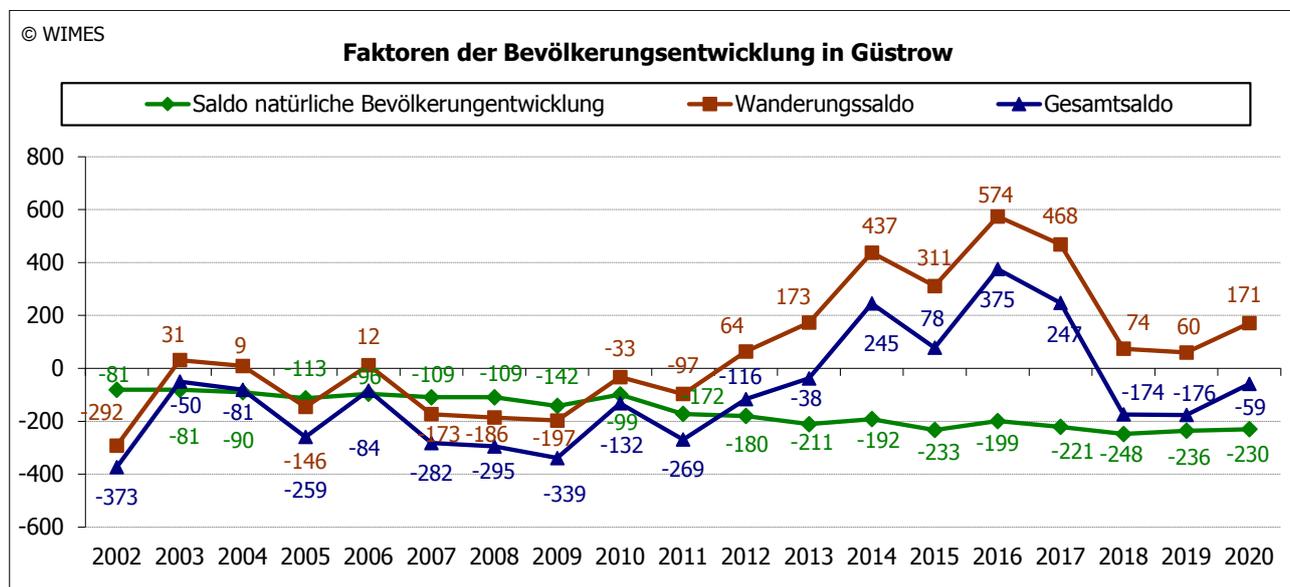
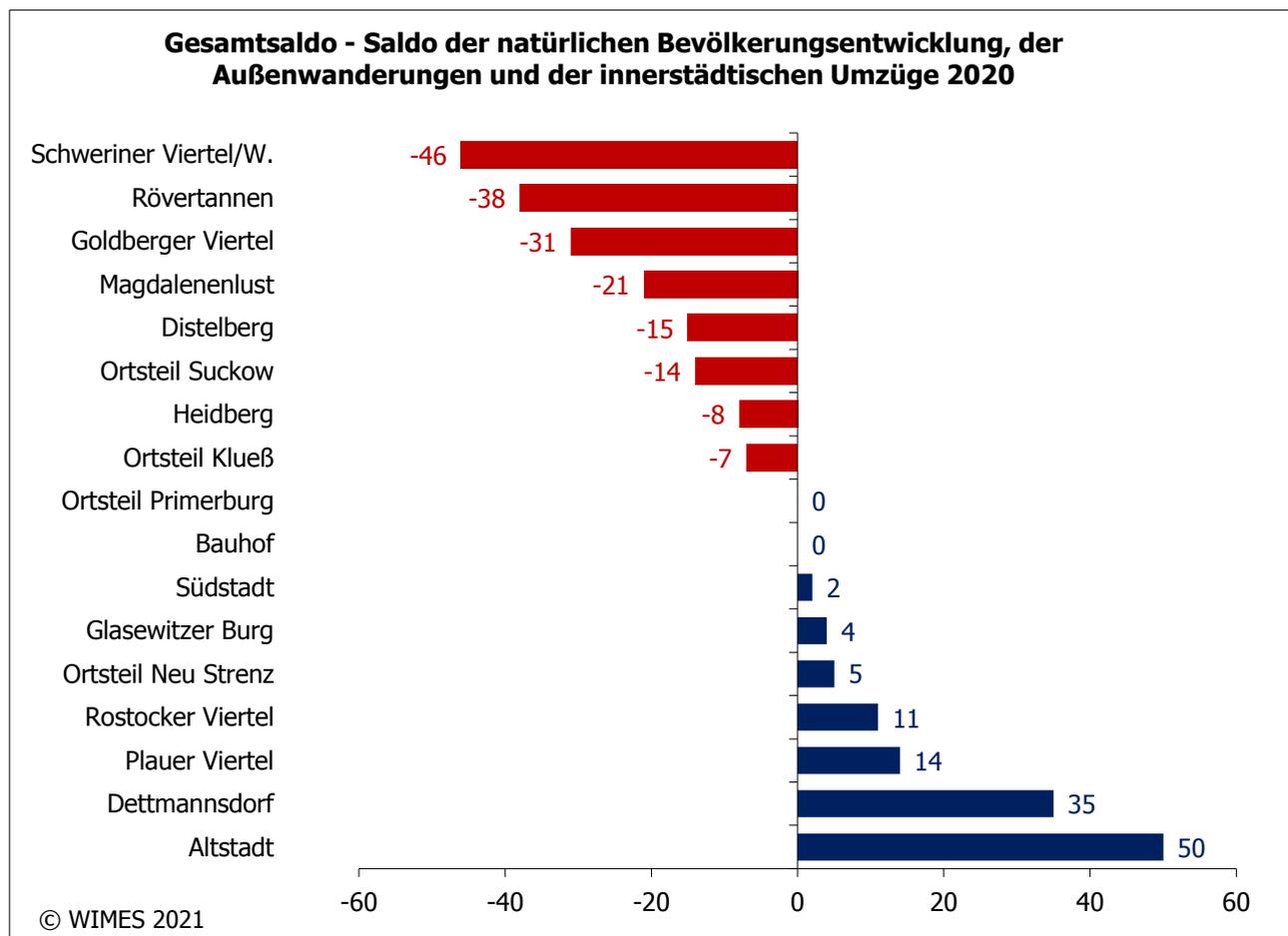


Abbildung 23: Gesamtsaldo absolut (in Personen) im Vergleich



Die Betrachtung des Gesamtsaldos nach Stadtteilen im Jahr 2020 zeigt, dass die Altstadt den höchsten Einwohnergewinn erzielt hat. Dieser Zuwachs ist auf die Positivsalden der Außenwanderungen und der innerstädtischen Umzüge zurückzuführen. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung schwächte den Wanderungsgewinn entsprechend ab.

Tabelle 6: Gesamtsaldo auf Stadtteilebene

Stadtteil	Gesamtsaldo															
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Altstadt	20	131	106	12	49	16	81	43	4	103	28	108	115	20	-14	50
Bauhof	-13	-18	-29	-27	-12	-29	2	-27	-9	-38	-17	-2	-1	14	36	0
Dettmannsdorf	-36	-29	-36	-16	-33	-21	-18	-7	-14	-16	-1	-8	-10	16	16	35
Distelberg	11	9	5	-18	-26	-17	-21	-12	-4	37	-9	18	-18	-5	-4	-15
Glasewitzer Burg	-1	0	-6	-1	0	-2	-2	-4	1	-1	-1	5	-2	-1	-3	4
Goldberger Viertel	5	34	-34	7	21	-9	41	-8	69	33	14	-2	-17	-23	4	-31
Heidberg	-2	-13	3	6	-3	-8	0	5	-9	1	0	0	0	-4	-4	-8
Magdalenenlust	-50	-19	-14	-20	-19	-19	-11	-15	-26	-8	-11	-31	-10	-19	10	-21
Ortsteil Klueß	0	-11	3	0	-18	-3	-8	-7	13	-12	-17	0	-5	-1	-15	-7
Ortsteil Neu Strenz	-5	3	-7	0	2	-8	0	-7	-5	-3	-4	0	3	-4	-2	5
Ortsteil Primerburg	0	1	-4	-2	4	0	-1	-2	0	-2	0	0	3	0	-1	0
Ortsteil Suckow	-6	17	-4	3	-7	5	2	-8	2	20	10	10	-4	4	-17	-14
Plauer Viertel	-17	11	-11	-3	3	-4	-19	-47	-24	-19	-39	28	5	30	9	14
Rostocker Viertel	56	-11	-14	-38	-127	-6	-4	42	5	0	73	-29	27	-104	-38	11
Rövertannen	-5	-5	-1	20	-16	-11	7	-17	115	26	-1	84	87	-3	-7	-38
Schweriner Viertel/W.	-22	-61	-106	-118	-121	19	-87	-42	-138	40	11	135	46	-45	-58	-46
Südstadt	-100	-126	-140	-69	-36	-35	-231	-4	-17	84	42	59	28	-49	-88	2
unbekannt	-94	3	7	-31	0	0	0	1	-1	0	0	0	0	0	0	0
Güstrow	-259	-84	-282	-295	-339	-132	-269	-116	-38	245	78	375	247	-174	-176	-59

1.4 Bevölkerungsprognosen

1.4.1 Bevölkerungsprognose 2018 (Datenstand 2017)

Im Jahr 2018 wurde für die Barlachstadt Güstrow eine Bevölkerungsprognose nach vier Szenarien für die Gesamtstadt gerechnet:

- Natürliches Szenario – Dieses Szenario hat ausschließlich „didaktische“ Bedeutung, ist aber als „Verständnishilfe“ notwendig. Es zeigt die Bevölkerungsentwicklung ohne Wanderungen.
- Prozesskonstantes Szenario – Dieses Szenario nimmt die mittleren Werte der Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre auf und schreibt sie fort. Von Bedeutung sind dabei vor allem die Zuwanderungen der letzten Jahre, zum Großteil bedingt durch die Flüchtlingswanderungen. Auch dieses Szenario hat überwiegend eine didaktischen Bedeutung, da die hohe Zahl der Zuwanderungen der Jahr 2015 bis 2017 eher unrealistisch ist.
- Regional-realistisches Szenario – Diesem Szenario sind umfangreiche Auswertungen zu den Wanderungsbewegungen nach Alter, Geschlecht sowie Ziel- und Herkunftsort zugrunde gelegt worden. Auch Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung (Arbeitsplatzaufkommen, Einpendler) zur Sozialstruktur der Bevölkerung und zu Wohnbaukapazitäten fanden Eingang in die Prognoseberechnungen. Berücksichtigt wurde zudem der Familiennachzug der Asylberechtigten und deren Auswirkungen auf die künftige Bevölkerungsentwicklung und auf die Ausstattung mit sozialer Infrastruktur.
- Optimistische Szenario – Auch für dieses Szenario wurden umfangreiche Auswertungen zu den Wanderungsbewegungen zugrunde gelegt sowie Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung, zur Sozialstruktur der Bevölkerung und zu Wohnbaukapazitäten. Angenommen wurde zudem ein verstärkter Zuzug einkommensstärkerer Haushalte aus der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und dem Landkreis Rostock, insbesondere der Arbeitspendler. Als Zuzugsmotive wirken die gute Verkehrsanbindung, ein hohes Arbeitsplatzaufkommen, eine gute Infrastruktur und ein attraktiver Wohnungsmarkt.

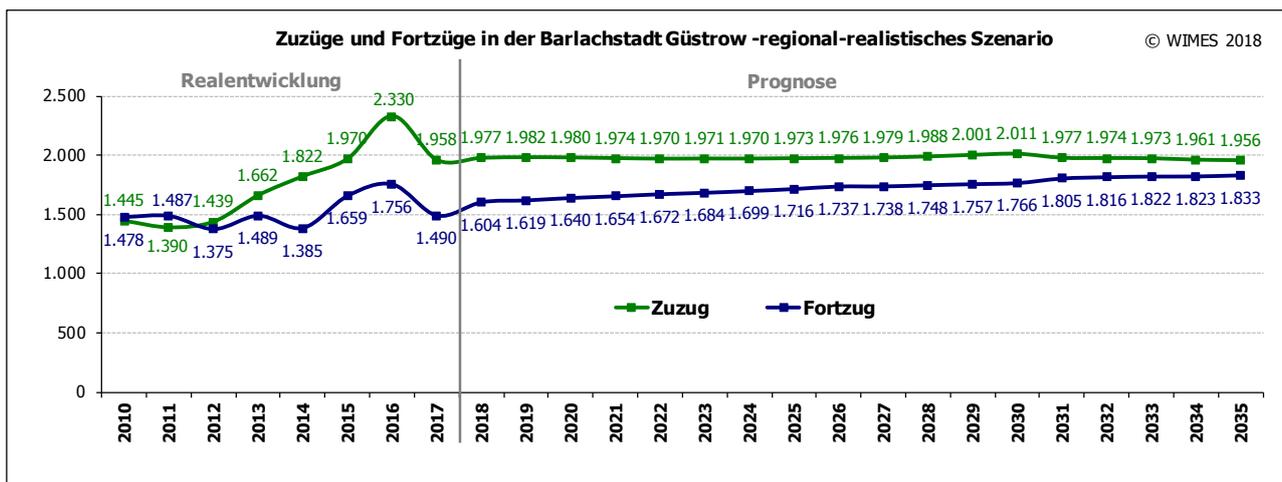
Insgesamt wurde für Güstrow eine positive Bevölkerungsentwicklung vorausgesagt. Als Planungs- und Entscheidungsgrundlage wurde das regional-realistische Bevölkerungsszenario oder ggf. auch das optimistische Bevölkerungsszenario empfohlen.

Der Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose zeigt, dass bisher die reale Bevölkerungsentwicklung deutlich negativer verläuft als die Vorausberechnungen nach den regional-realistischen und dem optimistischen Szenario.

Die Ursachen für diese negative Abweichung liegen darin, dass die Annahmen zu den Wanderungen bisher nicht eingetroffen sind. Die Zahl der Fortzüge in den Jahren 2018 und 2019 entsprechen zwar annähernd der Prognoseannahme, aber die Zahl der Zuzüge ist deutlich geringen als angenommen. Im Jahr 2019 sind nur 1.667 von außerhalb nach Güstrow zugezogen und im Jahr 2020 waren es 1.604 Personen, unterstellt wurde ein Zuzug von 1.982 Personen im Jahr 2019 und von 1.980 Personen im Jahr 2020.

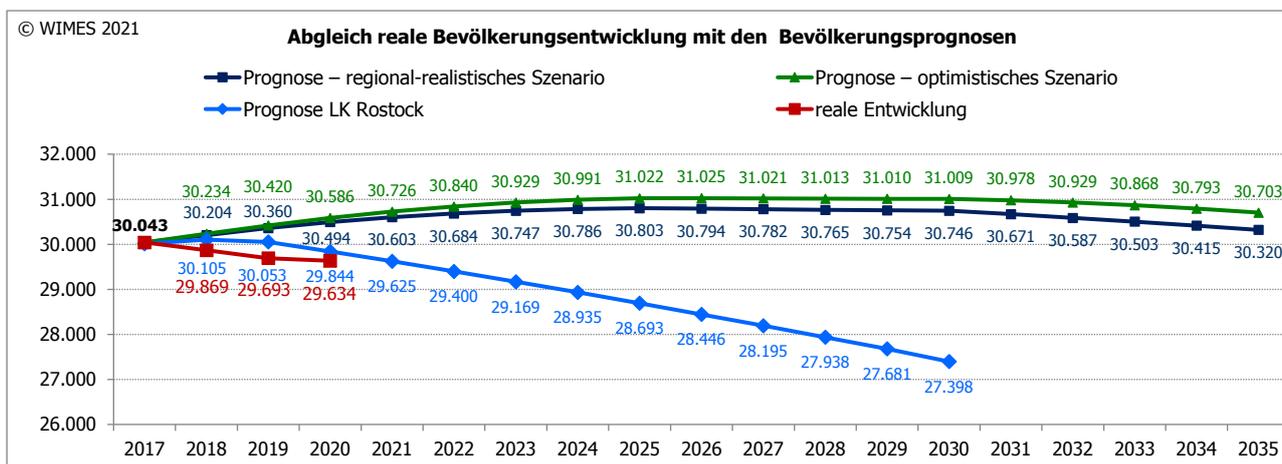
Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass nicht ausreichend neue Wohnungen, insbesondere durch die Erschließung von neuen Baugebieten, zur Verfügung gestellt werden konnte.

Abbildung 24: Prognoseannahmen zu Wanderungen



Dementsprechend wich die Realzahl im Jahr 2020 um 860 Personen negativ vom Prognosewert nach dem regional-realistischen Szenario und um -952 Personen nach dem optimistischen Szenario ab.

Abbildung 25: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – Gesamtbevölkerung



Die negative Abweichung betrifft mit Ausnahme der Altersgruppe der Senioren ab 65 Jahre alle anderen Altersgruppen. Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre lag im Jahr 2020 um 169 Personen unter dem Prognosewert entsprechend dem regional-realistischen Szenario. Auch in der Altersgruppe der Schulkinder von über 6 bis 15 Jahren verläuft die Linie der Realentwicklung bisher negativ (2020 = -167 Personen). In der Altersgruppe der Jugendlichen betrug die negative Abweichung zur Prognose nach dem regional-realistischen Szenario 226 Personen und bei den Personen im Haupterwerbaltersalter von über 25 bis 65 Jahren waren es -435 Personen.

In der Altersgruppe der Senioren ab 65 Jahre die Realentwicklung im Jahr 2020 um 138 Personen positiv vom Prognosewert ab.

Abbildung 26: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – Kinder bis 6 Jahre

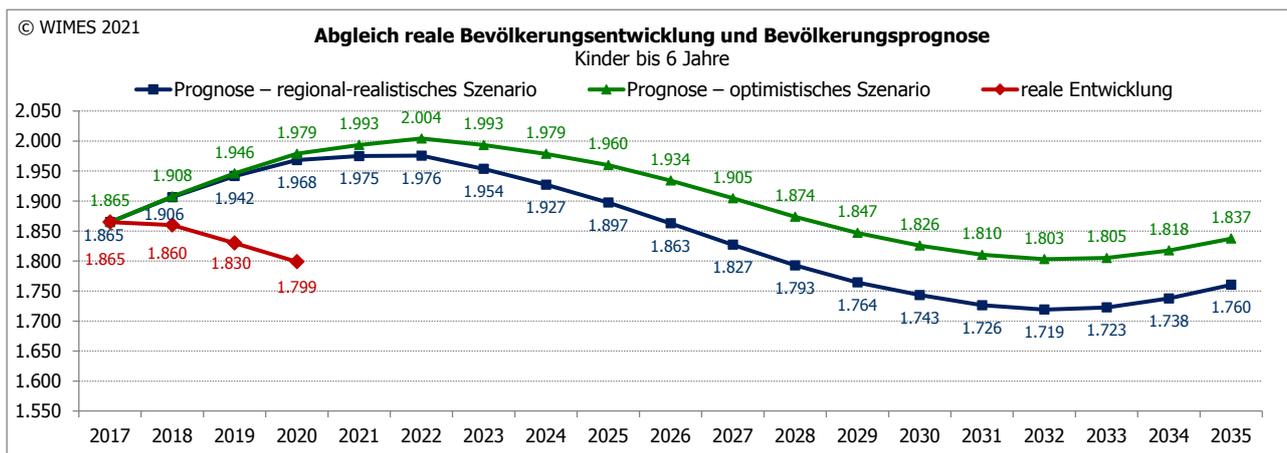


Abbildung 27: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – >6- bis 15-Jährige

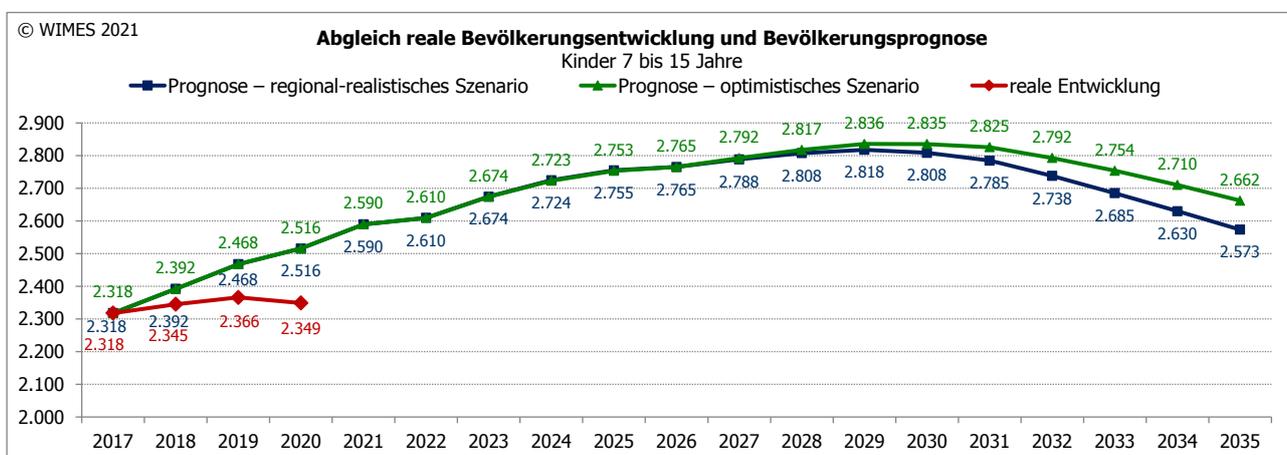


Abbildung 28: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – >15- bis 25-Jährige

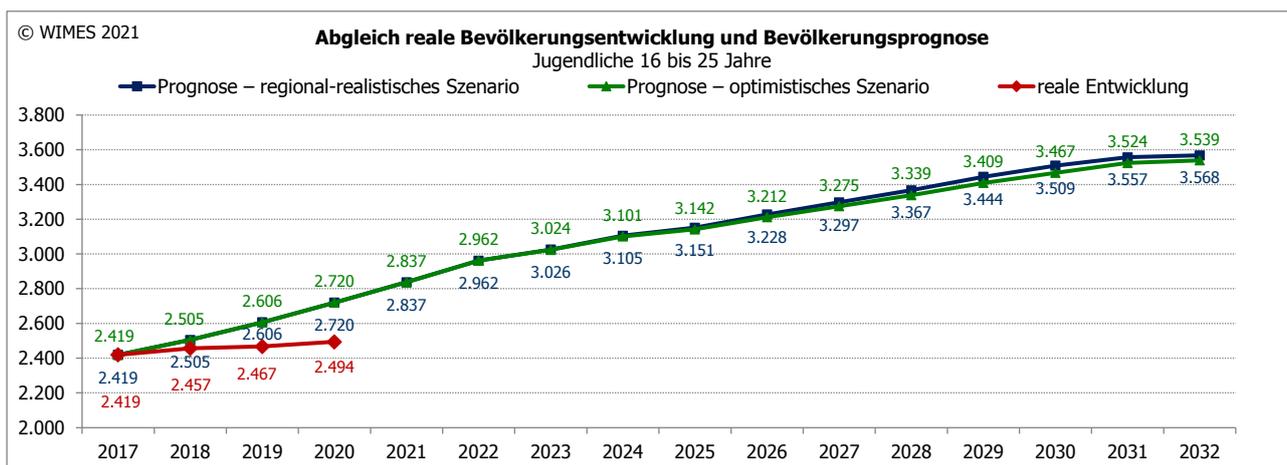


Abbildung 29: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – >25- bis 65-Jährige

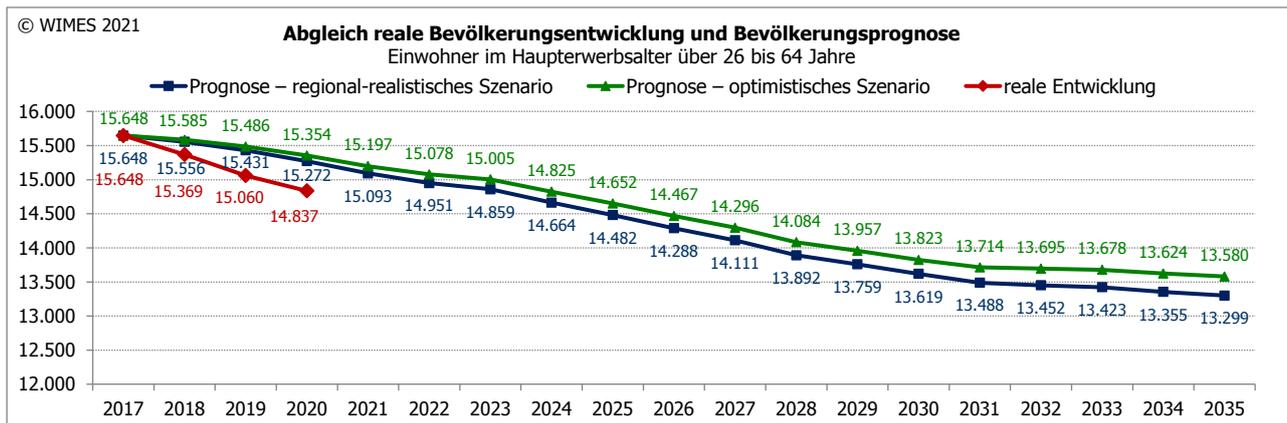
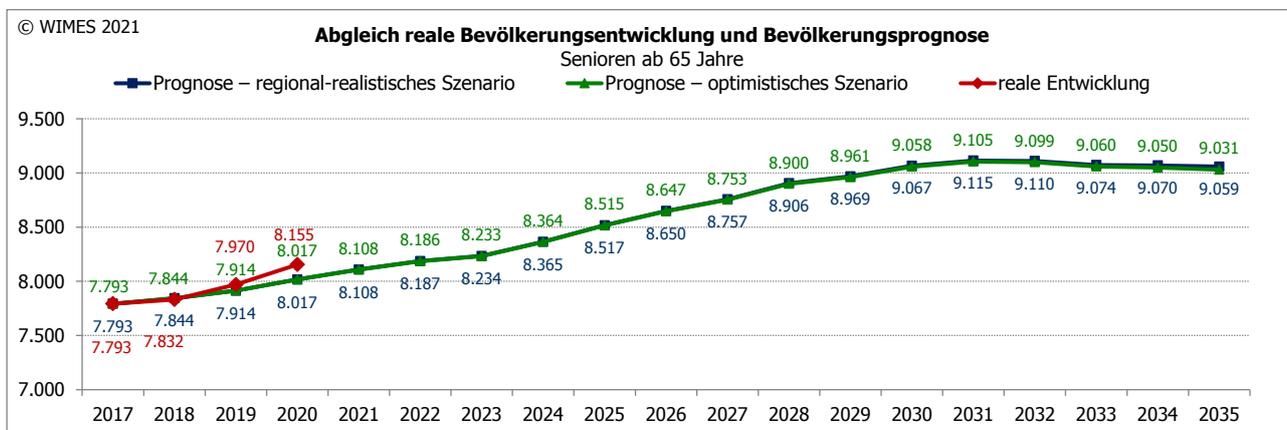


Abbildung 30: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – 65 Jahre und älter



1.4.2 Kleinräumige Bevölkerungsprognosen 2014 (Datenstand 2013)

Für die Stadtteile Schweriner Viertel/Weststadt und Südstadt, welche beide über 4.000 Einwohner haben, wurde eine Bevölkerungsprognose gerechnet. Prognoseberechnungen für Gebiete mit einer Einwohnerzahl von unter 4.000 Einwohnern sind wenig aussagekräftig bzw. unterliegen einer sehr hohen Fehlervarianz, weil schon kleinste Schwankungen der Eingangsdaten das Ergebnis der Prognose sehr stark beeinflussen (verfälschen). Daher erfolgten für die Stadtteile Altstadt, Bauhof, Dettmannsdorf, Distelberg, Goldberger Viertel, Magdalenenlust, Plauer Viertel und Rostocker Viertel sowie für die Fördergebiete fundierte Hochrechnungen der Bevölkerung aufgrund der Entwicklung in den vergangenen Jahren und des Lebensbaumes per 31.12.2013 sowie unter Berücksichtigung von äußeren Einflussfaktoren. Für die Ortsteile und Stadtteile unter 600 Einwohnern erfolgten Schätzungen auf der Grundlage von Annahmen.

Auf Stadtteilebene ergaben sich entsprechend der Prognosen/Hochrechnungen von 2013 zu 2025 Einwohnerzugewinne in der Altstadt, in Dettmannsdorf, im Goldberger Viertel sowie im Ortsteil Suckow. Für die Altstadt wurde dabei von einem Bevölkerungszuwachs um knapp 300 Personen ausgegangen. Grundlage für diesen Wanderungszugewinn ist das noch vorhandene Potenzial für Wohnungsneubau in Baulücken und auf unbebauten Grundstücken sowie die Fortführung der Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt.

Nach Stadtteilen betrachtet, entsprach die Realentwicklung im Jahr 2020 in den Stadtteilen Glaserwitzer Burg und in den Ortsteilen Neu Strenz und Primerburg annähernd den Werten der Prognose bzw. Hochrechnungen/Schätzungen. Im Rostocker Viertel stimmte die Zahl überein.

Eine negative Abweichung, d. h. die Realzahl der Einwohner im Jahr 2020 lag unter dem Prognosewert des Jahres, wiesen die Stadtteile Bauhof, Dettmannsdorf, Goldberger Viertel, Rostocker Viertel, Heidberg, Magdalenenlust, die Ortsteile Klueß und Suckow auf.

In den Stadtteilen Schweriner Viertel/Weststadt, Südstadt, Distelberg und Rövertannen begründet sich die hohe positive Abweichung durch die Flüchtlingszuwanderung. Für diese Stadtteile haben die Bevölkerungsprognosen bzw. Vorausberechnungen ihre Gültigkeit verloren.

2 Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung

2.1 Arbeitslosigkeit

Am 31.12.2020 gab es in Güstrow insgesamt 1.490 Arbeitslose, das entspricht einem Anteil von 8,6 %, gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren. Die Zahl der Arbeitslosen verringerte sich von 2017 bis 2019.

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit von 2019 zu 2020 steht im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Abbildung 31: Entwicklung der Arbeitslosigkeit



Hinweis: Der Anteil der Arbeitslosen wird an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre) gemessen. Dies ist nicht zu verwechseln mit der Arbeitslosenquote, die die Bundesagentur für Arbeit monatlich für die kreisfreien Städte und Landkreise veröffentlicht. Eine Arbeitslosenquote für Gemeinden kann nicht berechnet werden, da der Bundesagentur keine Angaben über die Zahl der zivilen Erwerbspersonen auf kommunaler Ebene vorliegen. Aus dem Grund werden auf kommunaler Ebene und kleinräumig auf Stadtteilebene die Arbeitslosendaten ins Verhältnis zu der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre) gesetzt.

Von den 1.490 Arbeitslosen in Güstrow erhielt der Großteil (1.110 Personen / 74,5 %) Leistungen nach den Regelungen des SGB II, d. h. dieser Teil der Arbeitslosen bezog Hartz IV. Damit bezogen 380 Arbeitslose (25,5 %) Arbeitslosengeld I (Arbeitslose nach SGB III).

Abbildung 32: Arbeitslose nach SGB II und SGB III – absolut

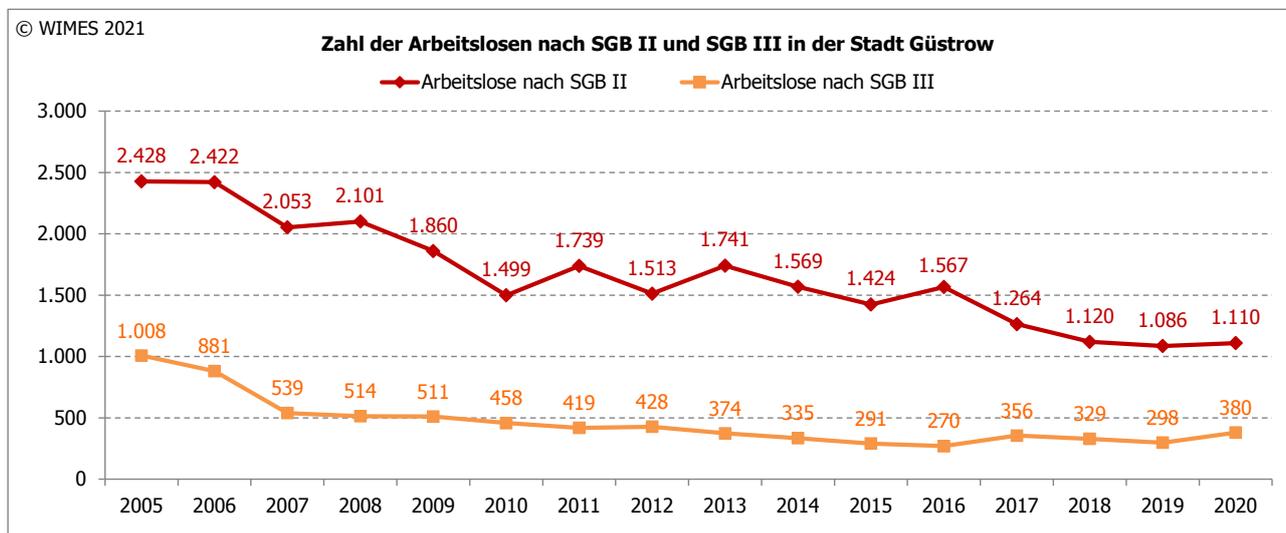
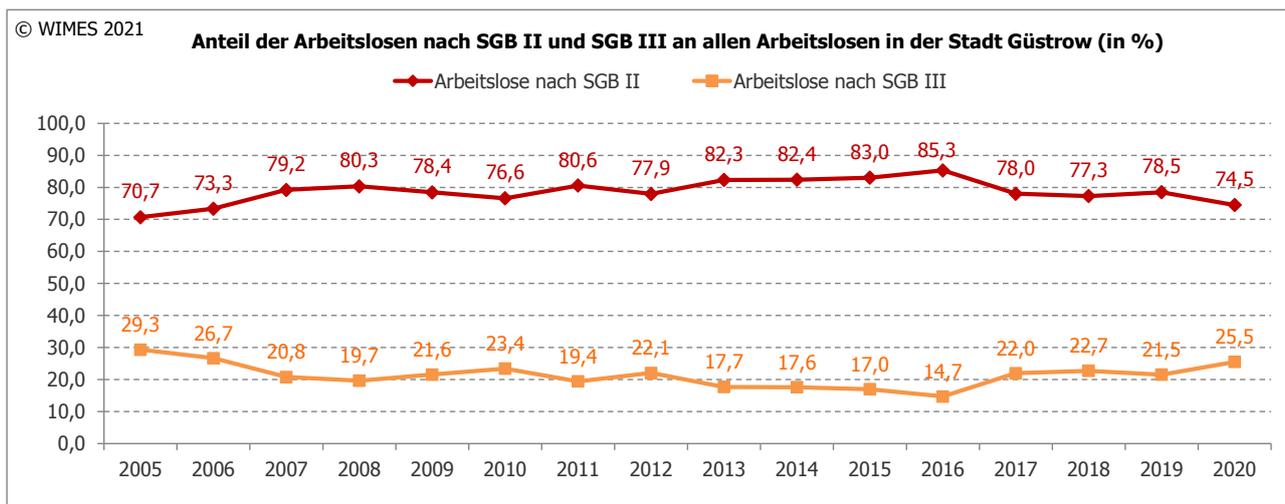


Abbildung 33: Arbeitslose nach SGB II und SGB III – Anteile in %



Anzahl arbeitslosen Frauen und Anteil an allen Arbeitslosen

Der Anteil der arbeitslosen Frauen schwankte im Betrachtungszeitraum leicht und fiel mit Ausnahme der Jahre 2003 und 2006 zumeist zugunsten der Frauen aus. Im Jahr 2020 waren 44,5 % aller Arbeitslosen Frauen.

Abbildung 34: Entwicklung der Arbeitslosigkeit



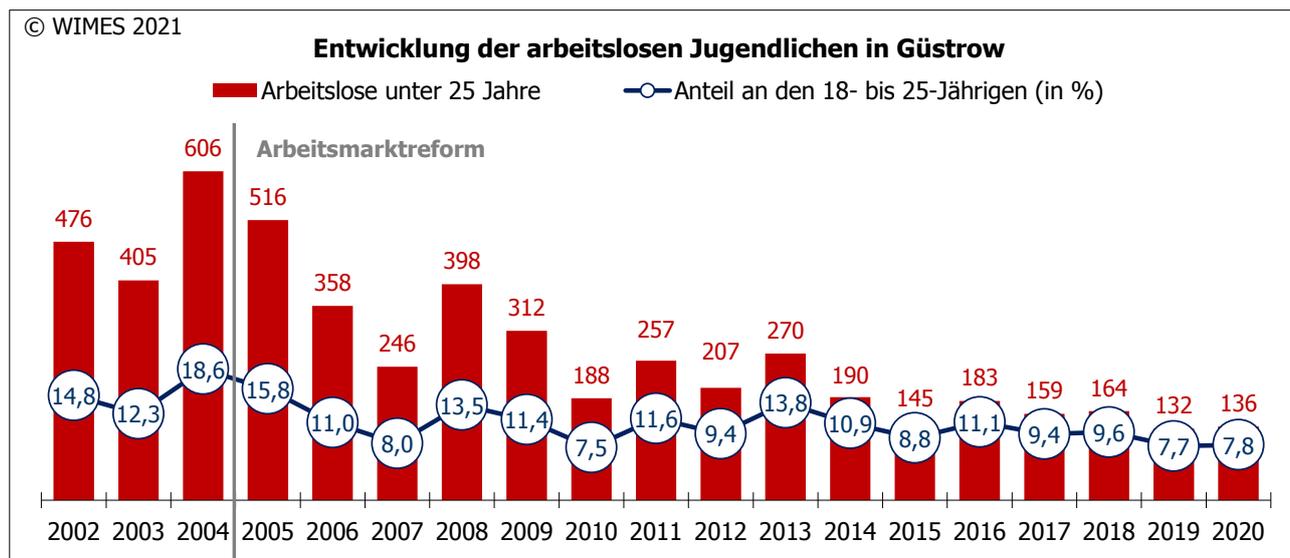
Von allen Arbeitslosen im Jahr 2020 waren 663 Frauen und 827 Männer arbeitslos. Gemessen an der Altersgruppe der 15- bis 65-jährigen Frauen bzw. Männer lag der Anteil der arbeitslosen Frauen bei 7,9 % und der der Männer bei 9,3 %.

Jugendarbeitslosigkeit

Im Jahr 2020 gab es in Güstrow 136 Arbeitslose unter 25 Jahre, das waren 9,1 % aller Arbeitslosen. Gemessen an den Einwohnern von 18 bis 25 Jahren, lag die Jugendarbeitslosigkeit in Güstrow bei 7,8 %. Der deutliche Rückgang der Zahl der jugendlichen Arbeitslosen im Zeitraum nach 2004 ist vor dem Hintergrund der Arbeitsmarktreform und vor allem auch der rückläufigen Tendenz der Altersgruppe der Jugendlichen zu sehen.

Zu berücksichtigen ist hierbei aber auch, wenn Jugendliche aufgrund schlechter oder fehlender Schulabschlüsse nicht berufsausbildungsfähig sind und berufsfördernde Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, dann fallen diese Jugendlichen letztendlich in die Gruppe „Nichtberufsfähigen“ und erhalten soziale Leistungen, gehören aber nicht zu den Arbeitslosen.

Abbildung 35: Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit



Kleinräumige Arbeitslosendaten

Zum Stand 31.12.2020 gab es in Güstrow insgesamt 1.490 Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote, gemessen an den 15- bis 65-Jährigen, lag bei 8,6 %.

Im innerstädtischen Vergleich wird deutlich, dass sowohl die Anzahl der Arbeitslosen als auch deren Anteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren in der Südstadt am höchsten waren. Die Arbeitslosigkeit lag mit 13,9 % um 5,3 Prozentpunkte über dem Wert der Gesamtstadt. Auch im Stadtteil Distelberg, dem Rostocker Viertel und dem Schweriner Viertel waren die Arbeitslosenquoten im Jahr 2020 überdurchschnittlich hoch. Demgegenüber waren in den Stadtteilen Magdalenenlust, Bauhof und Dettmannsdorf die Arbeitslosenquoten gering. Lediglich in der Altstadt ist ein bemerkenswerter Rückgang des Arbeitslosenanteils von 2017 auf 2020 festzustellen.

Tabelle 7: Arbeitslosigkeit nach Stadtteilen

Stadtteil	Arbeitslose				Arbeitslosenanteil (in %)			
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020
Altstadt	155	133	100	122	8,3	7,1	5,5	6,6
Bauhof	13	13	13	15	2,1	2,2	2,2	2,7
Dettmannsdorf	37	27	23	34	3,7	2,7	2,3	3,4
Distelberg	172	159	146	153	10,7	10,0	9,2	9,7
Goldberger Viertel	13	18	20	17	2,2	3,1	3,5	3,2
Magdalenenlust	12	14	11	14	2,4	2,9	2,3	3,0
Plauer Viertel	46	34	47	41	5,1	3,7	5,2	4,6
Rostocker Viertel	204	172	160	192	9,7	8,5	8,0	9,8
Schweriner Viertel	389	356	364	397	9,1	8,4	8,8	9,7
Südstadt	512	464	437	446	15,4	14,1	13,7	13,9
Glasewitzer Burg, Heidberg, Rövertannen, OT Neu Strenz, OT Suckow, OT Klueß, OT Primerburg	59	48	53	52	4,5	3,7	4,3	4,4
gesamt	1.620	1.449	1.384	1.490	9,0	8,1	7,9	8,6
ohne Zuordnung	8	11	10	7				

In Bezug auf Arbeitslose die SGB II und III beziehen war im Stadtteil Magdalenenlust der Anteil mit 85,7 % besonders hoch. Auch in den Stadtteilen Distelberg und der Südstadt lagen die Anteile über dem gesamtstädtischen Wert.

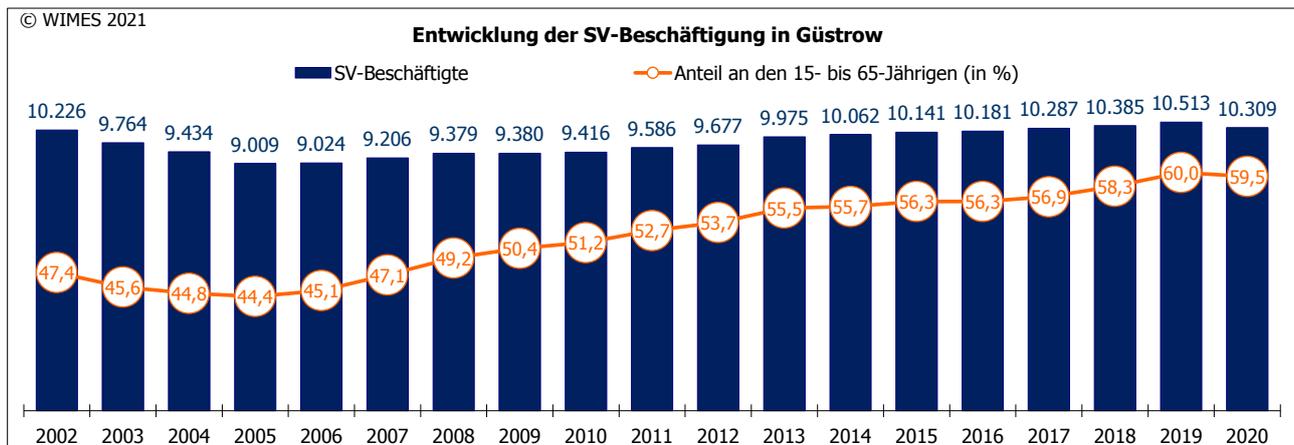
Tabelle 8: Arbeitslose nach SGB II und SGB III im innerstädtischen Vergleich

Stadtteil	Arbeitslose gesamt	SGB II		SGB III	
		absolut	Anteil an gesamt in %	absolut	Anteil an gesamt in %
Aktstadt	122	88	72,1	34	27,9
Bauhof	15	12	80,0	3	20,0
Dettmannsdorf	34	15	44,1	19	55,9
Distelberg	153	123	80,4	30	19,6
Goldberger Viertel	17	10	58,8	7	41,2
Magdalenenlust	14	12	85,7	2	14,3
Plauer Viertel	41	16	39,0	25	61,0
Rostocker Viertel	192	136	70,8	56	29,2
Schweriner Viertel	397	295	74,3	102	25,7
Südstadt	446	368	82,5	78	17,5
Glasewitzer Burg, Heidberg, Rövertannen, OT Neu Strenz, OT Suckow, OT Klueß, OT Primerburg	52	31	59,6	21	40,4
gesamt	1.490	1.110	74,5	380	25,5
ohne Zuordnung	7	4		3	

2.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (mit Wohnort in Güstrow)

Im Jahr 2020 waren 10.309 Personen SV-Beschäftigte mit Wohnort Güstrow, das entspricht einem Anteil von 59,5 % an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre). Damit lag der Anteil um 14,9 Prozentpunkte über dem Wert des Jahres 2005, dem Tiefpunkt im Betrachtungszeitraum seit 2002. Auch beim Rückgang der SV-Beschäftigung sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu berücksichtigen.

Abbildung 36: Entwicklung der SV-Beschäftigung



Im Vergleich der Geschlechter ergab sich bei den SV-Beschäftigten am Wohnort im Jahr 2020 eine höhere Beschäftigungsquote bei den Frauen. Gemessen am erwerbsfähigen Alter 15 bis 65 Jahre, waren 59,0 % der Männer SV-Beschäftigte und 59,9 % der Frauen.

Zu beachten ist, dass die Statistik der Bundesagentur für Arbeit am 28. August 2014 eine Revision der Beschäftigungsstatistik durchgeführt hat. Dabei wurde auch die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung überprüft und um neue Personengruppen erweitert. Zu diesen zusätzlich aufgenommenen Personengruppen zählen beispielsweise Hausgewerbetreibende, behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen, Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten etc.

Diese neu hinzugekommenen Personengruppen müssen zur Sicherung des Lebensunterhalts aber zum Teil noch soziale Leistungen beziehen. So unterliegt beispielsweise die Beschäftigung von behinderten Menschen in geschützten Einrichtungen der Versicherungspflicht in der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung unabhängig davon, in welcher Höhe Arbeitsentgelt gezahlt wird. Auch für Personen, die einen Bundesfreiwilligendienst leisten, besteht eine Pflichtversicherung in der Kran-

kenversicherung, der Pflegeversicherung, der Rentenversicherung und der Arbeitslosenversicherung. Es wird ein Taschengeld gezahlt, das der Träger bzw. die Einsatzstelle festlegt. Das Gesetz sieht eine Obergrenze für das Taschengeld vor, nämlich maximal sechs Prozent der in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten jeweils geltenden Beitragsbemessungsgrenze.

Kleinräumige Daten zu den SV-Beschäftigten (am Wohnort)

Den höchsten Anteil an SV-Beschäftigten erreichte im Jahr 2020 Bauhof mit 73,0 %, gefolgt von Dettmannsdorf mit 67,7 %. Die hohen Werte der SV-Beschäftigung korrelieren mit der geringen Arbeitslosigkeit in diesen Stadtteilen. In der Südstadt waren hingegen nur 51,4 % der 15- bis 65-Jährigen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

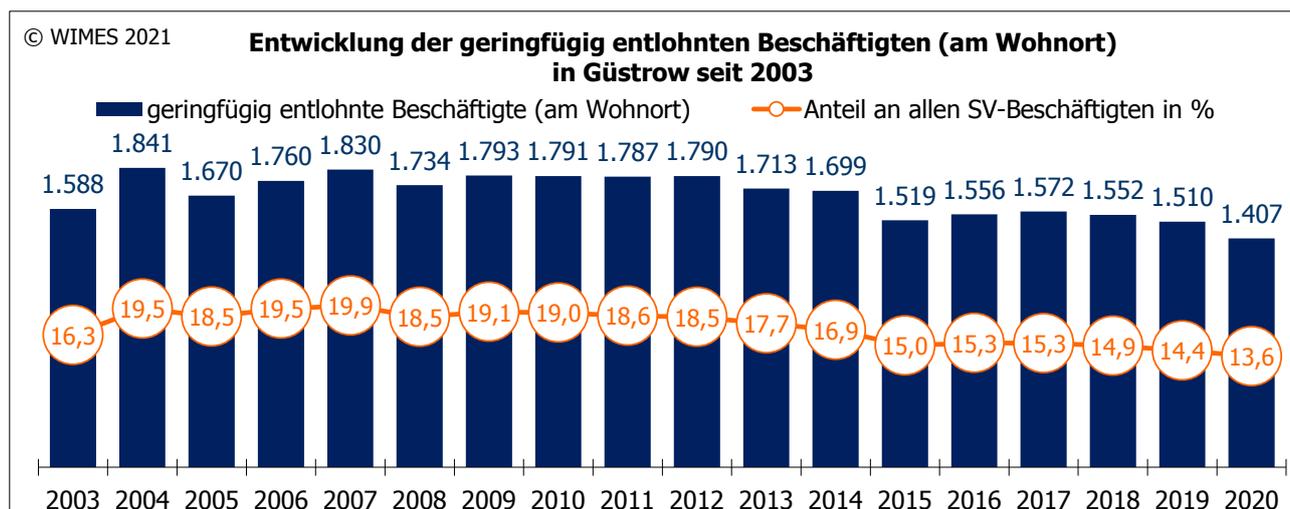
Tabelle 9: SV-Beschäftigung nach Stadtteilen

Stadtteil	SV-Beschäftigte am Wohnort				SV-Beschäftigtenanteil (in %)			
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020
Altstadt	1.123	1.143	1.153	1.125	60,4	61,3	63,1	60,8
Bauhof	421	411	425	411	68,3	69,9	72,3	73,0
Dettmannsdorf	674	680	700	682	68,0	68,5	70,4	67,7
Distelberg	869	871	914	906	54,3	54,6	57,5	57,3
Goldberger Viertel	380	370	347	338	64,2	64,6	61,5	62,9
Magdalenenlust	307	290	292	286	60,9	59,3	61,1	62,0
Plauer Viertel	577	576	575	563	63,5	63,3	63,5	62,8
Rostocker Viertel	1.226	1.232	1.223	1.205	58,2	60,7	61,4	61,5
Schweriner Viertel	2.441	2.460	2.496	2.466	57,2	58,4	60,1	60,2
Südstadt	1.599	1.658	1.684	1.650	48,1	50,5	52,6	51,4
Glasewitzer Burg, Heidelberg, Rövertannen, OT Neu Strenz, OT Suckow, OT Klueß, OT Primerburg	670	691	696	672	51,5	53,7	56,5	57,2
ohne Zuordnung	10.287	10.385	10.513	10.309	56,9	58,3	60,0	59,5
	0	3	8	5				

Geringfügig entlohnte Beschäftigte (am Wohnort)

Im Jahr 2020 gab es in Güstrow 1.407 geringfügig entlohnte Beschäftigte (am Wohnort)¹. Gemessen an allen SV-Beschäftigten lag der Anteil der geringfügig entlohnten Beschäftigten bei 13,6 %. Die geringfügig Beschäftigten müssen zum Großteil ihr Einkommen mit sozialen Bezügen aufstocken, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Abbildung 37: Geringfügig entlohnte SV-Beschäftigte (Wohnort)



Auch die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten ist von der Revision der Beschäftigungsstatistik betroffen. Vor der Revision lag die Zahl für das Jahr 2013 bei 1.779 Personen und nach der Revision nur noch bei 1.713 Personen, wurde also um 66 Personen nach unten korrigiert!

¹ Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung (GeB) liegt dann vor, wenn das regelmäßige monatliche Arbeitsentgelt 450 € nicht übersteigt (von April 2003 bis Dezember 2012 lag die Obergrenze bei 400 €).

Die Zahl der insgesamt 1.407 geringfügig entlohnten Beschäftigten setzte sich zusammen aus 1.037 ausschließlich geringfügig Beschäftigten (73,7 %), d. h. als Hauptbeschäftigung. Hinzu kamen 370 geringfügig Beschäftigte im Nebenjob (26,3 %). Dies bedeutet, dass ein Job für ihren Lebensunterhalt nicht ausreicht und ggf. zusätzlich soziale Leistungen bezogen werden müssen.

Erwerbstätige insgesamt

Leider gibt es keine belastbaren Zahlen zu den Erwerbstätigen insgesamt. Erwerbstätige sind alle Personen, die unabhängig von der Dauer ihrer Arbeitszeit einer oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen. Die Zahl der Erwerbstätigen setzt sich zusammen aus den SV-Beschäftigten am Wohnort und den Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, freiberuflich Tätigen, Soldaten sowie Beamten etc. Die Erwerbstätigenrechnung beruht nur auf Daten des Mikrozensus!

Im Jahr 2020 lag die Zahl der Erwerbstätigen in Güstrow bei 13.522 Personen. Von allen Erwerbstätigen waren 10.309 Personen SV-beschäftigt (76,2 %) und 3.213 Personen waren Selbstständige, Beamte etc. (23,8 %).

Wird die Zahl der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren gemessen, ergibt sich die Erwerbstätigenquote. Diese lag im Jahr 2020 in Güstrow bei 78,0 %. Die Erwerbstätigenquote von 78,0 % setzt sich zusammen aus der SV-Beschäftigtenquote von 59,5 % und der Quote der Selbstständigen, Freiberufler etc. von 18,5 %.

Weitere 8,6 % der 15- bis 65-jährigen Einwohner in Güstrow waren arbeitslos. Die verbleibenden 13,4 % der Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren sind Studenten, Auszubildende, Schüler, Hausfrauen/-männer, Vorruehändler etc.

Tabelle 10: Verteilung der Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahre

2020	absolut	Anteil an den Einwohnern 15-65 Jahre in %
Einwohner im erwerbsfähigen Alter 15-65 Jahre	17.331	100,0
davon: SV-Beschäftigte (Wohnort)	10.309	59,5
Selbstständige, Beamte etc.	3.213	18,5
Arbeitslose	1.490	8,6
Studenten, Auszubildende, Schüler etc.*	2.319	13,4

*Schul-/Ausbildungsabbrecher, Hausfrauen, Vorruehändler, Arbeitslose über 58 Jahre, die länger als ein Jahr arbeitslos sind und ohne Aussicht auf Aufnahme einer Beschäftigung

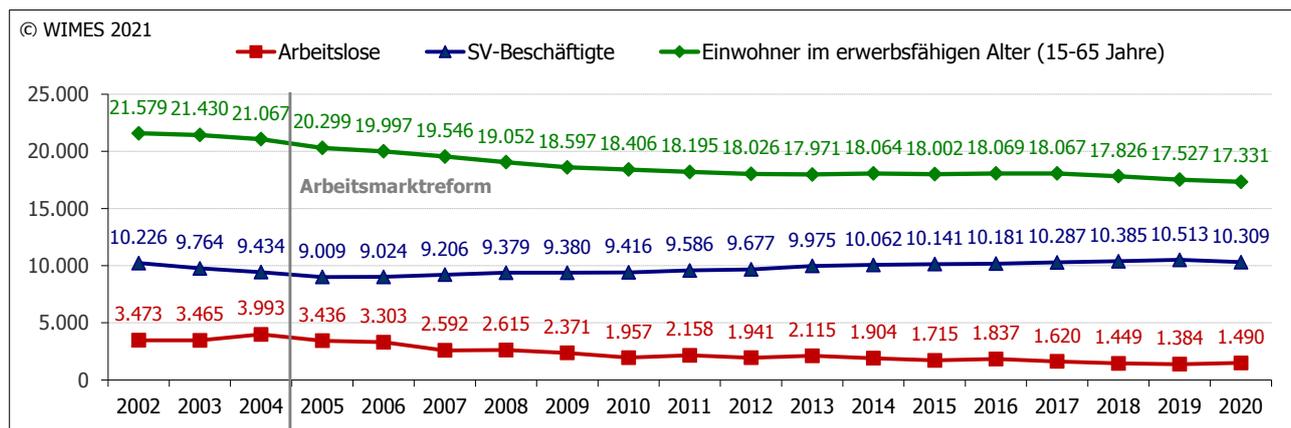
Gegenüberstellung Arbeitslosigkeit und SV-Beschäftigung

Auch wenn die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren in den Jahren 2002 bis 2004 rückläufig war, verzeichnete die Zahl der Arbeitslosen einen Anstieg. Während der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in dieser Zeit zugenommen hat, sank der Anteil der SV-Beschäftigten stetig. Die deutliche Abnahme der absoluten Zahl der Arbeitslosen als auch ihres Anteils an den 15- bis 65-Jährigen im Dezember 2005 stehen nicht im Zusammenhang mit einer Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt, das zeigen u. a. auch die weiter gesunkenen Zahlen der SV-Beschäftigung.

Im Jahr 2006 stand dann erstmals eine leicht steigende SV-Beschäftigung einer gesunkenen Arbeitslosigkeit gegenüber. Dieser Trend konnte auch zum Jahr 2007 beibehalten werden. Im Jahr 2008 stieg der Anteil der SV-Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr erneut an. Allerdings stieg auch der Anteil der Arbeitslosen an den 15- bis 65-Jährigen im Vergleich zu 2007 an.

Positiv ist zu werten ist, dass in den Jahren 2009, 2010, 2012, 2014, 2015 sowie 2017 bis 2019 eine gestiegene SV-Beschäftigung einer gesunkenen Arbeitslosigkeit gegenüberstand. In den Jahren 2011, 2013 und 2016 stiegen sowohl die SV-Beschäftigung als auch die Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahren an.

Abbildung 38: Zahl Arbeitsloser, SV-Beschäftigter und Einwohner von 15 bis 65 Jahren



2.3 SV-Beschäftigte mit Arbeitsort (SV-Arbeitsplätze) und Pendlerverflechtungen

Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze

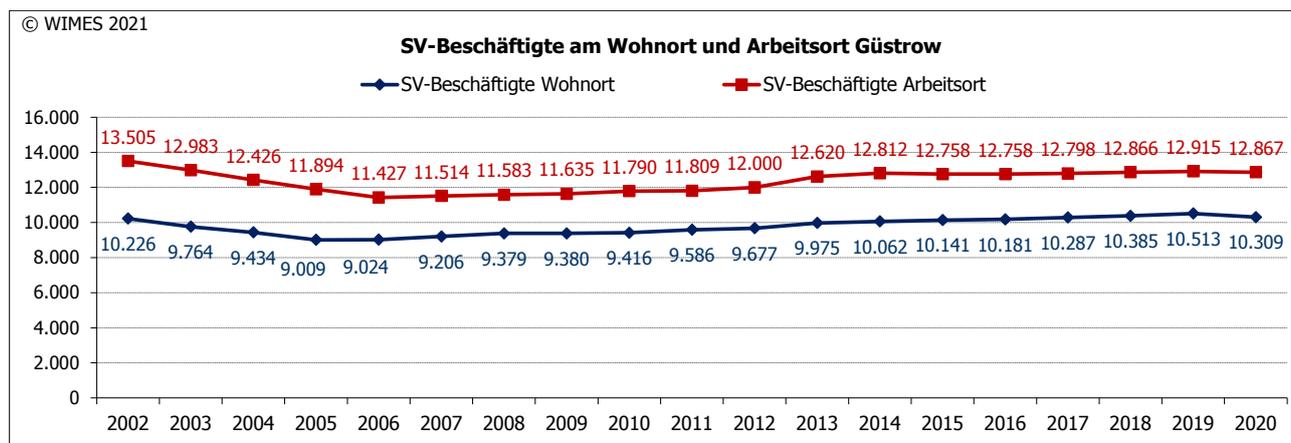
Die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort entspricht der Zahl der SV-Arbeitsplätze in Güstrow. Diese Arbeitsplätze können mit SV-Beschäftigten, die in Güstrow wohnen, besetzt sein oder mit SV-Beschäftigten, die von außerhalb kommen.

Im Jahr 2002 gab es noch 13.505 SV-Beschäftigte mit Arbeitsort Güstrow (entspricht der Anzahl der SV-Arbeitsplätze). Bis 2006 war eine stetige Abnahme der SV-Arbeitsplätze auf den Tiefpunkt von 11.427 SV-Arbeitsplätzen zu verzeichnen, in den Folgejahren bis 2018 stiegen die Zahlen wieder an. Im Jahr 2020 gab es in Güstrow 12.867 SV-Arbeitsplätze. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl um 48 Arbeitsplätze ab.

Auch die Zahl der SV-Beschäftigten (am Arbeitsort) bzw. der SV-Arbeitsplätze ist von der Revision der Beschäftigungsstatistik betroffen. Vor der Revision lag die Zahl der SV-Arbeitsplätze für das Jahr 2013 bei 11.999 Arbeitsplätzen und nach der Revision bei 12.620 SV-Arbeitsplätzen, also um 621 Arbeitsplätze nach oben korrigiert!

Hinweis: Zu den 12.867 SV-Arbeitsplätzen sind ca. 2.000 nichtsozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (Selbstständige, Beamte, etc.) hinzuzuzählen. Diese können besetzt sein mit Personen, die in Güstrow wohnen oder von außerhalb einpendeln!

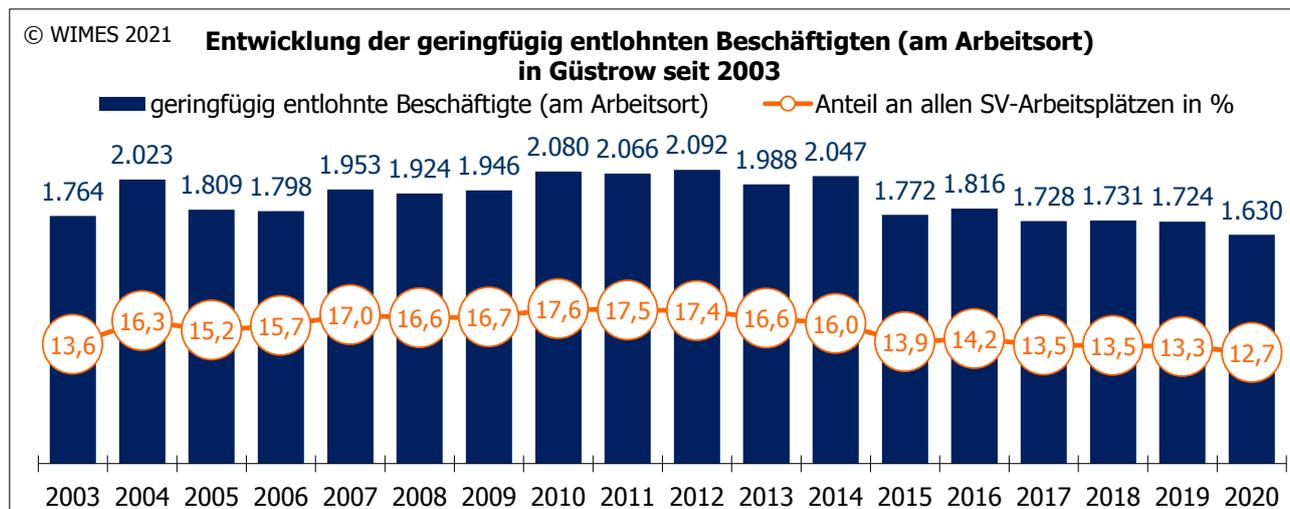
Abbildung 39: Anzahl der SV-Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort Güstrow



Geringfügig entlohnte Beschäftigte (am Arbeitsort)

Von den 12.867 SV-Arbeitsplätzen in Güstrow waren 1.630 geringfügig bezahlte Arbeitsplätze, das entspricht einem Anteil von 12,7 % an allen SV-Arbeitsplätzen.

Abbildung 40: Geringfügig entlohnte Beschäftigte (am Arbeitsort)



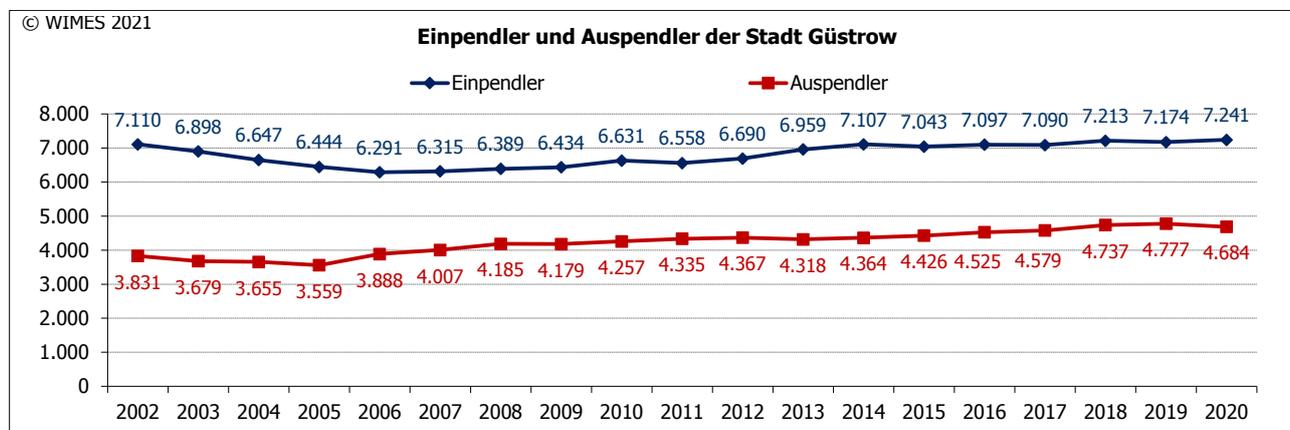
Die geringfügig entlohnten Arbeitsplätze waren zu 72,0 % (1.174 Personen) mit Arbeitnehmern, die ausschließlich im geringfügig entlohnten Sektor beschäftigt sind, belegt und zu 28,0 % (456 Personen) mit Arbeitnehmern mit einem Nebenjob. Letzteres sind meist Personen, die von ihrem Hauptjob den Lebensunterhalt nicht bestreiten können.

Ein- und Auspendler

Im Hinblick auf die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen ist neben ihrer absoluten Zahl auch das Pendlerverhalten sehr wichtig. Güstrow bietet als Mittelzentrum auch z. B. Menschen aus Umlandgemeinden eine Arbeitsstelle. SV-Beschäftigte mit Arbeitsort in Güstrow, die außerhalb wohnen, sind Einpendler. SV-Beschäftigte mit Wohnort Güstrow, die außerhalb ihres Wohnortes arbeiten, sind Auspendler.

Insgesamt lag die Zahl der SV-Arbeitsplätze stets deutlich über der der SV-Beschäftigten mit Wohnort, d. h. es waren Einpendlerüberschüsse zu verzeichnen. Die Zahl der Einpendler nach Güstrow lag im Jahr 2020 bei 7.241 Personen, die Zahl der Auspendler bei 4.684 Personen. Der Pendlersaldo lag demnach im Jahr 2020 bei +2.557 Personen. Dies unterstreicht die mittelzentrale Funktion Güstrows als Arbeitsort auch für die Einwohner der Umlandgemeinden.

Abbildung 41: Entwicklung der Anzahl der Ein- und Auspendler



Von den insgesamt 7.241 Einpendlern nach Güstrow im Jahr 2020 stammte der überwiegende Teil (66,6 %) aus dem Landkreis Rostock, weitere 11,8 % der Einpendler hatten ihren Wohnort in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

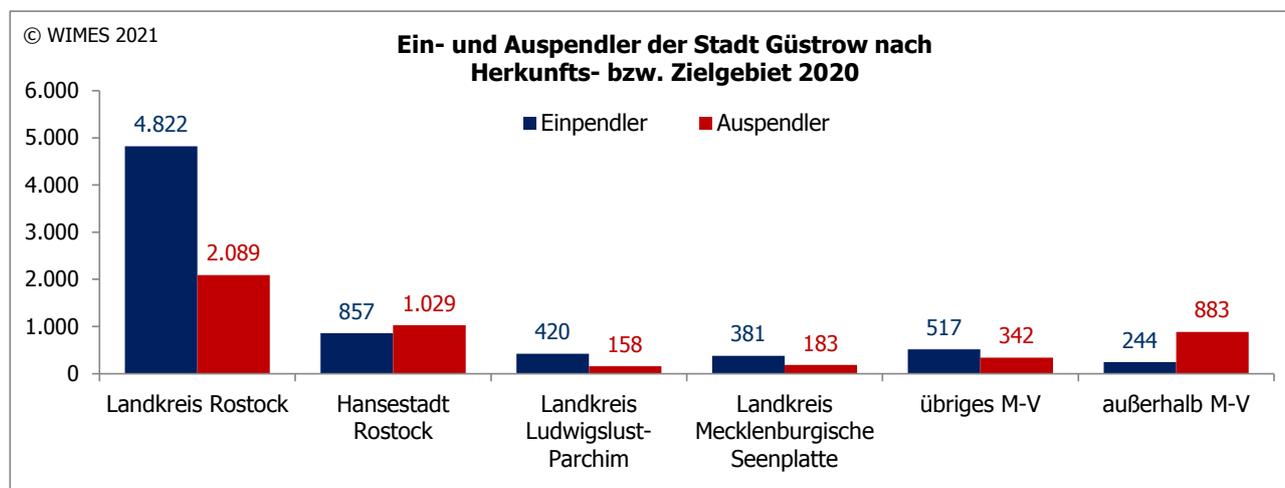
Von den 4.684 Auspendlern hatten 44,6 % ihren Arbeitsort in Gemeinden im Landkreis Rostock und 22,0 % der Auspendler arbeiteten in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Rund 19 % der Auspendler hatte seinen Arbeitsort außerhalb von M-V.

Tabelle 11: Ein- und Auspendler nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet im Jahr 2020

		Einpendler		Auspender		Pendler-saldo
		absolut	Anteil an gesamt in %	absolut	Anteil an gesamt in %	
Mecklenburg- Vorpommern	Landkreis Rostock	4.822	66,6	2.089	44,6	2.733
	Hansestadt Rostock	857	11,8	1.029	22,0	-172
	Landkreis Ludwigslust-Parchim	420	5,8	158	3,4	262
	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	381	5,3	183	3,9	198
	Landkreis Vorpommern-Rügen	181	2,5	37	0,8	144
	Landkreis Nordwestmecklenburg	167	2,3	68	1,5	99
	Landeshauptstadt Schwerin	104	1,4	224	4,8	-120
	Landkreis Vorpommern-Greifswald	65	0,9	13	0,3	52
Brandenburg		47	0,6	199	4,2	-152
Schleswig-Holstein		39	0,5	100	2,1	-61
Berlin		37	0,5	83	1,8	-46
Niedersachsen		19	0,3	97	2,1	-78
übriges Bundesgebiet/Ausland		102	1,4	404	8,6	-302
Gesamt		7.241	100,0	4.684	100,0	2.557

Gegenüber dem Landkreis Rostock ergab sich im Jahr 2020 ein erheblicher Einpendlerüberschuss bzw. positiver Pendlersaldo von 2.733 Personen. Auch gegenüber den übrigen Landkreisen in M-V waren Einpendlerüberschüsse zu verzeichnen. Gegenüber den zwei kreisfreien Städten, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Landeshauptstadt Schwerin, ergaben sich im Jahr 2020 negative Pendlersalden.

Abbildung 42: Ein- und Auspendler nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet im Vergleich

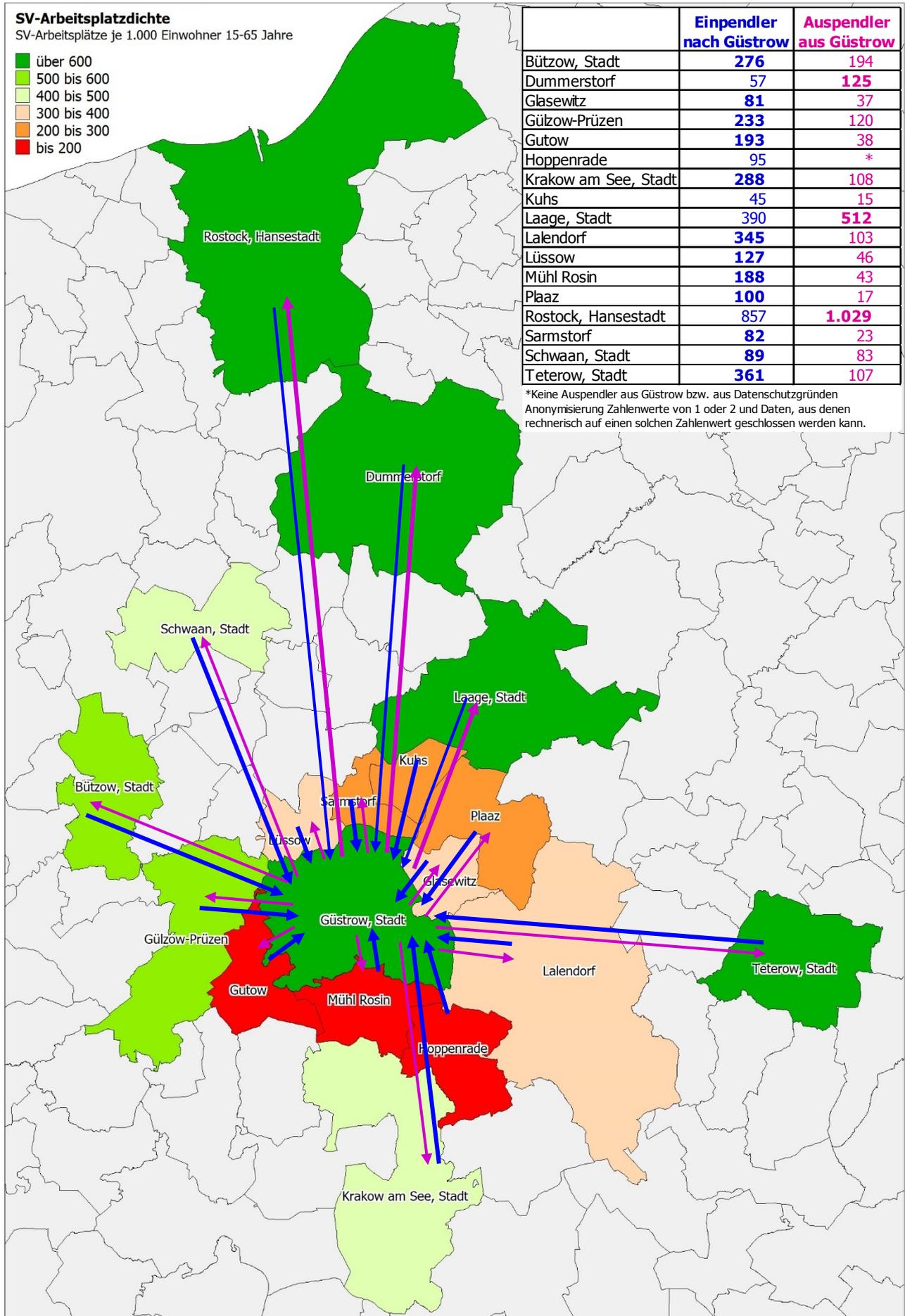


Pendlerverflechtungen

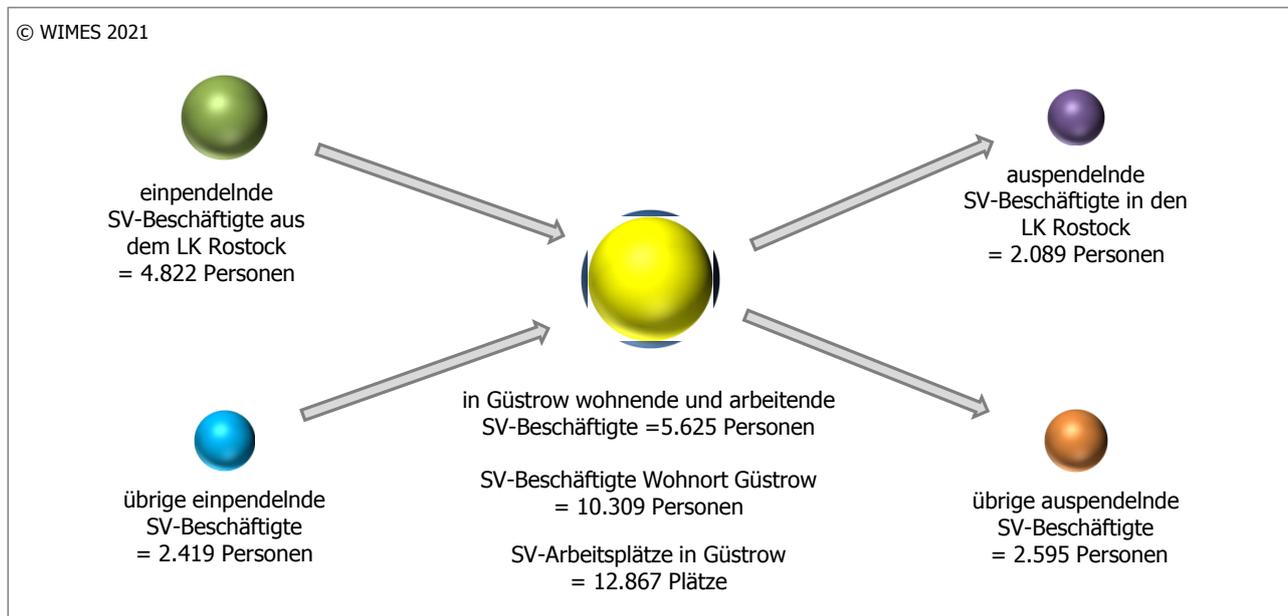
Folgende Karte zeigt die Pendlerverflechtungen der Barlachstadt Güstrow mit ausgewählten Gemeinden/Städten im Umland. Nur gegenüber der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, der Stadt Laage und der Gemeinde Dummerstorf, die ebenfalls über hohe Arbeitsplatzdichten verfügen, ergeben sich negative Pendlersalden bzw. Auspendlerüberschüsse für Güstrow. Gegenüber den übrigen berücksichtigten Gemeinden sind Einpendlerüberschüsse für die Barlachstadt Güstrow zu verzeichnen.

Einpendler sind für die Stadt sehr wichtig, allein mit den in Güstrow wohnenden Erwerbspersonen kann ein Großteil der Arbeitsplätze nicht besetzt werden. Insofern sind Einpendler nach Güstrow keine Konkurrenz zu den in Güstrow wohnenden Beschäftigten, sondern sie tragen entscheidend zur Erhöhung der Wirtschaftskraft der Barlachstadt Güstrow bei. Andererseits gibt es rund 900 Auspendler, die keinen Arbeitsplatz in Mecklenburg-Vorpommern haben und Entfernungen von 150 km und mehr zu ihrem Arbeitsplatz zurücklegen müssen.

Karte 1: Pendlerverflechtungen



SV-Beschäftigte mit Arbeitsort in einer Stadt/Gemeinde, die außerhalb wohnen, sind Einpendler. SV-Beschäftigte mit Wohnort in einer Stadt/Gemeinde, die außerhalb ihres Wohnortes arbeiten, sind Auspendler. Nur wenn Wohn- und Arbeitsort gleich sind, spricht man nicht von Pendlern. So z.B. pendelten im Jahr 2020 insgesamt 7.241 SV-Beschäftigte zum Arbeiten nach Güstrow ein und 4.684 SV-Beschäftigte, die in Güstrow wohnen, pendelten zum Arbeiten in andere Regionen aus. Insgesamt waren 10.309 Personen mit Wohnort Güstrow sozialversicherungspflichtig beschäftigt, davon arbeiteten 5.625 Personen in Güstrow (54,6 %).



Arbeitsplatzdichte

Die Arbeitsplatzdichte gibt Auskunft über den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Arbeitsplätzen und dient als Indikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Gebietes.

Im Jahr 2020 gab es in Güstrow 12.867 SV-Arbeitsplätze. Gemessen an den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren, entspricht das einer SV-Arbeitsplatzdichte von 742 Arbeitsplätzen je 1.000 Personen im erwerbsfähigen Alter, dies ist ein sehr guter Wert. Der Vergleich zur Hanse- und Universitätsstadt Rostock zeigt, dass die SV-Arbeitsplatzdichte im Jahr 2020 bei 701 Arbeitsplätzen je 1.000 Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren lag. In großen Städten und Agglomerationsräumen fällt die Arbeitsplatzdichte zumeist höher aus als im ländlich geprägten Raum.

Der hohe Wert der Arbeitsplatzdichte in Güstrow verweist auf die Bedeutung der Stadt als Arbeitsstätte vor allem auch für umliegende Gemeinden und korreliert mit den deutlichen Einpendlerüberschüssen gegenüber dem Landkreis Rostock.

Abbildung 43: Entwicklung der Arbeitsplatzdichte

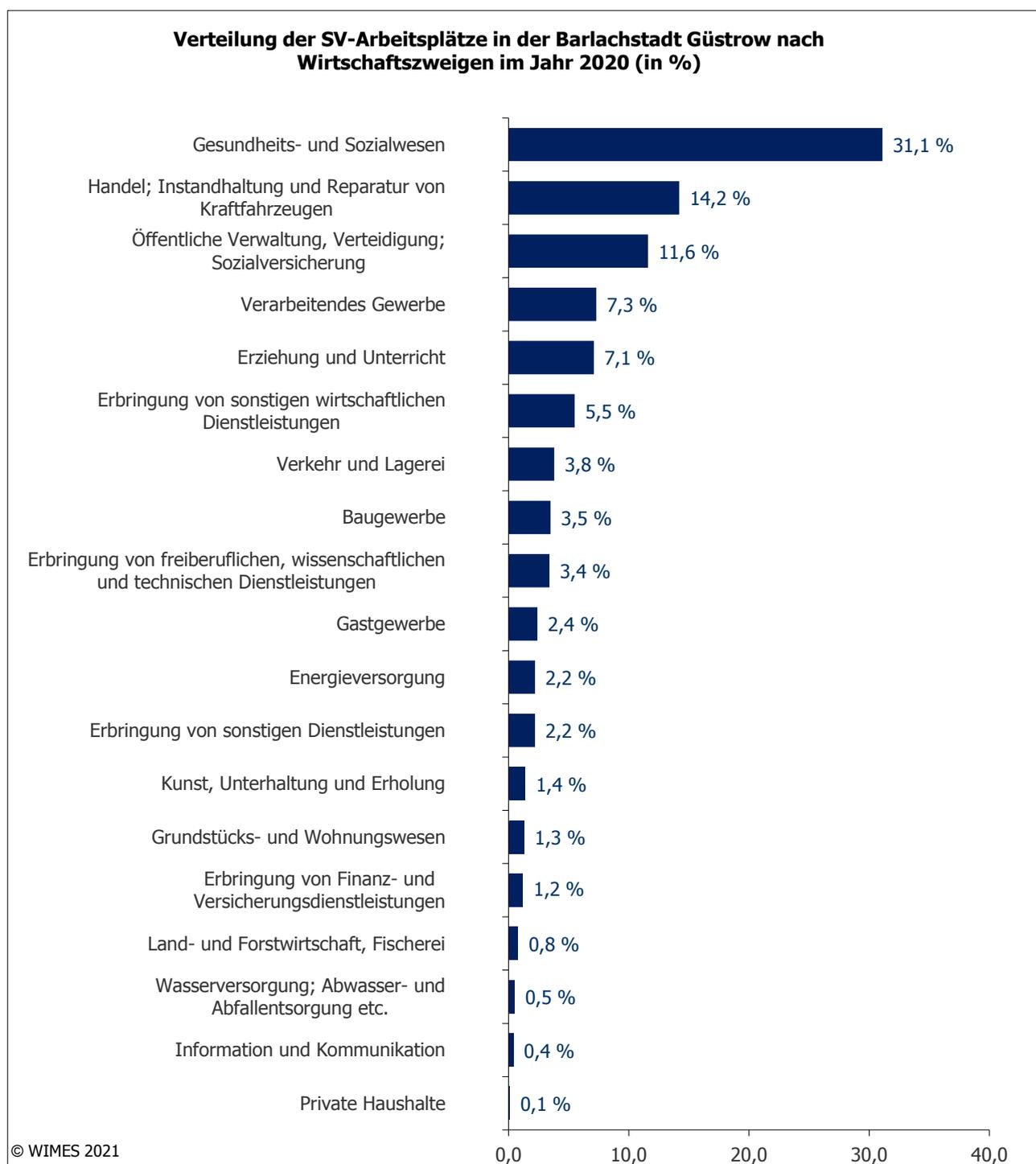


2.4 Wirtschaftsstruktur in der Barlachstadt Güstrow

Die meisten SV-Arbeitsplätze in Güstrow gab es im Jahr 2020 mit einem Anteil von 31,1 % im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen. Güstrow ist Standort des KMG Klinikums mit über 1.100 Beschäftigten. Zu berücksichtigen sind hierbei auch die diversen Pflegeheime in Güstrow, Kindertagesstätten, SV-Arbeitsplätze in Arzt- und Zahnarztpraxen etc.

Der zweitgrößte Wirtschaftszweig in Güstrow ist Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz mit einem Anteil von 14,2 % und der drittgrößte Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung mit 11,6 %.

Abbildung 44: Verteilung der SV-Arbeitsplätze nach Wirtschaftszweigen



Von 2014 zu 2020 nahm der Zahl der SV-Arbeitsplätze in Güstrow in der Summe um 0,4 % (+55 Arbeitsplätze) zu. Den höchsten absoluten Rückgang hatte der Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei mit -149 Arbeitsplätzen.

Zugewinne waren vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen (+407 Arbeitsplätze), dem größten Wirtschaftszweig in Güstrow, zu verzeichnen und im Bereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie im Zweig Erziehung und Unterricht.

Tabelle 12: SV-Arbeitsplätze nach Wirtschaftszweigen

SV-Arbeitsplätze nach Wirtschaftszweigen					Gewinn/Verlust 2014 zu 2020	
	2014		2020		absolut	in %
	SV- Arbeitsplätze	Anteil an gesamt in %	SV- Arbeitsplätze	Anteil an gesamt in %		
Gesundheits- und Sozialwesen	3.599	28,1	4.006	31,1	407	11,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.804	14,1	1.828	14,2	24	1,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.625	12,7	1.490	11,6	-135	-8,3
Erziehung und Unterricht	911	7,1	918	7,1	7	0,8
Verarbeitendes Gewerbe	910	7,1	938	7,3	28	3,1
Verkehr und Lagerei	632	4,9	483	3,8	-149	-23,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	620	4,8	704	5,5	84	13,5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	468	3,7	435	3,4	-33	-7,1
Baugewerbe	468	3,7	447	3,5	-21	-4,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	404	3,2	285	2,2	-119	-29,5
Gastgewerbe	347	2,7	313	2,4	-34	-9,8
Energieversorgung	322	2,5	289	2,2	-33	-10,2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	187	1,5	156	1,2	-31	-16,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	163	1,2	175	1,4	12	7,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	141	1,0	109	0,8	-32	-22,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	110	0,9	163	1,3	53	48,2
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung etc.	54	0,4	69	0,5	15	27,8
Information und Kommunikation	39	0,3	47	0,4	8	20,5
Private Haushalte	8	0,1	12	0,1	4	50,0
Gesamt	12.812	100,0	12.867	100,0	55	0,4

2.5 Kaufkraftentwicklung

Kaufkraft pro Kopf der Bevölkerung

Definition: Kaufkraft bezeichnet das verfügbare Einkommen (Einkommen ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, aber inkl. empfangener Transferleistungen) der Bevölkerung einer Region.

Bei der Ermittlung der Kaufkraftkennziffern werden dementsprechend die Komponenten Nettoeinkommen aus den amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken, sonstige Erwerbseinkommen, Renten und Pensionen, Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II, Kindergeld, Sozialhilfe, BAföG (ohne Darlehen) und Wohngeld berücksichtigt.

Kaufkraftkennziffern werden als Prognosewerte für das Jahr ihrer Ermittlung erstellt. Voraussetzungen sind Fortschreibungen der Einkommensdaten anhand von volkswirtschaftlichen Prognosen und regionalstatistischen Indikatoren sowie der Bevölkerungsdaten anhand von Prognosen zu Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Sterbefälle, Zuzüge, Fortzüge); kleinräumige Auswirkungen der Flüchtlingsströme wurden, wo erkennbar, mittels eines eigenen Modells mitberücksichtigt.

Die Kaufkraftwerte für Deutschland insgesamt wurden auf Basis des Frühjahrsgutachtens der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose ermittelt. Als bisher einziges Institut erstellt MB-Research zu-

sätzlich eine Aktualisierung der Vorjahreswerte. Die ausgewiesenen Zeitreihen und Wachstumsraten beziehen sich auf diese aktualisierten Werte.

Da zwischen verfügbarem Einkommen und Konsumausgaben ein enges Beziehungsgeflecht besteht, kommt den sogenannten Kaufkraftkennziffern eine wichtige Funktion bei der Bewertung regionaler Teilmärkte hinsichtlich der verfügbaren Einkommen der Bevölkerung/ der privaten Haushalte zu.

Hinweis: Die Kaufkraftdaten wurden vom Büro Wimes kostenpflichtig von der BBE Handelsberatung GmbH München erworben. Zwischen dem Büro Wimes und BBE wurde ein Lizenzvertrag für „BBE!CI-MA!MB-Research Regionalmarktdaten“ abgeschlossen. Darin ist geregelt, dass das Nutzungsrecht der Verwendung des lizenzierten Produktes nur für eigene persönliche oder wirtschaftliche Zwecke gewährt wird. Eine Veröffentlichung der Daten oder Weitergabe an Dritte erfordert die vorherige Zustimmung von MB-Research und/oder BBE Handelsberatung (BBE). Unabhängig davon darf Wimes Regionalmarktdaten in wesentlich aggregierter Form oder für einzelne Gebiete weitergegeben, wobei der Copyright-Hinweis auf BBE!CI-MA!MB-Research zu erfolgen hat.

Für die Barlachstadt Güstrow wurde für das Jahr 2020 eine durchschnittliche Kaufkraft in Höhe von 17.727 € je Einwohner ermittelt und damit lag die Kaufkraft deutlich unter den Werten der ausgewählten Vergleichsstädte. Die negative Abweichung zum Land Mecklenburg-Vorpommern lag im Jahr 2020 bei 2.098 €. Im Zeitraum von 2004 bis 2020 hat sich die durchschnittliche Kaufkraft je Einwohner in der Barlachstadt Güstrow zwar um 5.024 € erhöht, lag aber immer noch unter der durchschnittlichen Kaufkraftentwicklung von 6.736 € im Landesdurchschnitt.

Tabelle 13: Entwicklung der Kaufkraft

	2004	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Entwicklung 2004-2020
Güstrow	12.703	15.283	16.095	16.426	16.787	17.321	17.871	17.727	5.024
Stralsund	13.495	16.055	16.991	17.429	17.870	18.507	19.200	18.980	5.485
Wismar	14.084	15.955	17.050	17.389	17.868	18.357	18.915	18.647	4.563
Neubrandenburg	13.963	16.909	18.216	18.558	19.089	19.726	20.294	20.162	6.199
Greifswald	13.893	16.821	16.962	17.435	17.975	18.525	19.115	19.008	5.115
Rostock	14.343	16.686	18.289	18.686	19.198	19.856	20.473	20.355	6.012
Schwerin	15.053	17.031	19.180	19.378	19.996	20.576	21.103	20.891	5.838
M-V	13.089	16.032	17.882	18.287	18.858	19.471	20.036	19.825	6.736
Deutschland	17.252	19.509	21.228	21.657	22.224	22.931	23.528	23.345	6.093

Datenquelle: © 2020 Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg

Abbildung 45: Entwicklung der Kaufkraft



Datenquelle: © 2020 Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg

3 Wohnungswirtschaftliche Entwicklung

3.1 Entwicklung des Wohnungsbestandes

Ende 2002 lag der Wohnungsbestand in Güstrow bei 17.530 WE, im Jahr 2020 gab es in Güstrow 17.397 WE. Gegenüber dem Basisjahr des Monitorings 2002 entspricht dies insgesamt einem Rückgang um 0,8 %, das sind 133 WE. Von 2019 zu 2020 erhöhte sich die Wohnungszahl um 66 WE.

Abbildung 46: Veränderung des Wohnungsbestandes in Güstrow



Die meisten Wohnungen, gemessen am Gesamtbestand, befinden sich in den einwohnerstärksten Stadtteilen Schweriner Viertel und Südstadt mit einem Anteil von 23,6 % bzw. 21,8 % an allen Wohnungen in Güstrow. Etwa jede zehnte Wohnung befindet sich in der Altstadt (11,5 %). Damit befinden sich 57,0 % aller Wohnungen in diesen drei Stadtteilen.

Tabelle 14: Veränderung des Wohnungsbestandes (ausgewählte Jahre)

Stadtteil	Wohnungsbestand									Entwicklung	
	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	absolut	in %
Altstadt	1.976	1.862	1.804	1.908	1.921	1.968	1.977	2.001	2.001	25	1,3
Bauhof	547	478	475	473	460	462	480	493	506	-41	-7,5
Dettmannsdorf	961	930	930	935	941	914	913	911	920	-41	-4,3
Distelberg	1.467	1.497	1.549	1.559	1.558	1.558	1.558	1.559	1.580	113	7,7
Glasewitzer Burg	25	28	26	23	23	23	23	23	23	-2	-8,0
Goldberger Viertel	541	508	531	619	627	626	623	621	624	83	15,3
Heidberg	51	56	54	56	56	53	53	53	53	2	3,9
Magdalenenlust	479	443	446	432	432	431	431	430	430	-49	-10,2
Ortsteil Klueß	189	184	183	184	185	186	185	191	191	2	1,1
Ortsteil Neu Strenz	52	59	57	57	57	57	57	57	57	5	9,6
Ortsteil Primerburg	8	10	12	9	9	9	9	9	10	2	25,0
Ortsteil Suckow	132	160	167	186	189	192	193	192	191	59	44,7
Plauer Viertel	768	798	823	797	800	808	802	803	800	32	4,2
Rostocker Viertel	1.919	1.933	1.906	1.909	1.910	1.924	1.930	1.935	1.933	14	0,7
Rövertannen	144	177	189	193	193	192	194	183	184	40	27,8
Schweriner Viertel/W.	4.125	4.206	4.108	4.042	4.053	4.069	4.087	4.095	4.099	-26	-0,6
Südstadt	4.146	3.896	3.828	3.766	3.727	3.749	3.766	3.775	3.795	-351	-8,5
Güstrow	17.530	17.225	17.088	17.148	17.141	17.221	17.281	17.331	17.397	-133	-0,8

Die Veränderung der Wohnungszahl ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen:

- Fertigstellung neuer Gebäude (Zugang durch Neubau),
- Fertigstellung durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, z.B. Umnutzung
- Abgänge durch Abbruch (Totalabgang),
- Abgänge durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, z.B. Umnutzung

Nach 1990 wurden 3.370 WE neu gebaut, davon 2.717 WE im Zeitraum von 1990 bis 2010 und 653 WE von 2011 bis 2020.

Im Zeitraum von 2003 bis 2020 wurden 949 WE durch Rückbau vom Wohnungsmarkt genommen und 1.063 WE wurden neu gebaut. Um 247 WE hat sich zudem die Zahl im vorhandenen Bestand im Saldo durch Strukturveränderungen oder Nutzungsänderungen im Zuge von Sanierungs- bzw. Baumaßnahmen verringert.

Hinweis: Bei den Veränderungen im Bestand im Jahr 2016 ist zu beachten, dass ein Block in der Südstadt mit 40 WE, der seit 2014 zur Unterbringung von Asylbewerbern umgenutzt wurde aufgrund der ständigen Nutzung als Gemeinschaftsunterkunft auch nicht mehr zum Wohnungsbestand zählt.

Tabelle 15: Gründe der Veränderungen im WE-Bestand in Güstrow

Bestand 31.12.2002	Entwicklung des Wohnungsbestandes in Wohneinheiten (WE)																		Bestand 31.12.2020
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
17.530	-83	-118	-201	-29	-148	-51	-23	-78	-149	-1	-5	-15	-8	-10	-10	-8	-5	-7	17.397
	111	65	64	31	54	42	27	16	51	29	72	135	38	45	59	80	68	76	
	-67	-99	23	-26	-7	67	-41	29	-16	45	-69	-28	-19	-42	31	-12	-13	-3	

-949	Rückbau
1.063	Neubau
-247	Veränderungen im Bestand

Gemessen am Wohnungsbestand des Basisjahres 2002 von 17.530 WE ergibt sich in Güstrow eine Neubauquote von 6,1 %. Überdurchschnittliche Neubauquoten ergaben sich vor allem im Ortsteil Suckow (47,0 %) und im Goldberger Viertel (21,3 %). Der sehr hohe Wert im Ortsteil Suckow resultiert allerdings aus einem Wohnungsneubau von 62 WE und einem Wohnungsbestand im Jahr 2002 von nur 132 WE. Absolut gesehen, erfolgte der meiste Wohnungsneubau mit 272 WE in der Altstadt, die Neubauquote erreicht hier 13,8 %, gefolgt vom Schweriner Viertel mit 145 WE.

Der Rückbau seit 2002 konzentriert sich vor allem auf das Rostocker Viertel, das Schweriner Viertel/Weststadt, die Altstadt und insbesondere die Südstadt. So befanden sich von den insgesamt 949 rückgebauten WE in Güstrow 494 WE in der Südstadt. Gemessen am Wohnungsbestand des Basisjahres 2002 lag die Rückbauquote in der Gesamtstadt bei 5,4 %. Die Höchstwerte erreichen die Südstadt mit 11,0 % und die Altstadt mit jeweils 11,8 %.

Tabelle 16: Wohnungsneubau und -rückbau nach Stadtteilen

Stadtteil	Neubau seit 31.12.2002	Neubauquote in %*	Rückbau seit 31.12.2002	Rückbauquote in %*
Altstadt	272	13,8	234	11,8
Bauhof	94	17,2	2	0,4
Dettmannsdorf	61	6,3	1	0,1
Distelberg	76	5,2	15	1,0
Glasewitzer Burg	1	4,0		0,0
Goldberger Viertel	115	21,3	1	0,2
Heidberg	1	2,0	2	3,9
Magdalenenlust	0	0,0		0,0
Ortsteil Klueß	14	7,4		0,0
Ortsteil Neu Strenz	3	5,8		0,0
Ortsteil Primerburg	0	0,0		0,0
Ortsteil Suckow	62	47,0	1	0,8
Plauer Viertel	64	8,3	2	0,3
Rostocker Viertel	45	2,3	78	4,1
Rövertannen	0	0,0		0,0
Schweriner Viertel/W.	145	3,5	159	3,9
Südstadt	110	2,7	454	11,0
Güstrow	1.063	6,1	949	5,4

*gemessen am WE-Bestand 31.12.2002

Tabelle 17: Gründe der Veränderungen des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen

Stadtteil	WE-Bestand	Entwicklung des WE-Bestandes durch:			WE-Bestand	Veränderung
	2002	Rückbau	Veränderungen im Bestand	Neubau	2020	absolut
Altstadt	1.976	-234	-13	272	2.001	25
Bauhof	547	-2	-133	94	506	-41
Dettmannsdorf	961	-1	-101	61	920	-41
Distelberg	1.467	-15	52	76	1.580	113
Glasewitzer Burg	25	0	-3	1	23	-2
Goldberger Viertel	541	-1	-31	115	624	83
Heidberg	51	-2	3	1	53	2
Magdalenenlust	479	0	-49	0	430	-49
Ortsteil Klueß	189	0	-12	14	191	2
Ortsteil Neu Strenz	52	0	2	3	57	5
Ortsteil Primerburg	8	0	2	0	10	2
Ortsteil Suckow	132	-1	-2	62	191	59
Plauer Viertel	768	-2	-30	64	800	32
Rostocker Viertel	1.919	-78	47	45	1.933	14
Rövertannen	144	0	40	0	184	40
Schweriner Viertel/W.	4.125	-159	-12	145	4.099	-26
Südstadt	4.146	-454	-7	110	3.795	-351
Güstrow	17.530	-949	-247	1.063	17.397	-133

Wohnungen in Gebäuden nach dem Sanierungsstand

Ende 2020 waren in Güstrow 67,6 % (11.752 WE) des Wohnungsbestandes in vollsanierten Gebäuden. Der Anteil der Wohnungen in neu gebauten Gebäuden nach 1990 lag bei 19,4 %. Insgesamt wurden 3.370 Wohnungen nach 1990 neu gebaut. 10,2 % (1.773 WE) der Wohnungen sind in teilsanierten Gebäuden. Dem unsanierten Bestand sind in der Barlachstadt Güstrow nur noch 3,0 % (520 WE) der Wohnungen zuzurechnen.

Tabelle 18: Wohnungen nach dem Sanierungsstand der Gebäude im Jahr 2020

Stadtteil	Neubau nach 1990	vollsaniert	teilsaniert	unsaniert	Gesamt
Altstadt	390	1.398	156	57	2.001
Bauhof	428	65	12	1	506
Dettmannsdorf	80	608	227	5	920
Distelberg	454	777	349	0	1.580
Glasewitzer Burg	5	7	10	1	23
Goldberger Viertel	224	385	13	2	624
Heidberg	2	36	13	2	53
Magdalenenlust	200	205	18	7	430
Ortsteil Klueß	42	118	27	4	191
Ortsteil Neu Strenz	25	20	12	0	57
Ortsteil Primerburg	0	7	2	1	10
Ortsteil Suckow	119	53	18	1	191
Plauer Viertel	174	552	61	13	800
Rostocker Viertel	304	1.438	157	34	1.933
Rövertannen	1	165	12	6	184
Schweriner Viertel/W.	744	2.956	369	30	4.099
Südstadt	178	2.962	299	356	3.795
Güstrow	3.370	11.752	1.755	520	17.397

Den höchsten Sanierungsstand (vollsaniert und Neubau nach 1990) erreichte Ende 2020 mit 97,6 % das Goldberger Viertel, gefolgt von den Stadtteilen Bauhof und Magdalenenlust.

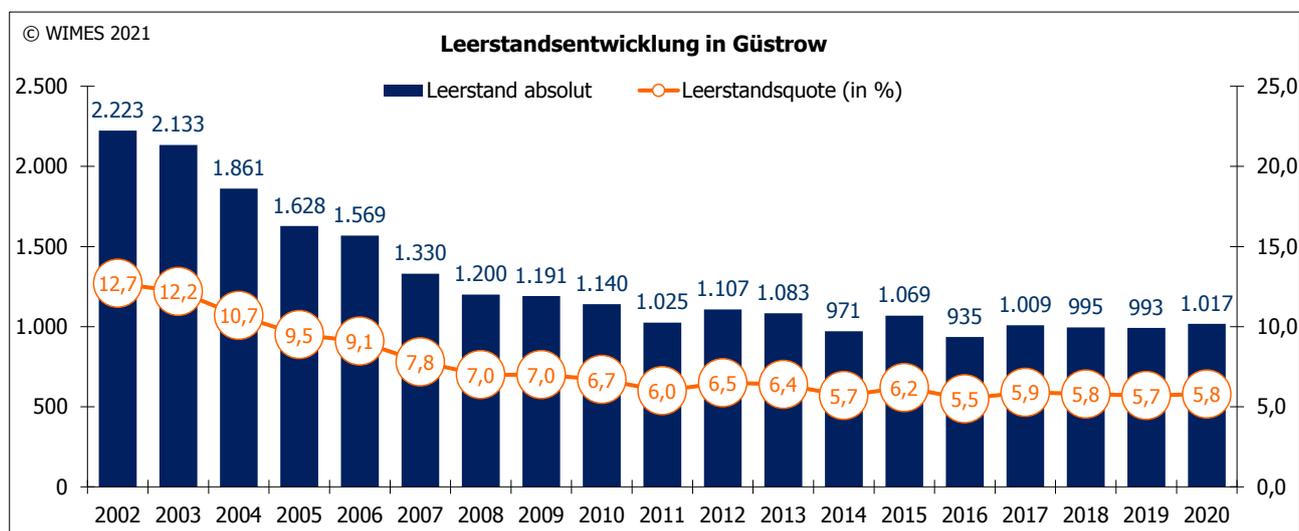
Tabelle 19: Verteilung des Wohnungsbestandes nach dem Sanierungsstand der Gebäude

Stadtteil	WE nach dem Sanierungsstand Anteil in %			
	Neubau nach	voll saniert	teilsaniert	unsaniert
Altstadt	19,5	69,9	7,8	2,8
Bauhof	84,6	12,8	2,4	0,2
Dettmannsdorf	8,7	66,1	24,7	0,5
Distelberg	28,7	49,2	22,1	0,0
Glasewitzer Burg	21,7	30,4	43,5	4,3
Goldberger Viertel	35,9	61,7	2,1	0,3
Heidberg	3,8	67,9	24,5	3,8
Magdalenenlust	46,5	47,7	4,2	1,6
Ortsteil Klueß	22,0	61,8	14,1	2,1
Ortsteil Neu Strenz	43,9	35,1	21,1	0,0
Ortsteil Primerburg	0,0	70,0	20,0	10,0
Ortsteil Suckow	62,3	27,7	9,4	0,5
Plauer Viertel	21,8	69,0	7,6	1,6
Rostocker Viertel	15,7	74,4	8,1	1,8
Rövertannen	0,5	89,7	6,5	3,3
Schweriner Viertel/W.	18,2	72,1	9,0	0,7
Südstadt	4,7	78,1	7,9	9,4
Güstrow	19,4	67,6	10,1	3,0

3.2 Entwicklung des Wohnungsleerstandes

Die Wohnungsleerstandsquote hat sich im Zeitraum 2002 bis 2020 deutlich verringert. Von 12,7 % im Jahr 2002 auf 5,8 % im Jahr 2020. Von 2019 zu 2020 hat sich die Zahl der leeren WE leicht um 24 WE erhöht, die Wohnungsleerstandsquote nahm minimal zu.

Abbildung 47: Entwicklung des Leerstandes in Güstrow



Bei der Entwicklung der Wohnungsleerstände in der Barlachstadt Güstrow sind Wohnungsrückbau und Wohnungsneubau ebenso wie Bevölkerungsbewegungen zu beachten. Zu den Veränderungen im Bestand wurden von 2002 bis 2020 insgesamt 949 WE durch Rückbau vom Wohnungsmarkt genommen und 1.063 Wohnungen wurden neu gebaut.

In Rövertannen war auch im Jahr 2020 die Wohnungsleerstandsquote mit 19,0 % (35 leere WE) im innerstädtischen Vergleich am höchsten. In der Altstadt war die Leerstandsquote mit 12,8 % im Jahr 2020 noch immer hoch. Es zeigt sich jedoch eine deutliche Verringerung der Quote um 29 Prozentpunkte gegenüber dem Basisjahr. Das entspricht einer Abnahme der Zahl der leerstehenden Wohnungen um 568 WE.

Im Jahr 2020 standen in der Altstadt noch 257 WE leer, davon befanden sich 39 leere WE in Gebäuden mit schlechten Bauzuständen (vom Verfall bedroht bzw. deutliche Schäden). Abzüglich dieser WE, die dem Wohnungsmarkt nicht zur Verfügung stehen, lag die Wohnungsleerstandsquote im markfähigen Bestand in der Altstadt im Jahr 2020 bei 10,9 %.

Im Schweriner Viertel/Weststadt standen Ende 2020 insgesamt 292 WE leer (Leerstandsquote 7,1 %) und im Rostocker Viertel/Nord-West waren es 140 leere WE (Leerstandsquote 7,2 %).

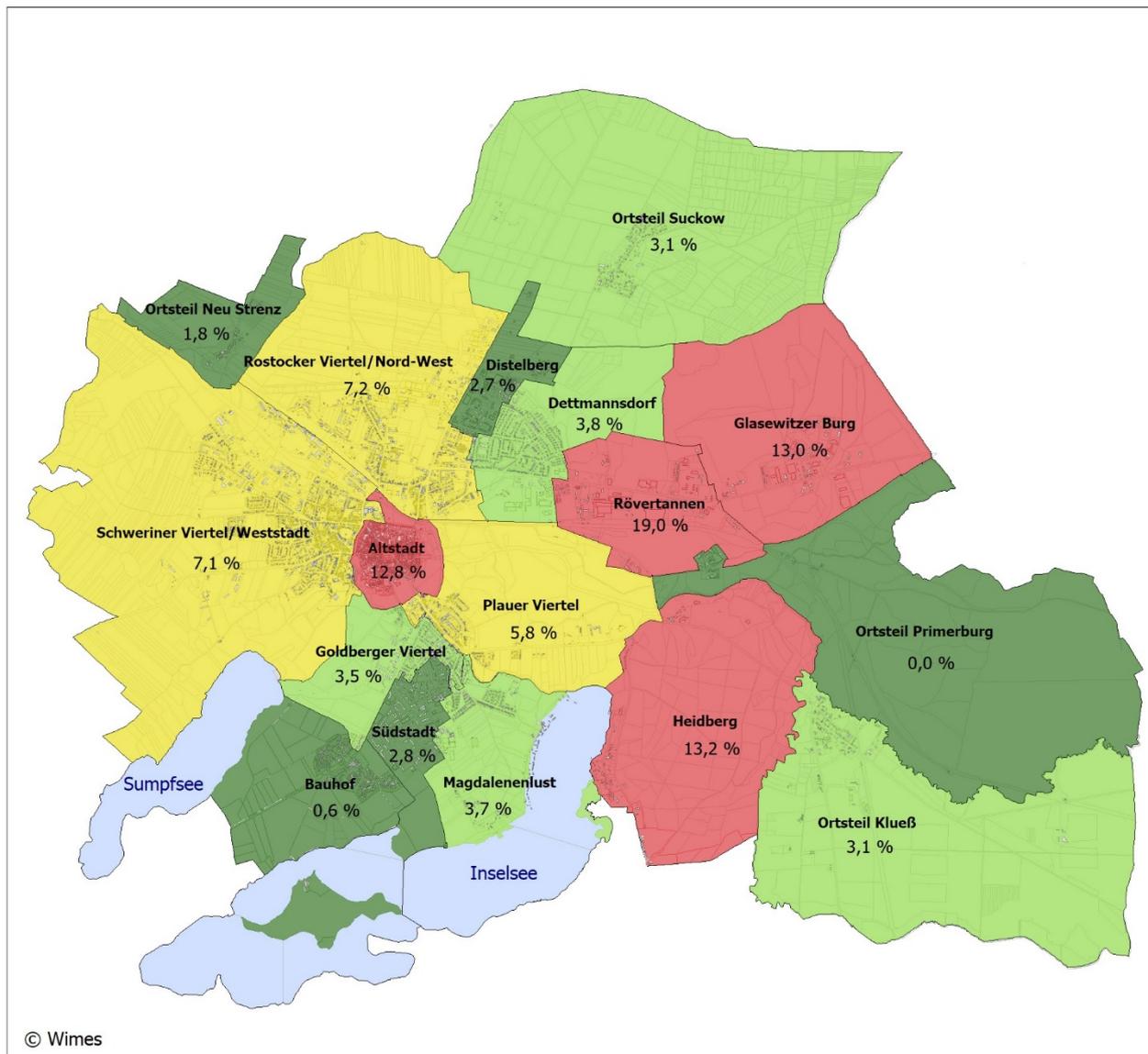
Tabelle 20: Entwicklung des Wohnungsleerstandes (ausgewählte Jahre)

Stadtteil	Leerstand (absolut)								
	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Altstadt	825	533	345	312	282	277	283	277	257
Bauhof	1	1	11	16	9	9	9	2	3
Dettmannsdorf	14	16	16	45	52	68	42	37	35
Distelberg	63	64	8	25	33	21	13	11	42
Glasewitzer Burg	6	4	0	1	1	1	2	2	3
Goldberger Viertel	63	12	10	10	10	20	22	15	22
Heidberg	1	1	3	2	3	3	3	3	7
Magdalenenlust	10	14	3	5	14	7	18	10	16
Ortsteil Klueß	5	2	9	5	6	6	5	8	6
Ortsteil Neu Strenz	0	2	0	2	3	3	1	1	1
Ortsteil Primerburg	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Ortsteil Suckow	8	5	3	8	6	5	5	5	6
Plauer Viertel	55	50	46	44	45	64	62	54	46
Rostocker Viertel	275	270	184	161	138	162	161	163	140
Rövertannen	26	32	26	17	13	18	17	13	35
Schweriner Viertel/W.	397	401	305	253	218	255	264	277	292
Südstadt	474	221	171	163	101	90	88	115	106
Güstrow	2.223	1.628	1.140	1.069	935	1.009	995	993	1.017

Tabelle 21: Veränderung der Wohnungsleerstandsquote, gemessen am Wohnungsbestand in %

Stadtteil	Leerstandsquote (in %)								
	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Altstadt	41,8	28,6	19,1	16,4	14,7	14,1	14,3	13,8	12,8
Bauhof	0,2	0,2	2,3	3,4	2,0	1,9	1,9	0,4	0,6
Dettmannsdorf	1,5	1,7	1,7	4,8	5,5	7,4	4,6	4,1	3,8
Distelberg	4,3	4,3	0,5	1,6	2,1	1,3	0,8	0,7	2,7
Glasewitzer Burg	24,0	14,3	0,0	4,3	4,3	4,3	8,7	8,7	13,0
Goldberger Viertel	11,6	2,4	1,9	1,6	1,6	3,2	3,5	2,4	3,5
Heidberg	2,0	1,8	5,6	3,6	5,4	5,7	5,7	5,7	13,2
Magdalenenlust	2,1	3,2	0,7	1,2	3,2	1,6	4,2	2,3	3,7
Ortsteil Klueß	2,6	1,1	4,9	2,7	3,2	3,2	2,7	4,2	3,1
Ortsteil Neu Strenz	0,0	3,4	0,0	3,5	5,3	5,3	1,8	1,8	1,8
Ortsteil Primerburg	0,0	0,0	0,0	0,0	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Ortsteil Suckow	6,1	3,1	1,8	4,3	3,2	2,6	2,6	2,6	3,1
Plauer Viertel	7,2	6,3	5,6	5,5	5,6	7,9	7,7	6,7	5,8
Rostocker Viertel	14,3	14,0	9,7	8,4	7,2	8,4	8,3	8,4	7,2
Rövertannen	18,1	18,1	13,8	8,8	6,7	9,4	8,8	7,1	19,0
Schweriner Viertel/W.	9,6	9,5	7,4	6,3	5,4	6,3	6,5	6,8	7,1
Südstadt	11,4	5,7	4,5	4,3	2,7	2,4	2,3	3,0	2,8
Güstrow	12,7	9,5	6,7	6,2	5,5	5,9	5,8	5,7	5,8

Karte 2: Leerstandsquote (gemessen am Gesamtbestand) 31.12.2019



Erheblich verringert hat sich gegenüber 2002 der Wohnungsleerstand in der Südstadt. Hier nahm die Zahl unbewohnter Wohnungen um 368 WE ab. Die Wohnungsleerstansquote nahm um 8,6 Prozentpunkte ab. Diese positive Entwicklung ist durch Sanierung der Wohnungen und durch Wohnungsrückbau begründet sowie durch ein Umzugsmanagement. Von 2012 zu 2013 erhöhte sich die Leerstandszahl in der Südstadt um 41 WE, davon entfielen aber 40 WE auf einen Block, der eigentlich für den Rückbau vorgesehen war und im Jahr 2013 freigezogen wurde. Im Jahr 2014 wurde dieser Block als Unterkunft für Asylbewerber umgenutzt (wird nunmehr aufgrund seiner ständigen Nutzung als Gemeinschaftsunterkunft nicht mehr zum Wohnungsbestand gezählt). Von 2019 zu 2020 verringerte sich die Zahl der leeren WE in der Südstadt um neun WE, die Leerstandsquote nahm um 0,2 Prozentpunkte auf 2,8 % im Jahr 2020 ab.

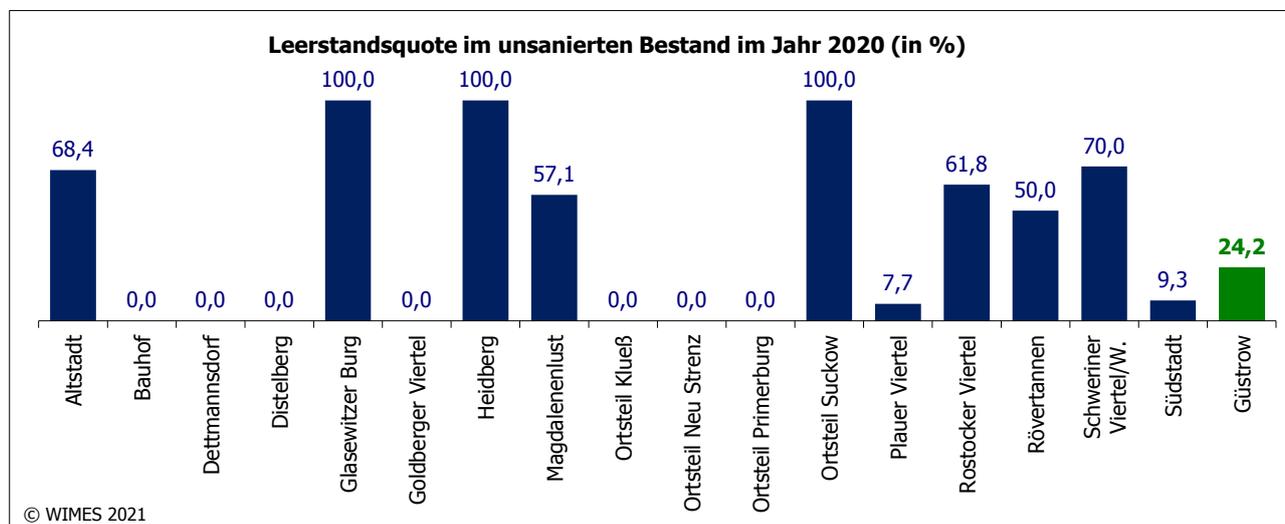
Von den 1.017 leeren WE befanden sich 632 WE im sanierten Bestand. Zu berücksichtigen ist zum einen, dass bei einigen Gebäuden die Sanierung gerade beendet und die Wohnungen aber noch nicht bewohnt waren und zum anderen, dass die vollsanierten Gebäude zum Teil bereits Anfang der 1990-er Jahre saniert wurden und sich deren Bauzustand mittlerweile wieder verschlechtert hat.

Tabelle 22: Verteilung der Leerstände nach dem Sanierungsstand im Jahr 2020

Stadtteil	leerstehende WE nach Sanierungsstand				Gesamt
	Neubau nach 1990	vollsaniert	teilsaniert	unsaniert	
Altstadt	14	167	37	39	257
Bauhof	2	1	0	0	3
Dettmannsdorf	0	15	20	0	35
Distelberg	24	10	8	0	42
Glasewitzer Burg	1	0	1	1	3
Goldberger Viertel	4	17	1	0	22
Heidberg	0	3	2	2	7
Magdalenenlust	2	10	0	4	16
Ortsteil Klueß	1	2	3	0	6
Ortsteil Neu Strenz	1	0	0	0	1
Ortsteil Primerburg	0	0	0	0	0
Ortsteil Suckow	2	0	3	1	6
Plauer Viertel	0	37	8	1	46
Rostocker Viertel	5	97	17	21	140
Rövertannen	0	27	5	3	35
Schweriner Viertel/W.	20	180	71	21	292
Südstadt	1	66	6	33	106

Im unsanierten Bestand gab es 126 leerstehende Wohnungen, gemessen am unsanierten Wohnungsbestand beträgt die Leerstandsquote hier 24,2 %. Diese leerstehenden WE standen zum Großteil dem Wohnungsmarkt aufgrund der schlechten Bauzustände der Gebäude nicht zur Verfügung.

Abbildung 48: Anteil leerer unsanierter WE am unsanierten Bestand nach Stadtteilen



3.3 Entwicklung wohnungsnachfragender Haushalte

Am 31.12.2020 waren in der Barlachstadt Güstrow 29.634 Einwohner mit Hauptwohnsitz und 807 Personen mit Nebenwohnsitz (Zweitwohnsitz) gemeldet. Insgesamt lebten 1.215 Einwohner in Heimen und Einrichtungen, darunter 485 Personen, die derzeit noch in Asylbewerberheimen wohnen. Die Zahl der wohnungsnachfragenden Einwohner ergibt sich aus der Zahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz plus der Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz minus der Zahl der Einwohner in Heimen. Ende 2020 fragen 29.226 Einwohnern in Güstrow Wohnraum nach.

Der Wohnungsbestand lag Ende 2020 bei 17.397 WE, davon standen 1.017 WE leer (5,8 %). Die Zahl wohnungsnachfragender Haushalte (Wohnungsbestand minus leerstehende Wohnungen) lag bei 16.380 Haushalten.

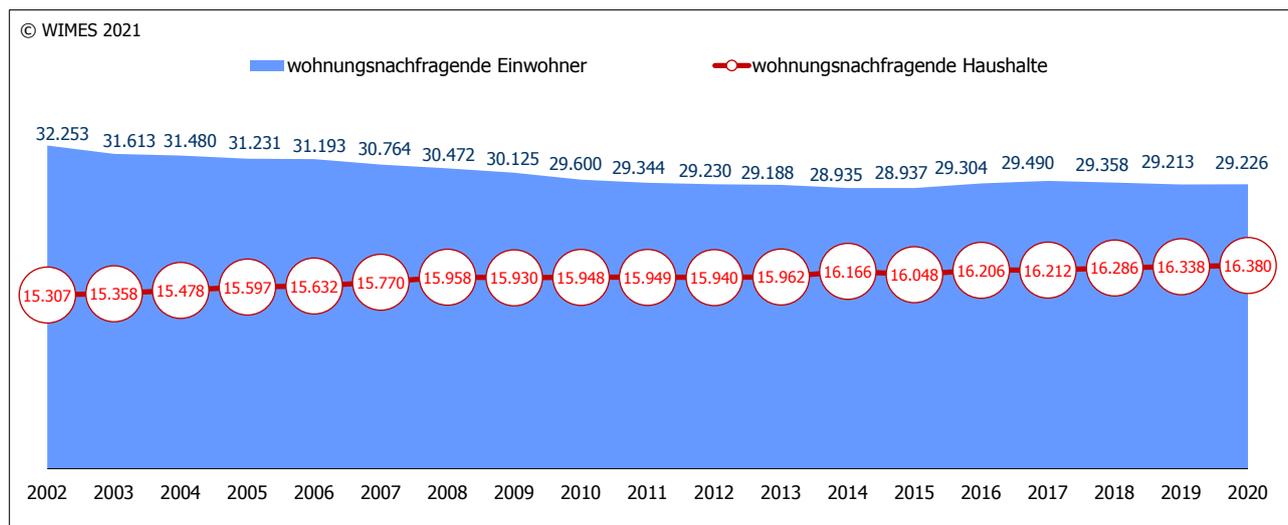
Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag im Jahr 2020 nur noch bei 1,78 Personen je Haushalt. Im Zeitraum von 2002 bis 2020 ist die durchschnittliche Haushaltsgröße um 0,32 Personen je Haushalt gesunken.

Tabelle 23: Veränderung der durchschnittlichen Haushaltsgrößen

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
2,11	2,06	2,03	2,00	2,00	1,95	1,91	1,89	1,86	1,84	1,83	1,83	1,79	1,80	1,81	1,82	1,80	1,79	1,78

Im Zeitraum von 2002 bis 2020 nahm die Zahl der wohnungsnachfragenden Einwohner um 3.027 Personen ab (-9,4 %), aber die Zahl wohnungsnachfragender Haushalte nahm um 1.073 Haushalte zu (+7,0 %).

Abbildung 49: Einwohner- und Haushaltsentwicklung im Vergleich



Ein Grund für die relativ hohe Zunahme der Single-Haushalte ist die Nachfrage nach preiswertem Wohnraum begründet durch die Hartz-IV-Reform (Paare, Lebensgemeinschaften etc. sind finanziell deutlich bessergestellt, wenn sie getrennten Wohnraum haben). Aber auch die fortschreitende Alterung der Gesellschaft bedingt eine Verkleinerung der Haushaltsgröße.

Die Haushaltsgröße in den einzelnen Stadtteilen ist unterschiedlich. Die Stadtteile mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern haben eine durchschnittlich höhere Haushaltsgröße. In den Ortsteilen ist der Anteil der Haushalte überdurchschnittlich hoch.

In den Stadtteilen Distelberg, Südstadt und der Altstadt lag die durchschnittliche Haushaltsgröße nur bei 1,65 bzw. 1,68 Personen je Haushalt. Das bedeutet, der Anteil der Single-Haushalte ist hier sehr hoch.

3.4 Prognose der wohnungsnachfragenden Haushalte

Die neue Bevölkerungsprognose 2035 bildet die Grundlage für die Berechnung der Prognose der Wohnungsnachfrage. Die Nachfrager auf dem Wohnungsmarkt sind nicht einzelne Personen (wie in der Bevölkerungsprognose), sondern Haushalte. Daher müssen nun Personen in Haushalte umgerechnet werden. Wohnungsnachfrager am Markt sind die Haushalte (Haupt- und Nebenwohnsitz).

Im Unterschied zur Bevölkerungsprognose, die aufgrund klarer wahrscheinlichkeitstheoretischer Annahmen zu den Bevölkerungsbewegungen eine jährliche Fortschreibung gestattet, aus der jeweils die vollständige Alters- und Geschlechtsgliederung abgeleitet werden kann, sind Veränderungen in den Haushaltsstrukturen von vielen externen Faktoren abhängig. Darum ist die Prognose der wohnungsnachfragenden Haushalte so angelegt, dass sie jederzeit fortgeschrieben werden kann, wenn sich die Marktbedingungen verändern, die zum Zeitpunkt der Prognoserechnung nicht vorhersehbar waren.

Die Ergebnisse der Haushaltsprognose sind die maßgebliche Größe für den demographisch bedingten Wohnungsbedarf, also die Zahl der Haushalte ist einer der bedeutendsten Faktoren für den Wohnungsbedarf. Neben der Bevölkerungszahl, auf der sie basiert, ist die angenommene durchschnittliche Haushaltsgröße die wichtigste Stellschraube.

Für die Entwicklung der wohnungsnachfragender Einwohner wurden die Werte der Bevölkerungsprognose (Entwicklung der Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Barlachstadt Güstrow bis 2035) zugrunde gelegt zuzüglich jährlich rund 650 Einwohner mit Nebenwohnsitz in Güstrow und abzüglich rund 1.200 Einwohner die Heimen/Einrichtungen leben, darunter ca. 750 in Alten- und Pflegeheimen und durchschnittlich 450 Personen in Asylbewerberunterkünften. Das heißt, zu der Prognosezahl entsprechend dem regional-realistischen oder dem optimistischen Szenario wurden für den Prognosezeitraum die Einwohner mit Nebenwohnsitz dazu addiert und durchschnittlich 1.200 Einwohner, die in Heimen und Einrichtungen leben, subtrahiert.

In den vergangenen 15 Jahren ist die durchschnittliche Haushaltgröße in der Barlachstadt Güstrow um 0,29 Personen je Haushalt gesunken. Für den Prognosezeitraum bis 2035 wurde lediglich ein Rückgang der durchschnittlichen Haushaltgröße vom Basisjahr der Prognoserechnung an bis zum Jahr 2035 von 0,08 bis maximal 0,13 – je nach Annahme – angenommen. Die Prognoserechnung der Wohnungsnachfrage erfolgte nach drei Annahmen.

Nach dem regional-realistischen Bevölkerungsszenario steigt die Zahl der Wohnungsnachfragenden von 2017 bis 2025 um 760 Einwohner an, danach wird wahrscheinlich eine leicht rückläufige Entwicklung eintreten. Im Jahr 2030 liegt die Zahl der wohnungsnachfragenden Einwohner aber immer noch um 684 Personen über der Zahl des Basisjahres und im Jahr 2035 um 258 Personen. Zu beachten ist jedoch, dass derzeit die Realentwicklung negativer verläuft als die Prognose, die Realzahl lag im Jahr 2020 um 860 Personen unter dem Prognosewert.

Entsprechend Annahmen I wurde bis zum Jahr 2025 ein Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße auf 1,76 Personen je Haushalt angenommen, entsprechend Annahme II auf 1,75 Personen je Haushalt und entsprechend Annahme III auf 1,74 Personen je Haushalt.

Tabelle 24: Realentwicklung und Prognose der Wohnungsnachfrage (regional-realistisch)

Regional-realistisches Szenario	Realzahl 2017	Realzahl 2018	Realzahl 2019	Realzahl 2020	Prognosejahr 2025	Prognosejahr 2030	Prognosejahr 2035	Veränderung 2017-2035
Einwohner (Hauptwohnsitz)	30.043	29.869	29.693	29.634	30.802	30.746	30.320	277
Einwohner (Nebenwohnsitz)	652	699	735	807	800	800	800	
Einwohner Heime/Einrichtungen	1205	1210	1215	1215	1.200	1.200	1.200	
wohnungsnachfragende Einwohner	29.490	29.358	29.213	29.226	30.402	30.346	29.920	430

wohnungsnachfragende Einwohner = Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz minus Einwohner in Heimen

durchschnittliche Haushaltsgröße und wohnungsnachfragende Haushalte								2017-2035
Annahme I	1,82	1,80	1,79	1,78	1,76	1,75	1,74	-0,08
wohnungsnachfragende Haushalte	16.212	16.286	16.338	16.380	17.274	17.341	17.196	984
Annahme II	1,82	1,80	1,79	1,78	1,75	1,73	1,72	-0,10
wohnungsnachfragende Haushalte	16.212	16.286	16.338	16.380	17.373	17.541	17.395	1.183
Annahme III	1,82	1,80	1,79	1,78	1,74	1,71	1,69	-0,13
wohnungsnachfragende Haushalte	16.212	16.286	16.338	16.380	17.473	17.746	17.704	1.492

Da bereits im Jahr 2020 die durchschnittliche Haushaltsgröße einen Wert von 1,78 Personen je Haushalt erreicht hat, ist davon auszugehen, dass die Prognose der zur Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße wahrscheinlich entsprechend Annahme II verlaufen wird. Aber eine Zunahme der wohnungsnachfragenden Haushalte um 894 Haushalte entsprechend Annahme I und um 993 Haushalte entsprechend Annahme II bis zum Jahr 2025 ist unrealistisch, da statt angenommenen Bevölkerungsgewinnen bisher anhaltende Bevölkerungsverluste kennzeichnend sind.

Nach dem optimistischen Bevölkerungsszenario steigt die Zahl der Wohnungsnachfragenden von 2017 bis 2025 um 960 Einwohner an, danach wird auch nach diesem Szenario ein leichter Bevölkerungsrückgang eintreten. Im Jahr 2030 liegt die Zahl der wohnungsnachfragenden Einwohner aber immer noch um 947 Personen über der Zahl des Basisjahres und im Jahr 2035 um 641 Personen.

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass aus heutiger Sicht die Bevölkerungsentwicklung nach diesem Szenario nicht eintreten wird. Die Realentwicklung verläuft bisher deutlich negativer als die Prognose, die Realzahl lag im Jahr 2020 um 952 Personen unter dem Prognosewert.

Entsprechend Annahmen I wurde bis zum Jahr 2025 ein Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße auf 1,76 Personen je Haushalt angenommen, entsprechend Annahme II auf 1,75 Personen je Haushalt und entsprechend Annahme III auf 1,74 Personen je Haushalt. Wie beim regional-realistischen Szenario wird die Prognose der zur Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße wahrscheinlich entsprechend Annahme II verlaufen.

Aber eine Zunahme der wohnungsnachfragenden Haushalte um 1.019 Haushalte entsprechend Annahme I, um 1.119 Haushalte entsprechend Annahme II und um 1.219 Haushalte entsprechend Annahmen III bis zum Jahr 2025 ist unrealistisch. Die Prognose zur Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte nach dem optimistischen Szenario sollte nur unter Vorbehalt als Planungs- und Entscheidungsgrundlage verwendet werden, allerdings sollte in den nächsten Jahren beobachtet werden, ob bei zu erwartenden, steigendem Wohnungsangebot die Zahl der Zuzüge zunimmt.

Tabelle 25: Realentwicklung und Prognose der Wohnungsnachfrage (optimistisch)

optimistisches Szenario	Realzahl 2017	Realzahl 2018	Realzahl 2019	Realzahl 2020	Prognosejahr 2025	Prognosejahr 2030	Prognosejahr 2035	Veränderung 2017-2035
Einwohner (Hauptwohnsitz)	30.043	29.869	29.693	29.634	31.022	31.009	30.703	660
Einwohner (Nebenwohnsitz)	652	699	735	807	800	800	800	
Einwohner Heime/Einrichtungen	1.205	1.210	1.215	1.215	1.200	1.200	1.200	
wohnungsnachfragende Einwohner	29.490	29.358	29.213	29.226	30.622	30.609	30.303	1.119

wohnungsnachfragende Einwohner = Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz minus Einwohner in Heimen

durchschnittliche Haushaltsgröße und wohnungsnachfragende Haushalte								2017-2030
Annahme I	1,82	1,80	1,79	1,78	1,76	1,75	1,74	-0,08
wohnungsnachfragende Haushalte	16.212	16.286	16.338	16.380	17.399	17.491	17.415	1.203
Annahme II	1,82	1,80	1,79	1,78	1,75	1,73	1,72	-0,10
wohnungsnachfragende Haushalte	16.212	16.286	16.338	16.380	17.499	17.693	17.618	1.405
Annahme III	1,82	1,80	1,79	1,78	1,74	1,71	1,69	-0,13
wohnungsnachfragende Haushalte	16.203	16.286	16.338	16.380	17.599	17.900	17.930	1.727

4 Ausstattung mit sozialer Infrastruktur

4.1 Kindertageseinrichtungen

In der Barlachstadt Güstrow gibt es 17 Kindertagesstätten mit 1.461 Kita-Plätzen, davon 396 Krippen- und 1.065 Kindergartenplätze. Neben den Kindertagesstätten gibt es in Güstrow 22 Tagesmütter mit zusammen 103 Tagesplätzen für die Kinder im Krippenalter. Somit lag die Zahl der Betreuungsplätze in Kindergärten und bei Tagesmüttern bei insgesamt 1.564 Plätzen.

Bezogen auf die 1.436 Kinder im Kita-Alter von 1 bis 6,5 Jahren² in Güstrow Ende 2020, stand im Prinzip für jedes Kind ein Betreuungsplatz zur Verfügung. Der Versorgungsgrad im Krippenbereich (einschließlich Tagesmütter) lag bei 99 Plätzen je 100 Kinder und im Kindergartenbereich bei 115 Plätzen je 100 Kinder.

Tabelle 26: Versorgung mit Kindertagesplätzen in der Barlachstadt Güstrow

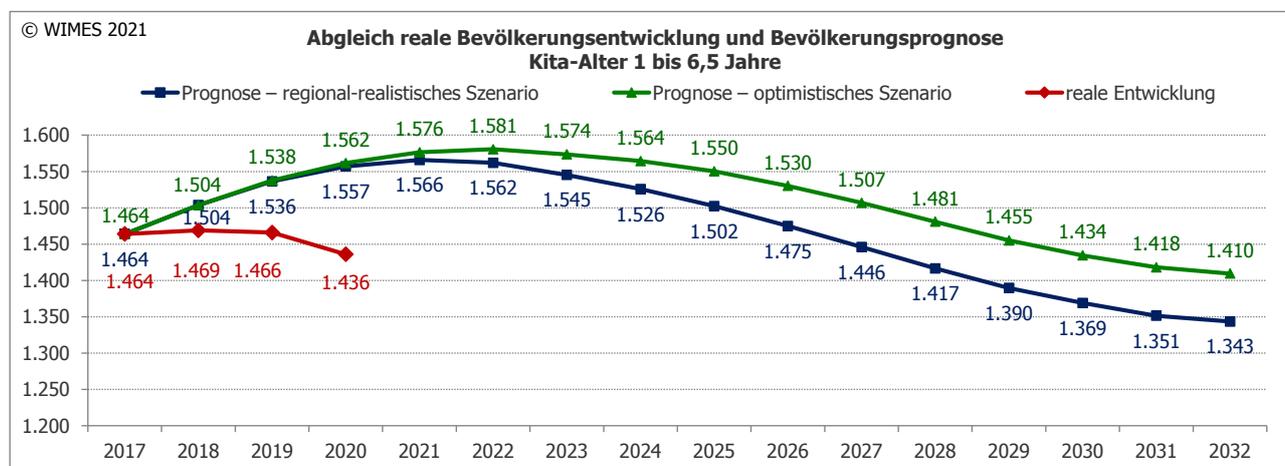
	Krippe/Tagesmütter	Kindergarten	Kita gesamt
Kinder im entsprechenden Alter	506	930	1.436
Kapazität - vorhandene Plätze	499	1.065	1.564
Plätze je 100 Kinder = Versorgungsgrad	99	115	109

Abgleich der Realentwicklung mit der Prognose für die Altersgruppe der Kita-Kinder

Die neue Bevölkerungsprognose der Barlachstadt Güstrow geht von einem Bevölkerungszuwachs in dieser Altersgruppe bis zum Jahr 2022 aus. Unterstellt wurde ein Anstieg der Geburtenzahlen für die für die kommenden drei Jahre. Das ist bisher nicht eingetreten, gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Geborenen erneut gesunken.

Im Jahr 2020 lag die Realzahl der Bevölkerung im Kita-Alter um 121 Personen unter dem Wert der Bevölkerungsprognose nach dem regional-realistischen Szenario.

Abbildung 50: Real und Prognose - Kinder im Kita-Alter von 1 bis 6,5 Jahren



² Es ist anzunehmen, dass im ersten Lebensjahr keine Betreuungskapazitäten in Einrichtungen beansprucht werden. Somit finden die Kinder im Alter von 0 bis unter 1 Jahr in den Betrachtungen zur Kita-Versorgung keine Beachtung.

4.2 Schulversorgung

In Güstrow gibt es im Bereich der Allgemeinbildenden Schulen drei Grundschulen, zwei Regionale Schulen und eine Regionale Schule mit Grundschulteil sowie ein Gymnasium und zwei Förderschulen.

Tabelle 27: Übersicht über die Allgemeinbildenden Schulen

Schule
Grundschule "G. F. Kersting"
Grundschule "Fritz Reuter"
Grundschule "Schule an der Nebel"
Regionalschule "Thomas Müntzer"
Regionale Schule mit Grundschule "Schule am Insee"
Regionale Schule "Richard Wossidlo"
Freie und Alternative Schule Güstrow e.V. Regionale Schule mit Grundschule
ecolea Internationale Schule Güstrow - Kooperative Gesamtschule mit gymnasialem Bildungsgang
Gymnasium "John Brinckman"
Kooperatives Sonderpädagogisches Förderzentrum Güstrow Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Landesförderzentrum für den Förderschwerpunkt "Hören"
Anne-Frank-Schule - Schule zur individuellen Lebensbewältigung

Neben den öffentlichen Schulen gibt es zwei Bildungseinrichtungen privater Träger. Das sind die Freie Schule Güstrow mit Grundschulteil sowie die „Internationale Schule Güstrow ecolea“. Zudem gibt es in Güstrow das Landesförderzentrum für den Förderschwerpunkt „Hören“ M-V.

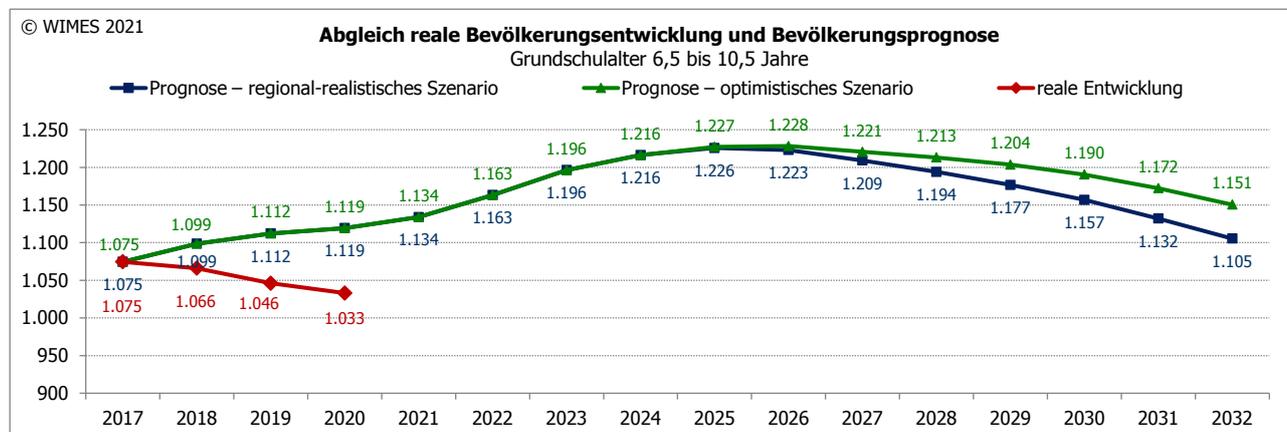
Für die Betreuung der Kinder im Hortalter, d. h. von 6,5 bis 10,5 Jahren standen in Güstrow in acht Einrichtungen insgesamt 1.027 Hort-Plätze zur Verfügung. Bezogen auf die 1.033 Kinder im Grundschulalter von 6,5 bis 10,5 Jahren mit Wohnort in Güstrow, lag der Versorgungsgrad bei 99 Plätzen je 100 Kinder.

Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten - Grundschulalter

Die Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2018 (Startjahr 2017) geht von einem weiteren Anstieg der Kinderzahlen im Grundschulalter um ca. 150 Kinder bis 2025 aus. Danach setzt ein Rückgang aufgrund sinkender Geburtenzahlen ein.

Bisher verläuft die Realentwicklung nicht entsprechend den Annahmen der Bevölkerungsprognose für diese Altersgruppe. Im Jahr 2020 wich die Realzahl um 86 Personen negativ vom Prognosewert ab. Sollte sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzen, muss die Schulentwicklungsplanung korrigiert werden.

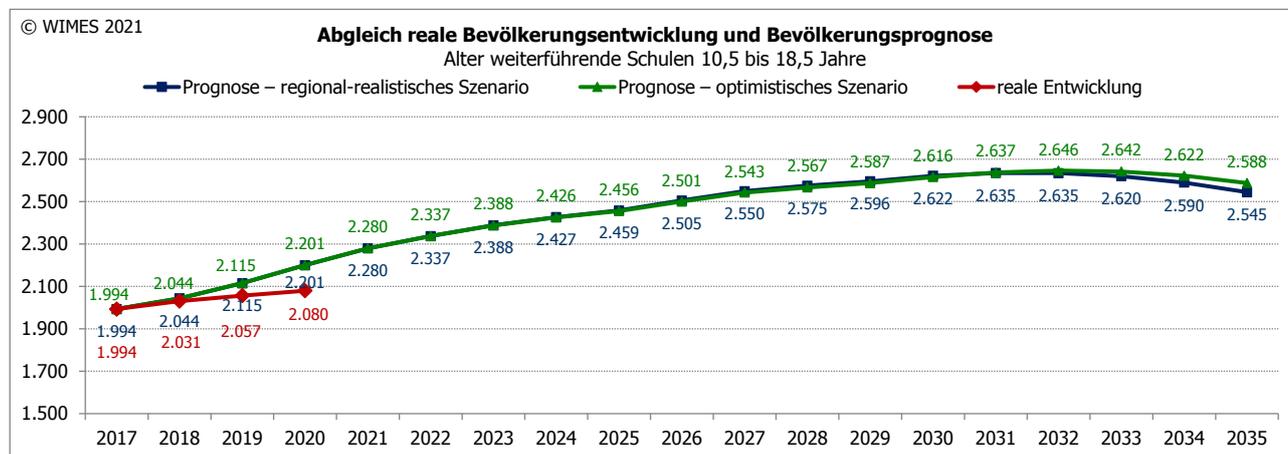
Abbildung 51: Abgleich Realentwicklung und Prognose Kinder im Grundschulalter



Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – Alter weiterführender Schulen

Die neue Bevölkerungsprognose geht von einem weiteren Anstieg der Bevölkerungszahlen im Alter weiterführender Schulen um ca. 500 Personen bis zum Jahr 2033 aus. Diese Entwicklung fand Eingang in die folgende Schulentwicklungsplanung für die weiterführenden Schulen und des Gymnasiums der Barlachstadt Güstrow. Im Jahr 2019 wich die Realzahl aber um 121 Personen negativ vom Prognosewert ab. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch erneut ein Einwohnergewinn eingetreten.

Abbildung 52: Abgleich Realentwicklung und Prognose – Alter weiterführender Schulen



Schulentwicklungsplanung

Im 2. Halbjahr 2019 erfolgte die Neuberechnung der Schulentwicklungsplanung bis zum Schuljahr 2031/2032 des Landkreises Rostock. Grundlage der Schulentwicklungsplanung war die neue Bevölkerungsprognose für die Städte und Gemeinden im Landkreis Rostock mit den Annahmen zur Entwicklung der Geburten im Prognosezeitraum unter Berücksichtigung der Schuleinzugsbereiche und vor allem des Wohnortes (Herkunft) der Schüler.

Hinweis: Aktuell findet die Schulentwicklungsplanung des Landkreises Rostock unter Berücksichtigung der Inklusionsstrategie der Landesregierung statt. Diese Fortschreibung findet in Zusammenarbeit mit dem Büro Wimes statt und muss bis Juni 2022 abgeschlossen sein.

Grundschule An der Nebel

Für die Grundschule An der Nebel ist im Ergebnis der Vorausberechnung mit einem Anstieg der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2026/2027 um 35 Schüler/innen zu rechnen. Danach sinkt die Schülerzahl aufgrund des Rückgangs der Geburtenzahlen.

Tabelle 28: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Grundschule An der Nebel

	IST	IST	IST	IST	IST	IST	V-IST											
Schuljahr	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	2027/ 2028	2028/ 2029	2029/ 2030	2030/ 2031	2031/ 2032
Klasse 1	55	61	60	63	59	56	58	56	62	66	65	66	66	65	65	63	63	61
Klasse 2	59	55	62	62	61	58	56	58	56	62	66	65	66	66	65	65	63	63
Klasse 3	49	58	54	62	64	51	58	56	58	56	62	66	65	66	66	65	65	63
Klasse 4	47	55	54	56	62	63	51	58	56	58	56	62	66	65	66	66	65	65
Klasse 1 - 4	210	229	230	243	246	228	223	228	231	241	249	258	263	262	261	259	256	252

Grundschule Fritz Reuter

Auch für die Grundschule Fritz Reuter ist im Ergebnis der Vorausberechnung mit einem Anstieg der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2026/2027 zu rechnen. Danach sinkt die Schülerzahl an dieser Schule nur leicht, weil für den gesamten Prognosezeitraum eine gleichbleibend hohe Zahl der Schüler/innen in DFK- und LRS-Klassen unterstellt wurde.

Tabelle 29: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Grundschule Fritz Reuter

	IST	IST	IST	IST	IST	IST	V-IST											
Schuljahr	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	2027/ 2028	2028/ 2029	2029/ 2030	2030/ 2031	2031/ 2032
Klasse 1	57	49	71	72	63	72	74	72	79	85	84	85	85	84	83	81	81	79
Klasse 2	58	60	56	73	73	67	72	74	72	79	85	84	85	85	84	83	81	81
Klasse 3	67	56	70	64	67	68	67	72	74	72	79	85	84	85	85	84	83	81
Klasse 4	74	73	63	74	72	70	68	67	72	74	72	79	85	84	85	85	84	83
DFK0	10	12	10	11	11	13	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
DFK1	12	11	11	11	11	9	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
DFK2	11	10	11	10	8	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
LRS	23	25	23	23	23	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
Klasse 1 - 4	312	296	315	338	328	331	337	341	353	366	376	388	394	393	392	389	385	380

Grundschule G. F. Kersting

Für die Grundschule G. F. Kersting wurde ein Anstieg der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2026/2027 um 38 Schüler/innen vorausgesagt. Danach sinkt auch hier die Schülerzahl aufgrund des Rückgangs der Geburtenzahlen.

Tabelle 30: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Grundschule G. F. Kersting

	IST	IST	IST	IST	IST	IST	V-IST											
Schuljahr	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	2027/ 2028	2028/ 2029	2029/ 2030	2030/ 2031	2031/ 2032
Klasse 1	52	44	55	55	46	49	50	49	54	58	57	58	58	57	56	55	55	54
Klasse 2	46	52	42	56	55	48	49	50	49	54	58	57	58	58	57	56	55	55
Klasse 3	51	47	50	43	56	53	48	49	50	49	54	58	57	58	58	57	56	55
Klasse 4	47	52	45	50	45	52	53	48	49	50	49	54	58	57	58	58	57	56
Klasse 1 - 4	196	195	192	204	202	202	200	196	202	211	217	226	230	229	229	226	224	220

Regionale Schule mit Grundschule Am Inseesee

Für den Grundschulteil der Schule Am Inseesee wird bis zum Ende des Prognosezeitraumes von einem leichten Anstieg der Schülerzahlen ausgegangen.

Für den Regionalschulenteil wurde eine freie Schulwahl von 15 % unterstellt (Abgangsklasse 4). Ab der Klasse 7 wurde ein Abgang von 25 % (Gymnasium) und ab Klasse 10 von 20 % (Berufsreife) unterstellt.

Tabelle 31: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Schule Am Inseesee

	IST	IST	IST	IST	IST	IST	V-IST											
Schuljahr	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	2027/ 2028	2028/ 2029	2029/ 2030	2030/ 2031	2031/ 2032
Klasse 1	54	42	67	78	63	61	63	61	67	72	71	72	72	71	70	69	68	67
Klasse 2	67	70	60	66	62	63	61	63	61	67	72	71	72	72	71	70	69	68
Klasse 3	56	70	75	70	69	64	63	61	63	61	67	72	71	72	72	71	70	69
Klasse 4	62	71	64	73	68	74	64	63	61	63	61	67	72	71	72	72	71	70
DFK0	21	12	11	19	20	13	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
DFK1	21	24	13	10	0	0	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
DFK2	23	23	24	13	11	26	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Klasse 1 - 4	239	253	266	287	262	262	251	248	252	263	271	282	286	285	285	282	278	274
Klasse 5	58	60	61	60	57	59	63	54	54	52	53	52	57	61	60	61	61	60
Klasse 6	46	57	60	60	61	67	59	63	54	54	52	53	52	57	61	60	61	61
Klasse 7	43	38	40	45	43	48	50	44	47	41	40	39	40	39	43	46	45	46
Klasse 8	32	46	39	50	42	45	48	50	44	47	41	40	39	40	39	43	46	45
Klasse 9	25	37	49	39	43	39	45	48	50	44	47	41	40	39	40	39	43	46
Klasse 10	15	18	22	37	27	37	31	36	38	40	35	38	33	32	31	32	31	34
Klasse 5-10	219	256	271	291	273	295	296	296	288	278	269	263	261	268	274	281	287	292
Klasse 1-10	458	509	537	578	535	557	547	544	540	540	540	544	547	553	559	563	565	566

Regionale Schule Richard Wossidlo

Für die Regionale Schule Richard Wossidlo wurde ab der Klasse 7 ein Abgang von 40 % (Gymnasium) und ab Klasse 10 von 15 % (Berufsreife) unterstellt.

Im Ergebnis der Vorausberechnung muss mit einem Anstieg der Schülerzahlen um ca. 55 Personen bis zum Schuljahr 2031/2032 zu rechnen.

Tabelle 32: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Regionale Schule Richard Wossidlo

	IST	IST	IST	IST	IST	IST	V-IST											
Schuljahr	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	2027/ 2028	2028/ 2029	2029/ 2030	2030/ 2031	2031/ 2032
Klasse 5	70	80	90	87	77	74	78	85	83	85	83	89	93	92	93	93	92	92
Klasse 6	76	73	82	94	94	81	74	78	85	83	85	83	89	93	92	93	93	92
Klasse 7	35	42	45	45	64	64	49	44	47	51	50	51	50	53	56	55	56	56
Klasse 8	35	32	37	42	39	58	64	49	44	47	51	50	51	50	53	56	55	56
Klasse 9	48	42	33	33	47	36	58	64	49	44	47	51	50	51	50	53	56	55
Klasse 10	42	43	32	35	28	30	31	49	54	41	38	40	43	42	43	42	45	47
Klasse 5-10	306	312	319	336	349	343	353	369	362	352	353	364	376	382	387	393	397	398

Regionale Schule Thomas Müntzer

Im Prognosezeitraum ist mit einem stetigen Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Dabei wurde berücksichtigt, dass 40 % der Schüler/innen nach der 6. Klasse in ein Gymnasium wechseln und 10 % ab Klasse 10 die Berufsschulreife erlangen.

Tabelle 33: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Regionale Schule Thomas Müntzer

	IST	IST	IST	IST	IST	IST	V-IST											
Schuljahr	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	2027/ 2028	2028/ 2029	2029/ 2030	2030/ 2031	2031/ 2032
Klasse 5	69	82	66	60	77	55	68	67	72	74	72	79	85	84	82	85	84	83
Klasse 6	50	67	83	62	60	73	55	68	67	72	74	72	79	85	84	82	85	84
Klasse 7	44	27	46	47	45	40	44	33	41	40	43	44	43	47	51	50	49	51
Klasse 8	20	40	34	46	41	46	40	44	33	41	40	43	44	43	47	51	50	49
Klasse 9	34	19	40	35	44	37	46	40	44	33	41	40	43	44	43	47	51	50
Klasse 10	29	31	19	33	31	35	33	41	36	39	30	37	36	39	40	39	43	46
PL	29	26	25	23	24	29	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Klasse 5-10	246	266	288	283	298	286	286	293	293	299	300	316	331	343	348	355	362	364

Gymnasium Güstrow

Im Gymnasialen Bildungsgang bewegte sich die Schülerzahl in den vergangenen fünf Jahren bei leichten Schwankungen zwischen 710 und 757 Schüler/innen. Im Prognosezeitraum muss mit einer deutlichen Erhöhung der Schülerzahl gerechnet werden. Angenommen wurde dabei, dass 5 % der Schüler/innen nach der 11. Klasse vorzeitig das Gymnasium verlassen.

Tabelle 34: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Gymnasium Güstrow

	IST	IST	IST	IST	IST	IST	V-IST	V-IST											
Schuljahr	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	2027/ 2028	2028/ 2029	2029/ 2030	2030/ 2031	2031/ 2032	
RegS Inselsee Kl. 6	46	57	60	60	61	67	59	67	58	57	55	57	55	60	65	64	65	65	
RegS Thomas-Müntzer Kl. 6	50	67	83	62	60	73	55	68	67	72	74	72	79	85	84	82	85	84	
RegS Richard Wossidlo Kl. 6	76	73	82	94	94	81	74	78	85	83	85	83	89	93	92	93	93	92	
RegS Zehna Kl. 6	40	34	43	39	34	35	32	32	43	43	29	41	41	43	42	36	38	40	
RegS Krakow Kl. 6	33	42	33	26	40	33	32	33	33	21	36	39	38	40	36	36	39	36	
Klasse 6 ges.	245	273	301	281	289	289	252	278	286	276	279	292	302	321	319	311	320	317	
Klasse 7	145	125	131	142	122	116	130	113	125	129	124	125	131	136	145	144	140	144	
Klasse 8	100	119	130	125	132	120	116	130	113	125	129	124	125	131	136	145	144	140	
Klasse 9	121	101	135	125	117	132	120	116	130	113	125	129	124	125	131	136	145	144	
Klasse 10	131	97	105	128	111	115	132	120	116	130	113	125	129	124	125	131	136	145	
Klasse 11	119	133	127	106	128	108	115	132	120	116	130	113	125	129	124	125	131	136	
Klasse 12	101	113	129	119	100	122	103	109	125	114	110	124	108	119	122	118	119	125	
Gymnasium gesamt	717	688	757	745	710	713	716	721	730	727	732	740	742	764	783	798	814	833	

4.3 Versorgung mit altersgerechten Wohnformen mit und ohne Pflege

Im jungen Seniorenalter findet das Leben überwiegend selbst bestimmt in der eigenen Wohnung oder dem Eigenheim statt, ohne dass besondere Anforderungen geäußert werden. Allerdings steigt der Wunsch nach Erleichterungen (z. B. mit Aufzug erreichbare Wohnung) mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Mit zunehmendem Alter steigt auch das Risiko, chronisch zu erkranken und pflegebedürftig zu werden. Besonders stark erhöht sich das Risiko der Pflegebedürftigkeit ab 80 Jahre. Liegt die Wahrscheinlichkeit pflegebedürftig zu werden nach Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) bei den Personen bis 60 Jahre bei unter 1 %, sind es bei den Personen ab 80 Jahre fast 30 %. Daher wird diese Altersgruppe bei der Pflegeplanung besonders zu beachten sein.

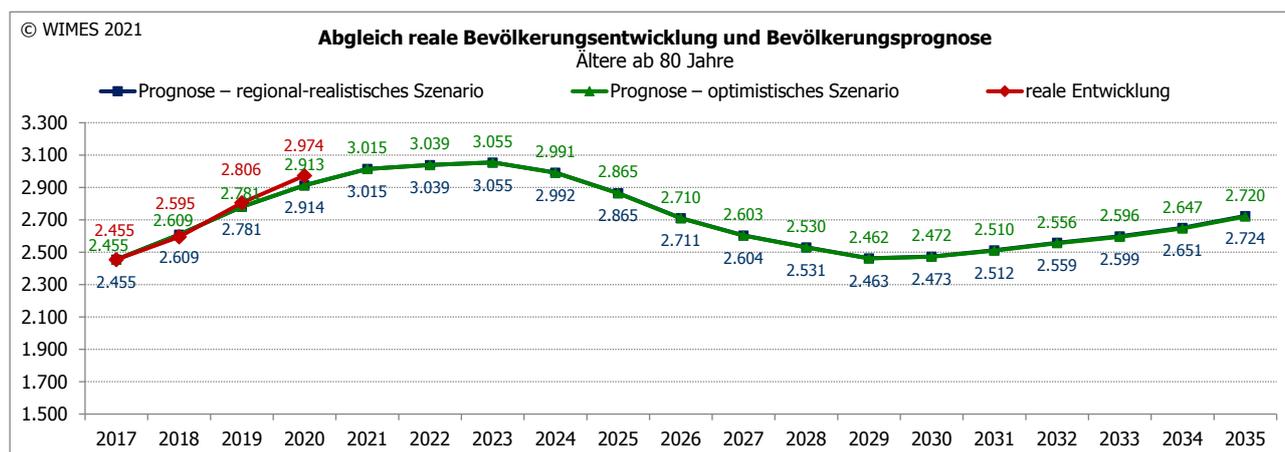
Tabelle 35: Übersicht der Wohnformen für Ältere mit Pflegeangeboten in Güstrow

voll stationäre Plätze und Demenz-WG:	
KMG Seniorenheim am Klinikum Güstrow	99
DRK-Seniorenzentrum 4. Viertel	44
AWO-Pflegeheim	160
Pflegeheim Haus Lindeneck und Hospiz	140 (davon 7 Kurzzeitpflegeplätze)
Pflegeresidenz Wutschke	38
Diakonie-Pflegeheim Am Rosengarten	81
Seniorenpflegeheim des ASB	60
Demenz-WG "Villa Regenbogen"	20
Wohnungen betreutes Wohnen:	
DRK-Seniorenzentrum 4. Viertel	36
AWO-Seniorenpflegeheim	52
DRK Seniorenzentrum Güstrow Betreutes Wohnen	37
DRK Betreutes Wohnen Seniorengarten	28
Diakonie Betreutes Wohnen	29
Betreutes Wohnen, Sozialakademie mit Verwaltungs und Clubräumen	50
Seniorenwohnanlage Gertrudenhof der VS	70
AWO Betreutes Wohnen Magdalenenkuster Weg 7a	39
zudem noch 455 WE im Bereich altersgerechtes Wohnen vorhanden (ohne Pflegeangebote):	
Wohnen für Ältere der AWG	71
Wohnen für Ältere der WWG	384

In sieben Pflegeheimen gibt es 642 voll stationäre Plätze und im Bereich des betreuten Wohnens sind 341 WE vorhanden. Erst im Jahr 2014 eröffnete nach umfangreichen Umbaumaßnahmen der ehemaligen Berufsschule am Ulrichplatz 7/8 die Demenz-WG „Villa-Regenbogen“ mit 20 Plätzen. Hierbei handelt es sich um ein Wohn- und Versorgungskonzept für pflegebedürftige Menschen mit demenziellen Erkrankungen. Durch das Leben in einer Gemeinschaft werden Gefühle der Einsamkeit und Hilflosigkeit durch Freude, Zusammengehörigkeit und Lebensmut ersetzt.

Bis zum Jahr 2023 ist von einem Anstieg der Bevölkerungszahl im Seniorenalter ab 80 Jahre um ca. 250 Personen auszugehen.

Abbildung 53: Abgleich Realentwicklung und Prognose – Senioren ab 80 Jahre



5 Karten-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

5.1 Karten

Karte 1: Pendlerverflechtungen	34
Karte 2: Leerstandsquote (gemessen am Gesamtbestand)	44

5.2 Abbildungen

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in der Barlachstadt Güstrow	4
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz.....	4
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der ausländischen Bevölkerung.....	5
Abbildung 4: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung nach Geschlecht	5
Abbildung 5: Ausländer nach erster Staatsangehörigkeit	6
Abbildung 6: Zahl der Kinder bis sechs Jahre und Anteil an der Gesamtbevölkerung	8
Abbildung 7: Einwohner absolut und Anteile der Kinder bis sechs Jahre 2002 und 2020	8
Abbildung 8: Kinder im Alter von über 6 bis 15 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung.....	9
Abbildung 9: Einwohner absolut und Anteile der 6- bis 15-jährigen Kinder 2002 und 2020.....	10
Abbildung 10: Jugendliche von über 15 bis 25 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung	10
Abbildung 11: Einwohner absolut und Anteile der 15- bis 25-Jährigen 2002 und 2019	11
Abbildung 12: Einwohnerzahl im Haupterwerbalter und Anteil an der Bevölkerung	12
Abbildung 13: Einwohner absolut und Anteile der 25- bis 65-Jährigen 2002 und 2019	12
Abbildung 14: Einwohnerzahl im Seniorenalter und Anteil an der Gesamtbevölkerung	13
Abbildung 15: Einwohner absolut und Anteile der Senioren 2002 und 2020	13
Abbildung 16: Veränderung der Anteile Gewinn/Verlust nach Altersgruppen von 2002 zu 2020	14
Abbildung 17: natürliche Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum	15
Abbildung 18: Salden natürliche Bevölkerungsentwicklung	15
Abbildung 19: Außenwanderungen im Zeitraum	16
Abbildung 20: Wanderungssalden (über die Stadtgrenze) im Vergleich.....	17
Abbildung 21: Umzugssaldo im Vergleich der Stadtteile.....	18
Abbildung 22: Gesamtsaldo absolut (in Personen)	19
Abbildung 23: Gesamtsaldo absolut (in Personen) im Vergleich	20
Abbildung 24: Prognoseannahmen zu Wanderungen.....	22
Abbildung 25: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – Gesamtbevölkerung	22
Abbildung 26: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – Kinder bis 6 Jahre.....	23
Abbildung 27: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – >6- bis 15-Jährige	23
Abbildung 28: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – >15- bis 25-Jährige	23
Abbildung 29: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – >25- bis 65-Jährige	24
Abbildung 30: Abgleich der Realentwicklung mit den Prognosewerten – 65 Jahre und älter	24
Abbildung 31: Entwicklung der Arbeitslosigkeit.....	26
Abbildung 32: Arbeitslose nach SGB II und SGB III – absolut	26
Abbildung 33: Arbeitslose nach SGB II und SGB III – Anteile in %.....	27
Abbildung 34: Entwicklung der Arbeitslosigkeit.....	27
Abbildung 35: Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit.....	28
Abbildung 36: Entwicklung der SV-Beschäftigung	29
Abbildung 37: Geringfügig entlohnte SV-Beschäftigte (Wohnort)	30
Abbildung 38: Zahl Arbeitsloser, SV-Beschäftigter und Einwohner von 15 bis 65 Jahren.....	32
Abbildung 39: Anzahl der SV-Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort Güstrow.....	32
Abbildung 40: Geringfügig entlohnte Beschäftigte (am Arbeitsort)	33

Abbildung 41: Entwicklung der Anzahl der Ein- und Auspendler	33
Abbildung 42: Ein- und Auspendler nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet im Vergleich.....	34
Abbildung 43: Entwicklung der Arbeitsplatzdichte	36
Abbildung 44: Verteilung der SV-Arbeitsplätze nach Wirtschaftszweigen	37
Abbildung 45: Entwicklung der Kaufkraft.....	39
Abbildung 46: Veränderung des Wohnungsbestandes in Güstrow	40
Abbildung 47: Entwicklung des Leerstandes in Güstrow	43
Abbildung 48: Anteil leerer unsanierter WE am unsanierten Bestand nach Stadtteilen	46
Abbildung 49: Einwohner- und Haushaltsentwicklung im Vergleich.....	47
Abbildung 50: Real und Prognose - Kinder im Kita-Alter von 1 bis 6,5 Jahren.....	50
Abbildung 51: Abgleich Realentwicklung und Prognose Kinder im Grundschulalter	51
Abbildung 52: Abgleich Realentwicklung und Prognose – Alter weiterführender Schulen	52
Abbildung 53: Abgleich Realentwicklung und Prognose – Senioren ab 80 Jahre	56

5.3 Tabellen

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung in Güstrow (ausgewählte Jahre)	7
Tabelle 2: Ausländische Bevölkerung im Jahr 2020 nach Stadtteilen	7
Tabelle 3: Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung auf Stadtteilebene.....	16
Tabelle 4: Saldo der Außenwanderungen auf Stadtteilebene.....	17
Tabelle 5: Saldo innerstädtischer Umzüge auf Stadtteilebene	19
Tabelle 6: Gesamtsaldo auf Stadtteilebene.....	20
Tabelle 8: Arbeitslosigkeit nach Stadtteilen	28
Tabelle 9: Arbeitslose nach SGB II und SGB III im innerstädtischen Vergleich.....	29
Tabelle 10: SV-Beschäftigung nach Stadtteilen	30
Tabelle 11: Verteilung der Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahre	31
Tabelle 12: Ein- und Auspendler nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet im Jahr 2020.....	34
Tabelle 13: SV-Arbeitsplätze nach Wirtschaftszweigen	38
Tabelle 14: Entwicklung der Kaufkraft.....	39
Tabelle 15: Veränderung des Wohnungsbestandes (ausgewählte Jahre)	40
Tabelle 16: Gründe der Veränderungen im WE-Bestand in Güstrow	41
Tabelle 17: Wohnungsneubau und -rückbau nach Stadtteilen	41
Tabelle 18: Gründe der Veränderungen des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen.....	42
Tabelle 19: Wohnungen nach dem Sanierungsstand der Gebäude im Jahr 2020	42
Tabelle 20: Verteilung des Wohnungsbestandes nach dem Sanierungsstand der Gebäude.....	43
Tabelle 21: Entwicklung des Wohnungsleerstandes (ausgewählte Jahre).....	44
Tabelle 22: Veränderung der Wohnungsleerstandsquote, gemessen am Wohnungsbestand in %	44
Tabelle 23: Verteilung der Leerstände nach dem Sanierungsstand im Jahr 2020	46
Tabelle 24: Veränderung der durchschnittlichen Haushaltsgrößen.....	47
Tabelle 25: Realentwicklung und Prognose der Wohnungsnachfrage (regional-realistisch)	48
Tabelle 26: Realentwicklung und Prognose der Wohnungsnachfrage (optimistisch)	49
Tabelle 27: Versorgung mit Kindertagesplätzen in der Barlachstadt Güstrow.....	50
Tabelle 28: Übersicht über die Allgemeinbildenden Schulen.....	51
Tabelle 29: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Grundschule An der Nebel	52
Tabelle 30: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Grundschule Fritz Reuter	53
Tabelle 31: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Grundschule G. F. Kersting	53
Tabelle 32: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Schule Am Inselfsee.....	54

Tabelle 33: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Regionale Schule Richard Wossidlo	54
Tabelle 34: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Regionale Schule Thomas Müntzer	55
Tabelle 35: Schülerzahlen Ist und Vorausberechnung (V-Ist) – Gymnasium Güstrow	55
Tabelle 36: Übersicht der Wohnformen für Ältere mit Pflegeangeboten in Güstrow	56